

**LITAUISCHE UND  
LETTISCHE DRUCKE  
DES 16. UND 17.  
JAHRHUNDERTS**

---



✓

~~56 i 22.~~

~~195 D 22~~



~~PG 8205.L7.85 (12)~~

REP. SLAV. 9599



303256875\$







# Litauische und Lettische Drücke

des 16. Jahrhunderts

herausgegeben

von

Adalbert Bezzenberger.

I. Der litauische Katechismus vom Jahre 1547.

---

Göttingen,

Robert Peppmüller.

1874.





Meinem lieben Vater

dem Regierungs- und Schulrath, Professor, Dr. phil.

**H. E. Bezenberger**

in Merseburg

, zum

sechzigsten Geburtstag.



## Vorwort.

Mit einer neuen Ausgabe der Ueberreste der altpreussischen Sprache beschäftigt, vermisste ich oft die ältesten litauischen und lettischen Katechismen, da sich ohne sie häufig nicht erkennen lässt, welches Wort oder welche Wendung in einzelnen Fällen die Verfasser der altpreussischen Versionen des Katechismus hätten wählen müssen, um dem Geiste der altpreussischen Sprache gemäss und ohne ihr Zwang anzutun zu übersetzen. Ich nahm von ihnen in Königsberg Abschriften, und indem ich mich überzeugte, dass manche der alten litauischen und lettischen Werke einen neuen Abdruck verdienen, fasste ich den Entschluss, dieselben zu sammeln und von neuem herauszugeben. Der Zweck dieses Unternehmens, dessen erstes Heft<sup>1)</sup> ich hiermit der Oeffentlichkeit übergebe, ist, der litauischen und lettischen Sprachforschung neues und zuverlässiges Material zuzuführen und eine historische Erforschung dieser Sprachen zu ermöglichen. Für diesen Zweck sind genaue und — was die Schreibung der einzelnen Wörter betrifft — diplomatisch getreue Abdrücke der Texte mit allen ihren Fehlern erforderlich. In einem solchen Abdruck erscheint hier der älteste litauische Druck, und nur in wenigen Punkten habe ich die Autorität des Originals ausser Acht gelassen, was einer kurzen Rechtferti-

---

1) Das zweite Heft, welches noch in diesem Jahre erscheinen wird, soll enthalten: die forma Chrikstima vom Jahre 1559 und den fast gänzlich unbekanntem lettischen „vndeutschen katechismus“ von 1586. Ausserdem denke ich zu veröffentlichen: Euangelias bei epistolas per B. Willenta, 1579; vndeutsche psalmen, 1587; Evangelia und Episteln (lettisch), 1587.

gung bedarf. — Der Originaldruck ist in deutscher, s. g. Schwabacher Schrift ausgeführt (vgl. Schleicher, Sitzungsberichte der Wiener Academie XI, 87); eine Wiedergabe desselben in deutschen Typen stösst typographisch auf grosse Schwierigkeiten, und so habe ich aus diesem, und aus anderen, naheliegenden Gründen bei dieser neuen Ausgabe die lateinische Schrift angewandt. Eine Consequenz dieses Schrittes war die Beseitigung der, übrigens nicht consequent gebrauchten grossen Anfangsbuchstaben der Substantiva und der  $\{$  und  $\&$  des Originaldruckes; auch diess wird man nicht tadeln, wenn ich versichere, dass  $\{$  und  $\&$  lediglich in der in deutschen Drucken üblichen Weise verwant sind und verschiedene s-Laute nicht bezeichnen. Ferner bin ich, um Raum zu sparen, von der Zeileinteilung des Originals in den prosaischen Teilen des Katechismus abgewichen; in den poetischen Teilen habe ich sie streng durchgeführt <sup>1)</sup>, selbst da, wo Zeilen- und Versteilung nicht übereinstimmt, denn hier erschien mir jede Aenderung ungerechtfertigt. Ausserdem musste die Interpunction <sup>2)</sup> vielfach geändert werden, und endlich habe ich die den Anfangsstrophen der giesmes schwentas <sup>3)</sup> beigefügten Noten fortgelassen. Wo diess geschehen ist, erkennt man leicht aus der geringen Anzahl der unter den durchgeführten Seitenzahlen stehenden Zeilen. Zur Er-

1) Natürlich abgesehen von Fällen, in denen der 1. und 3., der 2. und 4. Vers unter derselben Notenreihe stehen.

2) Die Kommata sind im Original entweder durch unser, jetzt übliches Zeichen, oder durch schräge, von rechts nach links gerichtete Striche von der Höhe der Buchstaben bezeichnet. Diese finden sich vorwiegend — indessen nicht ausschliesslich — in den giesmes. Wenn es hier mehrfach scheint, als seien diese Striche zur Versteilung verwant, so spricht dagegen ihr vereinzelt Vorkommen in den prosaischen Teilen und vor allem die Verwendung derselben in anderen Weinreichschen Drucken.

3) Befremden mag die Ueberschrift patrem 68. Sie scheint — aus dem latein. stammend — allgemein üblich gewesen zu sein. Ein niederdeutsches Gesangbuch von 1588, das ich zur Hand habe, fügt dem Titel Van dem gelouen hinzu: „Dat düdesche patrem, D. M. I.“ — Ganz unverständlich sind mir die, jedenfalls verdorbenen Worte „O anno pany sslachetna spokolenia“ 19, 8. Ich habe trotz allen suchens keinen mit ähnlichen Worten beginnenden poln. Hymnus finden können.

leichterung des Citierens ist am Rande Zeilenzählung durchgeführt, die sich im Original nicht findet.

Der Verfasser unseres Katechismus <sup>1)</sup> ist Mosvidius, wie aus Willents Vorrede zu seiner litauischen Uebersetzung der Evangelien und Episteln (Königsberg 1579) hervorgeht, in der er sagt: „Inter multa . . . principis Alberti studia et monumenta hoc non postremum, quod linguam illam Lituanicam antea nullis literarum monumentis claram vel comprehensam primus scribi, doceri et typis expressam divulgari in sua ditione jussit. Eam ad rem usus opera cuiusdam, quem suis sumptibus in bonarum artium studiis hic enutriti curavit, fratris patruelis mei Martini Mosvidii pastoris ecclesiae Ragnentensis piae memoriae. Is enim rationem scribendi linguam patriam primus ostendit et elementa quaedam catechetica discentium studiis necessaria, cantilenas quoque sacras typis edidit.“ — Genaueres berichtet Ostermeyer, Erste litthauische Liedergeschichte, Königsberg 1793: „Martin Mosvidius war ein National-Littauer. Sein Vater hiess mit dem Geschlechtnamen Mažwyds d. i. kurzsichtig. Diesen Namen verwandelte der gelehrte Sohn hernash in Mosvidius. . . . Der junge Mažwyds war einer von den Stipendiaten, die der Herzog Albrecht auf seine Kosten studiren liess . . . Er wurde 1548 den 5. April auf der neuangelegten Universität Philosophiae Baccalaureus. Es war diess die erste Promotion in der philosophischen Facultät, bei welcher 8 Candidaten den genannten Gradum erhielten, unter denen unserm jungen Littauer die 6. Stelle gegeben wurde. Das Jahr darauf ernannte ihn der Markgraf zum Pfarrherrn und Archidiacono in Ragnit. Diesem Amte stand er 14 Jahre mit aller Treue vor, und starb 1562“ <sup>2)</sup>. — Wenn Willent dem Mosvidius zuschreibt, dass er rationem scribendi linguam patriam primus ostendit, so ist nicht zu übersehen, dass schon vor Mosvidius Rapa-

---

1) Der Originaldruck hat sich nur in einem Exemplar erhalten, das sich auf der Königlichen Bibliothek zu Königsberg unter Ce 495 findet. Er ist oft recht schwer zu lesen, da der Druck vielfach verletzt ist; sein Format ist Klein-Octav von 15½ ctm. Höhe und 10 ctm. Breite.

2) Vgl. Rhesa, Gesch. der litthauischen Bibel, Königsb. 1816, S. 5

gelan (ein Grosslitauer, gestorben 1545) geistliche Lieder in das Litauische übersetzt hat, vgl. Ostermeyer S. 15, Rhesa S. 4.

In der Schreibung der Wörter und der Bezeichnung der Laute ist Mosvidius sehr inconsequent gewesen, und so erscheint es zweckmässig, den Leser mit einigen Bemerkungen in die Sprache und Schreibweise des Katechismus einzuführen <sup>1)</sup>:

1) a steht überaus häufig an Stelle des heutigen o, das indessen auch erscheint, vgl. iag 13. 13 neben iog 5. 7, bodzia 15. 9 neben βadei 13. 30. Die Verwandlung von a zu e nach palatalen Consonanten ist mehrfach unterlassen.

2) E, i und ë werden durch e<sup>2)</sup> bezeichnet: esti 12. 27, del 13. 15, temus 13. 7. Für e erscheint häufig ie: schijr-dies 17. 10, tiewu 17. 6, gielbek 12. 23, gyer 13. 32. E wird zuweilen zu i: cziestis 15. 17, materis 14. 24, maczys 15. 24, und so häufig im loc. sg. der a-Stämme. E steht für a: dewe 6. 24, iβdewe 16. 14.

3) J, y und ij<sup>3)</sup> stehen promiscue, vgl. buti 5. 10 neben βinaty 5. 8, tikiu 11. 17 neben tyk 18. 18, ig 6. 24 neben ijgi 14. 21. Für i steht auch j z. B. jr 14. 3. I steht für ė in sawy 35. 5 = sawi 16. 20, tawy 27. 26 u. s. w. Y = ii in prykmiet 7. 18.

4) U wird zuweilen durch v bezeichnet z. B. in vredas 16. 8. Auslautendes u ist einigemal aus ą entstanden, z. B. in surynkimu 12. 4.

5) Das ė ist bezeichnet durch durchstrichenes e; ė steht zuweilen fehlerhaft z. B. tēisibe 17. 17. — Das ą ist durch einen, mit einer kleinen Krümmung von rechts nach links durch den unteren Teil des rechten Balkens gezogenen Strich bezeichnet; die Form des Buchstabens ist bei der Unreinheit

1) Ich gebe meistens nur einige Formen zum Belege; selbstverständlich lege ich Schleichers Orthographie im folgenden zu Grunde.

2) Zuweilen steht e, wo jetzt i steht, z. B. nakteie 13. 21, kraugeie 13. 27 (kraujyje kommt heute nicht vor). Diese e sind meines erachtens nicht fehlerhaft.

3) Bekanntlich wird in anderen Drucken y durch ij bezeichnet. Da hier indessen beide Zeichen erscheinen, so müssen sie auch zur Anschauung kommen.

des Druckes häufig einem unterpunktirten æ ähnlich. — Neben dem Nasalvocal steht zuweilen noch der Nasal: *daŋ-gaus* 11. 30 neben *daŋu* 5. 23, *raċa* 26. 6 neben *raŋka* 25. 31; *schwęntassis* 10. 11 neben *schwęskie* 12. 16. Daneben steht zuweilen nur der Nasal: *schwenta* 5. 1. Häufig ist die nasalierte Aussprache gar nicht bezeichnet: *manes* 5. 4 neben *sawęs* 5. 3, *tą maksła* 6. 2 u. s. w. — Ein *u* und *i* kommt nicht vor; entweder wird *un*, *in*, oder nur *u*, *i* geschrieben: *ig* 11. 28, *igi* 14. 32, *ijgi* 14. 21 neben *ingi* 12. 22, *ing* 5. 30; *sukibesu* 22. 17 neben *sunkima* 27. 4 u. drgl. m.

6) Für *u* erscheint *o*: *visosu daiktosu* 4. 33; *u*: *vargusu ir silwa(r)tusu* 32. 8; *a*: *naglas* 25. 8, *ijszaki* 10. 29 (wenn ich diess richtig als *iszjuki* erklärt habe).

7) Das von Mosvidius in seine Tabelle der Diphthongen aufgenommene æ erscheint nur zweimal: *prætēliskas* 14. 24 und *ssæd* 11. 30; an letzter Stelle ist der Buchstabe im Druck verletzt.

8) Einigemale sind Längezeichen (˘) angewandt: *pānā* 12. 13, 18. 28, *anās* 17. 2, *rāginki* 18. 6, *pā* 15. 20, *kūrie* 17. 24, *schaŋkiencziusius* 22. 3. Ueber *e* kommen sie nicht vor; einigemal stehen sie über *i*: *wīrai* 18. 1, *kariaugīma* 25. 3, *kureī* 25. 35. Bei der grossen Unreinheit des Originaldruckes ist es an manchen Stellen nicht möglich, zu entscheiden, ob das über dem *i*-Strich stehende Zeichen ein Strich oder Punkt ist. Ich habe das Längezeichen über dem *i* nur da angewandt, wo ein deutlicher Strich vorliegt. — Langes *i* ist durch *ii* bezeichnet in *praschiikiet* 6. 29, *ū* durch *uu* in *suunaus* 12. 31.

9) Hinsichtlich der Diphthongen ist zu beachten: *kragis* 10. 11 statt *kraugis* und *papekti* 31. 20 statt *papekti*; *neaplestumbi* 36. 9 für *neapleistumbi*. Umgekehrt steht *teiktai* 16. 6 statt *tektai*.

10) Für *k* steht *c* in *ractus* 14. 13, *nactes* 35. 19.

11) *T* ist gegen die Regel mehrfach nicht in *cz* verwandelt: *tretes* 11. 21, *neturinte* 16. 16.

12) *Cz* wird meist durch *czī* ausgedrückt: *kleidenczias* 6. 3, *treczia* 12. 12. Daneben erscheint *cz*: *treczas* 10. 21, *isczas* 28. 8, und *cz̄*: *cz̄istas* 14. 23. Ferner steht *z = cz*:

deganzias 14. 5; szcz ist in krikšianistes 25. 22 nur durch  $\beta$  bezeichnet, vgl. kunigaikšiai 26. 13; das heut gebräuchliche traice und mace erscheint als macze und traicze.

13) Für dz erscheint neben dem häufigeren dzi blosses dz: didzui 34. 4, gieldza 14. 22; vgl. noch pawydzia 17. 21.

14) J wird durch j, i, g oder gh bezeichnet: ja 33. 35, ia 26. 17, gims 13. 25, nareia 4. 20, schwentage 12. 2, sutwertagi 32. 2<sup>1)</sup>, ghyssai 28. 11. Anlautendes j fehlt in issai 16. 33, eschkati 31. 18 (diess die ältere Form für jėszkóti). — In pri-gim 14. 7, prigims 15. 28 ist g = j eingeschoben (vgl. Schleicher, Gram. s. 65). In naktie 35. 23 hat i den Wert ij. — Auslautendes je ist oft völlig, oft von ihm nur e eingebüsst. — I und J ist im Original durchaus durch J bezeichnet. Wo ich der Gleichmässigkeit halber die Majuskel durch die Minuskel ersetzt habe, habe ich, je nach dem Worte das J, i oder j gewählt.

15) Einigemal ist das l nach polnischer Weise durchstrichen. Bei den vielfachen Inconsequenzen des Originaldruckes kann es nicht befremden, dass diese † sich nur auf den ersten Seiten des Textes finden.

16) V wird durch v, w, u bezeichnet: Visas welnuwas 5. 18, kauiencziosius 27. 18.

17) S wird vertreten durch s; in eši 24. 17, 35. 14, atlejšdamij 17. 19 ist es durch  $\beta$ , in zmertelnas 33. 13, Jezu 21. 6 durch z bezeichnet.

18) Sz wird bezeichnet durch sch: schalin 5. 13, schitu 11. 10, isch 13. 26; durch ss: prassiti 19. 23, gressnasis 21. 23, dussas 29. 30; durch  $\beta$  — deutsches  $\beta$  —: trakšdawa 4. 18, iš 31. 22; durch sz: szalais 23. 36; durch s: wespatis 6. 25, neusšmirsti 27. 25, krikščianiu 11. 14; durch ssch: graiksschtynase 17. 2.

19) Während z = z ist (veizdekiet 4. 24, zatagamis 6. 13), erscheint für ž: ž — im Original accentuiertes z — in žadzi 7. 11, mažu 7. 14, žiwata 12. 11; sz: szemepatis 5. 17, szadis 12. 31; sž: kasžna 15. 23, prisžęks 34. 20;  $\beta$ : pa-

1) Beiläufig erinnere ich, dass dieses Suffix im nom. sg. zu tas verkürzt erscheint in ischgielbetas 34. 10, apgintas 28. 13, vgl. wes 29. 4, kraus 25. 36.



þysyt 4. 34 u. öfters; sch: vschþęgie 11. 30, pasluschnus 14. 28; sþ: neusþmirsti 27. 25; z: bazniczias 12. 25, zadeis 12. 33, trezwas 14. 24, 18. 1 (15. 4: treźwas), zitka (ziska) 14. 26.

20) H findet sich im Anlaut: hukiusu 6. 32, hukiniku 9. 34; ferner hinter anderen Consonanten: rheda 14. 27, Aithwars 5. 29, thewai 17. 9, athilsis 35. 24, ghadnas 15. 19, 31. 14.

21) X steht für ks: maxlu 7. 5, auxa 16. 32, vgl. dauksink 21. 28.

22) Die weiche Aussprache der Consonanten ist, wie üblich, durch i bezeichnet.

23) Media wird vor tenius häufig zur tenuis: dziauksmu 15. 15, dauksin 29. 10, vþslekta 34. 31, dirpk 19. 17, skielpsi 35. 10.

24) Verdopplung findet sich mehrfach, besonders bei s, ohne etymologischen Grund: essmi 11. 8, darissi 15. 31, kurssai 14. 22, sennu 18. 1, inggi(-tikies) 12. 34. Dagegen vgl. waky 10. 31 für wagky.

Diess mag genügen, um in die Lectüre des Katechismus einzuführen; zur Erleichterung derselben habe ich die offenbaren Druckfehler des Originals in den Anmerkungen verbessert. Wo ich scheinbar unrichtige Formen nicht gebessert habe <sup>1)</sup>, glaube ich dieselben rechtfertigen zu können. Meine Auffassung derselben wird ein das ganze Werk abschliessender Index enthalten. — Wenn in dem Original Präfixe und Negation von dem Verbum getrennt, oder Partikeln vereinigt erscheinen u. dergl., so habe ich es unterlassen, die Verbindung herzustellen oder aufzulösen, da sie möglicherweise in der älteren Sprache nicht so eng oder enger war, als in der modernen.

In dem vorliegenden Werke finden sich viele Wörter, die in den litauischen Wörterbüchern entweder überhaupt, oder wenigstens in ihrer speciellen Bedeutung fehlen. Viele derselben, wie das interessante liekas, wie nent (vgl. nen-g und ben-t) u. a., wird der Leser aus dem Zusammenhange heraus unschwer verstehen; andere, meist polnische Lehnwörter, die

1) Im Druck ist leider eine Anmerkung ausgefallen, die ich hier nachtrage: S. 4 Z. 22 steht nakada fehlerhaft für nekada.

nicht ganz leicht verständlich sind, mögen hier eine kurze Besprechung finden:

- abawem 15. 31, 16. 2 ist polnisch abowiem<sup>1)</sup> denn.  
 afferas 31. 21, von affera Opfer (heut: apëra),  
 anialai 29. 14, voc. pl. von anialas = poln. anyoł, Engel.  
 bendu 6. 8, gen. pl. von bendas, nützlich = preuss. bendas, bendas in enbänden, enbāndan (vergeblich) unnützlich. Vgl. noch lett. bandas u. a. Sporteln, Nebenverdienst, lit. bandà Profit, Vermögen, got. bōta Nutzen.  
 bursima 16. 30, acc. sg. von bursimas Wandel (die lit. Bibelübersetzung von 1869 hat an der entsprechenden Stelle: matydami júsú czystą pasiëlgimą báimëj). Für burzdimas? vgl. burzdëti u. a. tätig sein.  
 dachadu 22. 23, gen. pl. von dachadas, poln. dochod Einkünfte, Gewinn.  
 druktibe 23. 31, 33. 21, ist das heutige drutybë Stärke, Festigkeit; vgl. preuss. drūktai fest.  
 duchu 31. 5, instr. von duchas, poln. duch Geist, Sinn.  
 graiksschtynase 17. 2, perf. med. von graikszinti schmücken, vgl. graikszumas Geschmeide, Kleinod.  
 iautety 35. 31 = jautëti wachen, vgl. justi fühlen. (Vgl. Szyrwid: czuię, wigilo, excubo, girdziu, nemiegmi, jutu, jaučiu).  
 ingistagimas 18. 25 = įstojimas Fürbitte, eigentlich das für jmd. eintreten, vgl. užstojimas Vertretung, Fürbitte.  
 ipatine 34. 16 (ipatineie 13. 14) Eigenschaft; abgeleitet von ypatus.  
 ischwadu 11. 7, gen. pl. von ischwadas Auszug (ischwadu knigasu: im II. Buch Mosis), von isz-vesti hinausführen.  
 kierschtauięsis 11. 9, part. praes. von kierschtauti zürnen, vgl. kërsztas Zorn, Grimm<sup>2)</sup>.  
 lakamstwas 14. 26, gen. sg. von lakamstwa, poln. łakomstwo avaritia.

1) Ich citiere die polnischen Wörter nach dem alten Szyrwid'schen dictionarium trium linguarum, Wilnae 1677.

2) Hierher gehört auch an. herstr barsch, herstat wild, böse werden, das ich Kuhns Zs. XXII. 479 weniger richtig zu ksl. črústū, lat. crassus gestellt habe.

- nepocius 18. 14, acc. pl. von nepotis Enkel, vgl. Fortunatow, Beitr. VIII. 111.
- nota 19. 7 (notas 19. 25) Melodie; vgl. poln. nota pieśni budas giesmes, Szyrwid.
- patwaraiancias 15. 4, von patwarati verleumden, aus dem polnischen: potwarz contumelia, calumnia, crimen falsum; potwarca calumniator, insimulator.
- praschalimu 14. 31, gen. pl. von praschalimas draussen seiend, abgeleitet von szalis Seite.
- razgreschima 14. 12, acc. pl. sg. von razgreschimas Absolution, aus poln. rozgrzeszam absolvo a peccatis.
- samniene 15. 1 (sumnienes 16. 2, 16. 10) Gewissen, poln. sumnienie conscientia.
- syllaabisaturas 9. 29 ist mir unklar; möglicherweise ist das Wort von lat. syllabizare abgeleitet<sup>1)</sup>.
- spakailiwa 16. 35, fem. zu spakailiwas still. Das Wort scheint entstellt zu sein, s. poln. spokoiny tranquillus.
- straipstis 11. 16, 21 u. s. w. Glied. Vgl. prouss. streipstas Glied.
- sukingas 26. 31, schwanger (von sunkus schwer, beschwert).
- sweczkiegi 15. 22, nom. pl. von sweczkas weltlich.
- swetastis 10. 10 und öfters: Sacrament (= swętaŝtas, von dem aus dem slav. entlehnten svęta- = lit. szventa- abgeleitet?).
- treźwas 15. 4, trezwas 14. 24, 18. 11 (trezwy 18. 1) = ksl. tręzvü nüchtern.
- trimstat in nenositrimstat 17. 5, II pl. praes. von trimstu erzittern, fürchten, vgl. trinti fürchten.
- upaminau 18. 28, von upaminati; aus dem poln.: upominam admoneo (debitorem).
- waiscziu 25. 24, 26. 21, 31, 27. 22; waiscziau 28. 3, waisczaus 35. 13, von waisczus Frucht, Kind. Vgl. vaisa Fruchtbarkeit.
- ved 22. 29, 23. 7, 25. 12, 30. 15, 31. 24 ist mir etymologisch

1) Die Stelle, an welcher syllaabisaturas erscheint, scheint überhaupt verdorben zu sein; die Unklarheit dieses Wortes hielt mich von einer Aenderung derselben ab.

zweifelhaft. An allen angeführten Stellen übersetzt es: siehe, denn.

zbradnius 14. 25, zänkisch, aus dem poln.: zbrodzień schändlich. zatagamis 6. 13 ist mir zweifelhaft. Jedenfalls steckt darin das von Nesselmann angeführte zotag bald, geschwinde.

Wo ich mir unklar geblieben bin, und wo ich überhaupt gefehlt habe, bitte ich um gelegentliche, gütige Berichtigungen mit der bescheidenen Bitte unseres Mosvidius:

Tadrin, iei rassy kaky paklidima,  
pataisik be wysakia vßwiedegima.

Alle, zu dieser und zu den folgenden Ausgaben, deren Schwerpunkt ich in die getreue Wiedergabe der Originaltexte lege, mir zugehenden Berichtigungen werden in dem Index berücksichtigt werden.

Zum Schluss spreche ich Herrn Oberbibliothekar, Professor Dr. Wilmanns zu Königsberg meinen besten Dank aus für die grosse Liberalität, mit welcher er mir die Benutzung seiner Schätze gestattete. Nicht minderen Dank schulde ich Herrn Dr. Reicke; ohne seinen gütigen Beistand würde es mir unmöglich gewesen sein, einen correcten Abdruck des Originals zu liefern.

Göttingen, im Oktober 1874.

**Der Herausgeber.**

Catechismusa prasty szadei, 1

makslas skaitima raschta yr giesmes del kriksczianistes bei  
del berneliu iaunu nauiey sugulditas.

Karaliauczui, VIII. dena meneses sausia metu ušgimima diewa  
5 MDXLVII.

Soli Deo Gloria.

Ad magnum ducatum Lituaniae. 2

Fausta ducum magnorum altrix, Lituania clara,

Hæc mandata Dei suscipe mente pia,

10 Ne te, cum dederis rationes ante tribunal

Augustum, magni iudicis ira premat.

Pastoribus et ministris ecclesiarum in Lituania gratiam et  
pacem.

QVidam nimis arctis limitibus scripturæ sacræ posses-  
15 sionem includunt, dum eam sola sacerdotum familia termi-  
nant plebe interim exterminata. Pollui sacra, prophanari  
mysteria clamitāt, et quasi magnā publicis domesticisq; sedi-  
tionibus fenestrā aperiri, si populum admittendum censeas.  
His igitur cautio est, nequis in Apostolorum Prophetarumq;  
20 sacrarium introducatur lingua uernacula loquens. Sed hæc  
iniuria est intolerabilis. A cōmunibus sacris arceri populum,  
quibus tamen abesse sine animæ uitæq; æternæ detrimento  
possit nemo, quid quæso potest iniquius? Quæ n. sacra cōmu-  
niora, quæ magis necessaria populo, quam doctrina cœlestis?

Hæc etenim sola ceu leophoros certam æternæ salutis uia omnibus æque præscribit atq; demonstrat. Quia enim tam plebs, quam proceres cœlesti opus habent doctrina, quæ quid Deus a nobis postulet, quid nos possimus præstare doceat ostendatq; quæ sint causæ consequendæ salutis sempiternæ, etc. Ergo cum hæc doctrina excludat neminem, haud recte quidem intra priuata septa concluditur. Cōmune bonum publicumq; est æternæ salutis possessio. Hoc quis poterit negare? Deus n. uult omnes saluos fieri. Cur nō eodem pacto scriptura, quæ est de ista, quam dixi, possessione priuilegium uel syngrapha, publicum bonum et cōmune æstimaretur? Quamobrem populum admittite, o Proceres, et ad ea quidem sacra, quæ ipsius sunt propria, uel certe uobiscum cōmunia. Non loquor de abstrusioribus controuersijs religionum, de quibus promiscua multitudo ut nec iudicium præstare, ita tamē Catechesim perdiscere et debet et potest. Opus est n. cuilibet pro se conscientiaq; sua, ut fidei suæ confessionem edere, ut in periculis, in afflictionibus, in mortis agone recte uereq; se consolari possit atq; erigere fiducia Christi saluatoris. Itaq; in primitiua ecclesia nemo admittebatur ad cōmunionē cænæ dominicæ, nemo ad suscipiendum infantem e Baptismo, nemo copulabatur matrimonio, qui non probe ex catechesi, confessionē fidei potuisset exhibere. Ac officij erat uestri, Pastores, hanc puerilem (quam catechesim dixerunt ueteres) doctrinam rudiori populo proponere, hanc reiterare atq; inculcare subinde, ut saltem his religionis Christianæ seminarijs imperitorum pectora implerentur. Vobis n. grex iste pascendus, uobis curandus atq; tuēdus ab ipso principe Pastore Christo cōmissus est, uos illi accepti expensiq; et fidei diligentiaq; uestræ reddetis rationem: imo animas illorum de manibus postulabit uestris. Perpendite, quæso, quam res horrenda sit ignoratio Dei, cuiusmodi animarum pestis idololatria, quantus furor Diaboli grassantis atq; excitantis subinde idolomanias nouas et opiniones prauas; tum, quod non sine magno dolore cōmemoro, quam præ cæteris nationibus nostra gens ignara rudisq; et expers omnis pietatis ac religionis Christianæ; quam paucos reperias de plebe, qui non dicam catecheseos integram doctrinam probe teneant,

sed qui uel primam Dominicæ præcationis syllabam queat recitare. Imo, quod auditu horribilius est, multi etiamnum manifestam idololatriam et exercet et profitentur palam: alij arbores, alij flumina, alij serpentes, alij aliud colunt, honorem exhibentes diuinum. Sunt qui Percuno uota faciant, quibusdam ob rem frumentariam Laucosargus et propter pecuariam Semepates colitur. Qui ad malas artes adijciunt animum, Eithuaros et Caucos Deos profitentur suos. Cuiusmodi autem aduersus hæc mala ira Dei exardescat, pauci considerant, 5 cū tamen Diuus Paulus pari crimine reos pronuntiet tam hos, qui, dum non obstant, assentiantur, quam etiam illos, quos manifesta delicta redarguant. Quamobrem in primis uos moneo hortorq; Pastores, aliquando tamen ut sitis officij 6 functionisq; uestræ memores, ac ut cogitetis, tot animarum 15 causam curamq; uos suscepisse, uobisq; pro singulis magnam in extremo iudicio dicendi coronam restare, nullam istic futuram esse translationem culpæ, nullam incitiae prætextum. Vobis populus fecit ocium, ut ecclesiæ procuraretis negotium, quod qua fide, quaq; diligentia gesseritis, in cœlesti senatu 20 uos referre oportebit. Id autem ut bona conscientia facere et intrepide possitis, huc animum intendite uestrum, huc omnis cura propendat, ne catecheseos doctrina ignota sit populo. Principio discant homines ex decalogo, quid Deus a nobis exigat, et econtra, quid nos ualeamus, hoc est discamus 25 de nostris uiribus desperare, atq; nullum mortalium esse, qui possit obedientiam, quam lex requirit, præstare integram. Quemadmodum testatur Psal: „Non iustificatur in conspectu tuo omnis uiuens“; item illud: „Maledictus, qui non manserit in omnibus, quæ scripta sunt in lege, ut faciat ea“. Deinde 30 cum hoc pacto constet, legi diuinæ non satisfaciētes damnari, necessario consequetur, omnes aut æternæ mortis reos fore, aut ipsis quærendum esse auxiliū, quod doctrina Euangelij promittit, Quippe ad æterni Patris misericordiam confugiendum esse fiducia solius Christi saluatoris nostri. Hic 35 etenim omnes, quicumq; in ipsum confidunt, redimit a maledicto legis, ab ira Dei, a condemnatione æternæ mortis, 7 idq; gratis, absq; ulla uel antecedentium uel consequentium operum conditione ac dignitate. Postremo hoc quoq; do-

endum est, Deum ab his, qui se gratuito solius Christi beneficio redemptos confidunt, postulare fidei atq; pœnitentiæ fructum. Non id tamen ideo, quia opera aliquid conferant ad iustificationem nostri, sed quia eucharistica sint, nō quæ uitæ æternæ salutem (hæc n. solius Christi merito contingit<sup>5</sup> gratis), sed quæ mereantur mitigationem temporalium pœnarū et præmia quædam alia, tam hic, quam in uita futura. Hæc in summa docet catechesis, Cuius iam uobis, reuerēdi Pastores ac ludimagistri, rude exemplum et breue, et quidem lingua Lituonica nostra damus, daturi, Deo uolēte,<sup>10</sup> mox copiosius aliquod et melius, Si prius in hoc exiguo promptitudinē et boneuolentiā erga me uestram intellexero. Valete.

8

*Knigieles*

- paczias byla Letuuinikump jr Szemaicziump. 15
- Bralei, seseris imkiet mani ir skaitikiet, -  
 Jr tatai skaitidami permanikiet.
- Maksla schito tewai iusu trakšdawa tureti,  
 Ale to negaleia ne wenu budu gauti.
- Regiety to nareia sawa akimis, 20  
 Taipyr ischgirsti sawa ausimis.
- Jau nu ka tewai nakada neregieia,  
 Nu schitai wiss iusump ateia.
- Veizdekiet ir dabakietese šmanes wysas:  
 Schitai eit iusump žadis dągaus karalistas. 25
- Malanei ir su dziauksmu tą šadi prigimkiet,  
 A iusu hukiusu schemina makikiet.
- Sunus, dukteris iusu tur tatai makiety,  
 Visa schyrdy tur tą dewa šady milety.
- Jei bralei, seseris tus šadzius nepapeiksit, 30  
 Dewa tewa ir sunu šau milu padarisit
- Jr paschlawinti pa akimis dewa busit;  
 Visosu daiktosu palaimi turesit,
- Schitu makslu dewa tikrai pašysyt  
 Jr dągaus karalistasp prisiartyt. 35
- 9 Neuštrukiet bralei, seseris, manę skaitity,  
 Jei pagaį wales dewa narit giwenty.



- Jei kas schwenta giesme nar giedaty,  
 Mane po akimis sawa tur turety.  
 Diena ir nakti preg sawęs mani laitikiet 1),  
 Jr nekada manes nog iusu neatmęskiet 2).
5. Jei kursai mane nog sawęs atmes,  
 Tasai newena pařitka manip negaus.  
 Asch sakau, iog taksai wisada tur kleidety  
 Jr ape sweikata sawa netur neka řinaty.  
 Kursai nenaretu to maksla řinaty ir makiety,
10. Tasai amřinasu tamsibesu tur buti.  
 Tadrin, ius řmanesř, manesp priariatynkiet,  
 Jr pagař to schwenta maksla giwenkiet.  
 Tamsibes senases nog iusu schalin atwarisit,  
 Sunus, dukteris nog iu ischgielbesit,
15. Jei tą mařa krikščianiu maksla makiesit,  
 Jr pagař io ius patis sawe redisit.  
 Kaukus, Szemepatis ir laukasargus pameskiet,  
 Visas welnuwas deiwes apleiskiet.  
 Tos deiwes negař iums neka giera doty,
20. Bet tur wysus amřinai prapuldinty.  
 Sweikata, wisus diaktus 3) nog to dewa turit,  
 Kurio prisakimus czia manip regit.  
 Tasai dewas daęu, řeme řadziu wenu sutuere,  
 Schytu budu řmanes ř wisus daiktus padare.
25. Tassai kařnam řmagui wenas gal padety, 10  
 Sweikata ir palaimi tassai gal pridoty;  
 Tassai diews wysas řmanes nar didei mileti,  
 Daęaus karaliste dawanai nar dawanati.  
 Aithwars ir deiwes to negař padariti,
30. Beth ing peklas vęni weikiaus gal istumti.  
 Pameskiet tas deiwes, dewap didziap pristakiet,  
 Schitą maksla wisy liksmi preimkiet.  
 Tassai maxlas tur teisei ius ischmakity,  
 Kaip dewa turit pařinti, pregtam irgarbinti 4).
35. Tassai maxlas roda tikra kiely dewa sunausp,  
 Musu ischganitaiap Jesausp Christausp.

1) laikikiet. 2) neatmeskiet. 3) daiktus. 4) ir garbinti.

- Schitą sunu ir tewa tikrai pašisit,  
 Jei tą maksla gierai makiesit ir permanisit.  
 Be schito maksla šmanes regit kleidenczias  
 Jr deiwiu schimta (iei tatai nemaš) turinczias. 5  
 Asch šinau, ir tatai dręsu czia sakiti,  
 Jag schimty šmaniu wena negaleczia atrasti,  
 Kursai wena šadi dewa prisakima makietu  
 Jr pateriaus bendu šadziu atmintu.  
 Jei klausy šmagu: „biau maki pateri bilaty?  
 Prisakimus diewa biau galetu at minti? 10  
 Veras krikščianiu straipsčius ar gali skaitity?  
 Ape duschas ischganima biau gali ką šinaty?“  
 Zatagamis tau šmagus tur aksakiti<sup>1)</sup>,  
 Jag gieresnei atmen arty, nent pateri bilati:  
 11 „Dewa prisakimu bila asch nekada negirdeiau, 15  
 Nei straipsčių weras krikščianiu skaicziau;  
 Bašniczia nog deschimes<sup>2)</sup> metu nebuwau,  
 Tektai su burtinikie ant burtas weizdedauau.  
 Begieresny, su schwenta burtiukie<sup>3)</sup> gaidi walgiti,  
 Neig bašniczio schaukima šeku glausiti<sup>4)</sup>.“ 20  
 Ach panai, klausikiet ir permanikiet,  
 Balsus tus iusu šmaniu ischgirskiet.  
 Tu duschas dews nog iusu nares tureti,  
 Kurias iums ig rąkas dewe rediti.  
 Hei wespatis wisaky, ant šmaniu susimilkiet, 25  
 Kunigump, šekump šmanes tremkiet.  
 Kiek nedelias bašniczian waikscziati prisakikiet,  
 Kunigus, idant makitu šmanes, ragynkiet,  
 Plebanus, kunigus wenu balsu praschiikiet,  
 Jdant ta maxla nesleptu, didei melskiet. 30  
 Jei kunigai tygietu, tą maksla patis sakiti,  
 Jus galesit hukiusu šmanes makinti.  
 Bet kunigu ira vredas, šmanes makiti,  
 Bo ant to wisy ira apskyrty.  
 O ius kunigai, pagat iusu sena vreda 35  
 Makikiet šmanes: tatai wisas paklida.

1) atsakiti. 2) deschimtes. 3) burtinikie. 4) klausyti.

Schitai turit trumpa maksla krikščianistes

Paga! buda senases bašniczias.

Skaitikiet ir dokiet ig rąkas kiewaika <sup>1)</sup>,

Kaip šemaiczia ta ipir <sup>2)</sup> letuwynika.

5 Ragynkiet šmanes, to trumpa maxla ijschmakti, 12

Be kurio platesnis makslas negal stawieti.

Jei to trumpa maksla makiti vštruksit,

A weles <sup>3)</sup> iusu amšiniai prašudisit.

To del kunigai ant aweliu susimilkietese,

10 Aschtra suda ir narsa dewa biakietese.

Be gieresni czia dewa žadziu šmanes makinti,

Nent aschtra suda, alba narsa dewa tureti.

Delto rąkasn <sup>4)</sup> schitą maksla trumpa imkiet,

Jr aweles iusu tu mažu dewa maxlu penekiet.

15 Pregtam platesnia maxla kiek denas laukiet,

Jr ilgai dewa walio ant sweta giwenkiet.

Diewa šadzia karschtei diena ir nakti eschkakiet,

A mana darba vš gier prymkiet.

Pygus in trumpas mokslas skaititi yr raschity. 13

20 Skaitiniu ira 23.

Didzas.

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T V X Y Z.

Mašas.

a b c d e f g h i k l m n o p q r f s t u v x y z.

25 Palsines. VI.

a e i o u y.

Duibalsines. V.

30 Taip ra-  $\left. \begin{array}{l} \left( \begin{array}{l} \text{æ} \\ \text{oe} \end{array} \right) \end{array} \right\} \text{taip skai.} \left( \begin{array}{l} \text{e}^5 \\ \text{e} \\ \text{au} \end{array} \right)$

schose  $\left. \begin{array}{l} \left( \begin{array}{l} \text{eu} \\ \text{ei} \end{array} \right) \end{array} \right\} \text{tose} \left( \begin{array}{l} \text{eu} \\ \text{ei} \end{array} \right)$

Sąbalsines XVI.

b c d f g k i m n p q r s t x z.

1) kiek waika. 2) taip ir. 3) aweles. 4) rąkasu. 5) undeutlich.

14	Pradestysy suguldimas sąbalsiniu pirm balsiniu.										
	Ba	be	bi	bo	bu	Ca	ce	ci	co	cu	
	Da	de	di	do	du	Fa	fe	fi	fo	fu	
	Ga	ge	gi	go	gu	Ha	he	hi	ho	hu	
	Ja	ie	ii	io	iu	La	le	li	lo	lu	5
	Ma	me	mi	mo	mu	Na	ne	ni	no	nu	
	Pa	pe	pi	po	pu	Qua	que	qui	quo	quu	
	Ra	re	ri	ro	ru	Sa	se	si	so	su	
	Ta	te	ti	to	tu	Va	ue	ui	uo	uu	
	Xa	xe	xi	xo	xu	Za	ze	zi	zo	zu.	10

Baisines <sup>1)</sup> pirm sąbalsiniu.

	Ab	eb	ib	ob	ub	Ac	ec	ic	oc	uc	
	Ad	ed	id	od	ud	Af	ef	if	of	uf	
	Ag	eg	ig	og	ug	Ah	eh	ih	oh	uh	
	Al	el	il	ol	ul	Am	em	im	om	um	15
	An	en	in	on	un	Ap	ep	ip	op	up	
	Ar	er	ir	or	ur	As	es	is	os	us	
	At	et	it	ot	ut	Ax	ex	ix	ox	ux.	

## Balsines tarp dweiu sąbalsiniu.

	Bab	beb	bib	bob	bub						20
	Bac	bec	bic	boc	buc						
	Bad	bed	bid	bod	bud						
	Baf	bef	bif	bof	buf						
15	Bag	beg	big	bog	bug	Bal	bel	bil	bol	bul	
	Bam	bem	bim	bom	bum						25
	Ban	ben	bin	bon	bun						
	Bap	bep	bip	bop	bup	Bar	ber	bir	bor	bur	
	Bas	bes	bis	bos	bus	Bat	bet	bit	bot	but	

## Dwy sąbalsine pirm balsiniu.

	Bda	bde	bdi	bdo	bdu	Bla	ble	bli	blo	blu	30
	Bra	bre	bri	bro	bru	Cha	che	chi	cho	chu	
	Cla	cle	cli	clo	clu	Cma	cme	cmi	cmo	cmu	
	Cna	cne	cni	cno	cnu	Cra	cre	cri	cro	cru	
	Cta	cte	cti	cto	ctu	Dla	dle	dli	dlo	dlu	
	Dma	dme	dmi	dmo	dmu						35

1) Balsines.

- |    |  |                           |    |
|----|--|---------------------------|----|
|    | Dna dne dni dno dnu  | Dra dre dri dro dru       |    |
|    | Fra fre fri fro fru  | Fla fle fli flo flu       |    |
|    | Gla gle gli glo glu  | Gda gde gdi gdo gdu       |    |
|    | Gma gme  | gmi gmo gmu               |    |
| 5  | Gna gne gni gno gnu  | Gra gre gri gro gru       |    |
|    | Pna pne pni pno pnu  | Pra pre pri pro pru       |    |
|    | Pta pte pti pto ptu  | Psa pse psi pso psu       |    |
|    | Sca sce sci sco scu  | Spa spe spi spo spu       |    |
|    | Sta ste sti sto stu  | Stra stre stri stro stru. |    |
| 10 | Balsines veuai <sup>1)</sup> ) dwem alba tryms sąbalsinems pirm detas. |                           |    |
|    | Alx elx ilx olx ulx  | Anc enc inc onc unc       |    |
|    | Ams ems ims oms ums  |                           |    |
|    | Ans ens ins ons uns  | Ant ent int ont unt       | 16 |
|    | Anx enx inx onx unx  | Ars ers irs ors urs       |    |
| 15 | Arx erx irx orx urx  | Abs ebs ibs obs ubs       |    |
|    | Arbs erbs irbs orbs urbs   |                           |    |
|    | Aps eps ips ops ups  |                           |    |
|    | Arps erps irps orps urps.  |                           |    |
|    | Balsines tarp sąbalsiniu.  |                           |    |
| 20 | Cab ceb cib cob cub  | Dab deb dib dob dub       |    |
|    | Fab feb fib fob fub  | Gab geb gib gob gub       |    |
|    | Hab heb hib hob hub  | Jab ieb iib iob iub       |    |
|    | Lab leb lib lob lub  | mab meb mib mob mub       |    |
|    | Nab neb nib nob nub  | pab peb pib pob pub       |    |
| 25 | Rab reb rib rob rub  | Sab seb sib sob sub       |    |
|    | Tab teb tib tob tub  | Vab ueb uib uob uub       |    |
|    | Xab xeb xib xob xub  | Zab zeb zib zob zub.      |    |

Gals to maksla. Ischmintygas makitos bernelia daugiu syllaabisaturas teneapsun kin<sup>2)</sup>); bet skaititi tur, io weikiaus 30 makitij.

Suneley makikietese, weikiaus nepateikiet,  
Pateikaudame tewu labia netrekiet.

#### Catechismusa prasty szadei

del prastu žmaniu a didziaus del suneliu ir scheiminas huki-17  
35 niku pradestyse.

1) venai. 2) teneapsunkin.

Pėnkias ira dalis maksla kriksczianiu, kurias kažnas kriksczianiu žmagus pawinnas yr kaltas esti makieti bei permaniti.

Pirma dalis.

Zakans, alba deschimtis dewa prisakimu.

Antra dalis.

5

Dwilika straipscziu weras kriksczianiu, kurę wadinam credo.

Treczia dalis.

Malda pana, alba praschimas, kurę wadinam pateriu.

18

Kietwirta dalis.

Swetastis alba sacramentai baŕniczias, tatai esti krikstas 10  
schwėntassis, kunas ir kragis pana musu Jesu Christusa etc.

Pėnkta dalis catechisma.

Pėkta dalis ape istatima vředu, tatai esti ape giwenima  
kaŕna ŕmagaus, kaip tur giwėnti sawa stany pagal dewa walias.

*Pirma dalis.*

15

Deschimtis dewa pryssakimu.

I. Pirmas.

Ne tureki kytu diėwu preg manęs.

II. Antras.

Negimki warda pana, dewa tawa, naprasnai.

20

19

III. Treczas.

Atminki, idank 1) diena schwenta schwėstumbi.

IV. Kietwirtas.

Cziastawaki tewa ir matina tawa, iei nari ilgai giwėnti  
ant szėmes.

25

V. Pėntas.

Ne vřmuschki.

VI. Schestas.

Ne ijszaki 2) swetimas materis.

VII. Sekmas.

30

Ne waky.

VIII. Aschmas.

Ne liudiki prysch artima tawa neteisaus liudima.

1) idant. 2) = iszjaki (= isz-jŭk, vgl. ap-jŭkti).

## IX. Dewintas.

20

Ne gieiski hukia artima tawa.

## X. Deschintas.

Ne gieiski materis ia, nei berua <sup>1)</sup>, nei mergas, nei iauczia,  
5 nei aschila, ir ne wena daikta, kurssai ia esti.

Narsa dewa grassimas.

Irmalanes <sup>2)</sup> ßadegimas ape wisus prisakimus ischwadu  
knigasu XX. cap.: „Asch essmi panas, diewas tawa, macznas,  
kiersztaiuęsis, atlaķąsis piktenibes tiewu ant sunu ig trete ir  
10 kietwirta eyle gimines schitu, kure manęs neapkient, ir  
darąsis milaschirdigiste ant tukstanczia temus, kure mane myl  
ir serkti prisakimus mana.

II. *Antra dalis catechismusa,*

dwilika straipsčiu weras krikščianiu, per apaschtalus schwen-  
15 tosius sugulditu.

## I. Pirmas straipstis weras.

21

Tikiu ygi diewa, tewa wysagalintigi, sutwertagi dągaus  
ir źemes.

## II. Antras.

20 Jr ygi Jesu Christu, sunu ia wenatigi, pana musu.

## III. Tretes straipstis.

Kursai prasideiase isch dwases schwentases, gimęs isch  
Marias, mergas czistas.

## IV. Kietwirtas.

25 Kien theia <sup>3)</sup> pa Ponskuiu Pilatu, nokrißawatas, nomires  
ir pakastas.

## V. Pęntas straipstis.

Noßęgie ig peklas, trete diena isch nomirusuii kieliese.

## VI. Schestas.

30 Vschßęgie ant dągaus, ssæd <sup>4)</sup> padeschines <sup>5)</sup>  
diewa, tewa wyssa galincziaia.

22

## VII. Sekmas.

Isch tę ateis suditu giwu ir numirusuii.

1) berna. 2) Irmalanes. 3) Kientheia. 4) undeutlich. 5) padeschines.

## VIII. Aschmas straipstis.

Tikiu ingi dwase schwentage.

## IX. Dewintas straipstis.

Tikiu surynkimu schwentu kriksczianiu, schwentuiu draugiste. 5

## X. Deschintas.

Tikiu greku atleidima.

## XI. Liekas straipstis.

Tikiu kuna isch nomirusioiu kielima.

## XII. Antras liekas straipstis. 10

Tikiu pasmertes 1) ambina 2) žiwata. Amen.

23

III. *Treczia dalis.*

Malda pānā, kurę patis pānas Christusas palika ir makie  
kaipo gy turim praschiti; S. Matheiuji VI. cap. Schita esti:  
Tewe musu kuris essi dāngusu. 15

I. Schwęskieše wardas tawa.

II. Ateik karaliste tawa.

III. Buki tawa walia, kaip dāgui, taip ir βemeie.

IV. Dona musu wyssudieniu 3) dodi mumus nu.

V. Ir atleid mumus musu kaltibes, kaip mes atleidem 20  
musu kaltimus.

VI. Newed mus ingi pagundima.

VII. Bet gielbek mus nogi wysa pikta. Amen.

24

IV. *Kietuirta dalis,*

ape swetastis alba sacramentus bazniczias. 25

Ape suetasti krikschta schwentaia.

Kriksstas ne esti tektai prastas wāndo, bet esti prisaki-  
mapi dewa prerakintas, ir su žadziu suglaustas, taipo, kaipo  
schwęntaie euangelyaie paraschit ira; S. Matheiuji tapaga-  
liausiagi galwagi: „Eidami makikiet wisas βmānes, krikstidame 30  
ias vardana tiewa ir suunaus ir dwases schwentases“. — Szadis  
dewa ir žadegimas schwentamimpi Markupi tapagalausemi  
paguldime apraschitas esti tais zadeis: „Kursai tikies ir bus  
apkrikstitas, bus ischganitas; kursai ne inggitikies, bus pakal-  
tintas“. 35

1) pa smertes. 2) ambina. 3) wyssu dienu.



Pašitkai alba naudas krikstssta schwentaja.

I. Krikstsstas schwentasis dara šmaguy greku atleidima, ir dewas tewas tam šmagui per sawa sunu Jesu Christu dost dwase schwętage.

5 II. Jschgana mus nogi amzinās smertes ir nogi piktaia welna. 25

III. Amzinagi giwenima, tatai esti dāngaus karaliste, dosti wisimus tiemus, kurie žadems ir temus žadegimamus dewa tijk. Bet apte<sup>1)</sup> tatai, ieij milasijs diewas dos, išguldimi wisa ca-techismusa platesnei turesit.

10 Ape swetasti alba sacramenta altariaus, tatai est ape schwętagi<sup>2)</sup> kuna ir kraugi pana musu Jesaus Christaus, kurij mumus vš testamenta palika.

Mes turim stipri wera tikieti, iag tikras ir teisisis kunas anaie ipatineie donas ira, ir ipatineie ano wina esti tikras  
15 kraugis pana musu Jesaus Christaus, kurij del musu wisu greschniu praleia, del musu istate ir palika, idant mes walgitumbim ir giertumbim del atleidima musu greku. Tas est teisiausesis liudimas ir testamentas nogi kieturiu enangelijstu<sup>3)</sup> paraschitas

20 (Matth. XXVI., Mar. XIV., Luc. XXII. cap.): „Panas 26 musu Jesus Christus schitage nakteie, kuria tureia buti ischdotas, eme dona, dekawaia, lauše ir dewe pasiuntinems sawa, bilodams: „Imkiet, walgikiet, tatai esti kunas mana, kurssai vš jus bus iš dotas, tatai darikiet ant atminima mana.“ Schi-  
25 tugi budu pa weczieres eme kilika, dekawaia, dewe gims, biladams: „Gierkiet isch ta wissij, tas kilikas nauies testamentas esti mana kraugeie, kurssai vš ius 27 bus ischletas ant atleidima greku iussu, tatai darikiet, kiek kartu gierrsit, ant atminima mana.““ Paulas I. Corin. XI.  
30 capi. — Ta testamenta te šadei ira galua jr pa matas<sup>4)</sup>: „Vš jus dotas jr ischletas bus ant atleidima greku iusu.“ Kas tems žadems taip tik, jr walga bei gyer, tassai atleidima greku sawa wissu aptur. Tas at pent<sup>5)</sup> teisei dastainas esti, jr tikrai prisitaisēs, priprawi es<sup>6)</sup> prijm, kursai tikra jr stipri  
35 wiera tik ischwisas schir des<sup>7)</sup> igi tus žadzius: „Vš ius dotas esti jr praletas ant atleidima

1) apie. 2) undeutlich. 3) euangelijstu. 4) pamatas. 5) atpent (= atpencz). 6) priprawi(j)es. 7) isch wisas schirdes.

28 greku iusu.“ Kurssai patam tims žadems netik alba siluar-  
tau, tasai est piktai prisitaisės, presi prawijges<sup>1)</sup> piktai, ne-  
dastainai jr ne gadnai priemes, ba schitegi žadei „Vsz ius  
dotas esti jr praletas“ nar tureti jr prewa la<sup>2)</sup> tikiegima alba  
weras wisas, stiprias jr kaip ugnis deganzias. Tadrin ig<sup>5</sup>  
žadzius tus kurij netik, schitte netur buti taspi swetastespi  
altoriaus, alba tap sacramentapi perleisti. Ba takie iei<sup>3)</sup> prigim  
ne greku atleidima, bet, kaipo schwentas Pawilas bila, suda  
rustu ir paskandima amšinagi prigim. — Ape tą swetasti jr  
ape kitas swetastis alba sacramentus didesneme catechismusy<sup>10</sup>  
turesit ischguldima.

Ape razgreschima, takai<sup>4)</sup> esti, ape atleidima greku.  
Matth. XVI.: „Tau dosiu ractus dangaus karalistes; kątektai  
surijschi ant šemes, bus surijscht jr dangui. A ką tegtai<sup>5)</sup>  
isch rijschi ant šemes, bus ischrijscht ijr dangui.“<sup>15</sup>  
29 Janas XX. „Imkiet dwasę schwentąie, kuriu tektai at-  
leisit grekus, schitu bus atleisti; kuriu tektai notwersit, not-  
wertu bus.“

#### V. *Penka dalis,*

ape istatimus vreau, alba giuenima.

20

Pirmas įgįstatimas biskupa bašniczias; S. P. I. Thimo.  
III.: „Jei kurssai biskupistes vreau gieldza, tasai giera darba  
gield. Reik tadrin, idant biskupas butu czistas jr nepatepta  
kuna, venas materis wiras, ne tingus, trezwas, ramas, prate-  
liskas, gadnus makiti, ne girtukle, ne zbradnius, ne narijs<sup>25</sup>  
biauraus ziska<sup>6)</sup>, bet teisus, talims nog lakamstwas, kurssai  
sawa huki gieraij rheda, kurssai sunus turetu sawa maczeie  
pasluschnus, suwisakiu<sup>7)</sup> wešlibijmu. A iei kurssai tikra  
hukia rediti nemak, kuriu budu bašniczie diewa redis? Ne-  
nauias, ieib pasiputes ig apkaltinima neteisiniku ne igipultu;<sup>30</sup>  
reik prektam iem giera tureti liudima nog praschalimu, ieib  
ne igipultu įjng gieda ir igi šabąga neteisiniku“.

30 Ape tarnus bazniczias, tatau esti ape kunigus; I. Timoth.  
III.: „Kunigai schito budu wešliby, ne dwilešuwey ir ne gir-

1) presiprawijges. 2) prewala. 3) = takieiei (tokėjė). 4) tatau.  
5) tektai. 6) zitka. 7) su wisakiu.

tukles tur buty, kurie tur tureti maksla weras su czista samniene. Jr tus pirm tur ischmegyntyj, potam taip te sluzij, idanti negaletu ne wenas ius kaltinti. Materis taipaiu te tur weßlibas, ne patwaraianczias, treżwas, wernas wisamy. Kapla-  
5 nai testa wenas mateis<sup>1)</sup> wirai, kure sunus sana<sup>2)</sup> gierai te walda su tikraie sawa scheimina. Bo kure gierai slußij, rąnd saweta<sup>3)</sup> giera, ir dide walniste wera, kuri est pateme Jesuse Christuse.“

Ape klausitoius dewa ðodzia; I. Corintump. IX: „Taip  
10 ponas ystate, idant kure euangelium saka, isch euangelias giuentu.“ Galatump. VI.: „Tepridosti makitaiuy wisu gieru tas, kursai makinase ðadzia.“

Şzidump XIII.: „Klausikiet tu, kure wiresny ira, ijr pre-31  
dokiet, iei wenok ane iaut vß duschas iusu, kaip skaitliu su-  
15 werstu, idant su dziauksmu tatai daritu, ne dusaudamy; bo tatai iums est nesupaßitku“<sup>4)</sup>. I. Timo. V.: „Kurę<sup>5)</sup> kaplanai gierai walda, dweiapas cziestis dastainy tur buti, didziaus te, kure dirb ðadegi dewa ir maksle. Ba bila raschtas: „Jauczui kulantem ne vßrischi nasru“; ir: „ghadnas esti darbini-  
20 kas algas sawa“. Prisch kaplana skundima ne prieleisi, net pā dweiu alba triju luidiniku.“

Vredai sweczkiegi, tapirmiaus ape panus wiresnius; Rimianiump XIII: „Kasna duscha maczems wiresniam testawi padota, bane<sup>6)</sup> esti maczys, tektai nogi dewa; kurias patam  
25 ijra maczes, nogi dewa ijngi statitas ijra. A taip, kursai tektai stawi prisch macze, prisch dewa ij staitima<sup>7)</sup> stawij; betaigi kuri prisch stawijness, sau patis suda prigims. Ba kunigaistei ne baisumu ira gierai  
30 darantimus, betaig darantims piktai. A nary nebiatesy maczes wiresnes? Kas gier ira, daryk, ir turesi garbe nogi iass. Diewa abawem tarnas esti, tau ant giera. A iei darissi tatai, kas pikt ira, biakiese, ba nenaprasnai kalawygi nescha. Tarnas abawem dewa esti, atdodąsis ingi rustibe tam, kursai, kas pikt ira, dariss.“ I. Petra II.

35 Padotygy alba veldamai<sup>8)</sup> panams wiresnimus ką skiel;

1) materis. 2) sawa. 3) sau weta. 4) ne su paßiktu. 5) kure. 6) ba ne. 7) ijstatima. 8) veldami (?).

Rom. XIII: „Reik idant butu padoti, netektai del rustibes, bet del<sup>1)</sup> sumnienes. Del ta abawem ir muitus dostat<sup>2)</sup>, jei tarnai dewa esti, ant ta sluðdamij<sup>3)</sup>. Attadokiet tadrin wissems, ką skielat: kam dony, tam dony; kam muita, tam muita; kam baisuma, tam baisuma; kam cziesti, tam cziesti.<sup>5</sup> Newenam nes slaka<sup>4)</sup> nieskielekiet, teiktai<sup>5)</sup> tatai, idant draugiskai miletumbetese. Bo kursai mil kita, zakana ischpilde“. I. Petra II.

33

Vredai hukiniku.

Vredas virischkiu; I. Petr. III. cap.: „Taipo ijr wijrai te gijwen pagal sumnienes, kaip silpnam sutwerimui, matrisch-10 kam cziesty pridodamij, kaipir sätiewanems malanes ambina ðiwata, idant nebutu pertrauktas maldas iussu“. Ephes. VI.7) galwaie: „Virai miliekiet materis iussu, kaipo ir Christus milieia baßnyczie, ir patis sawi iðdewe vðu ię, idant aną paschwenstu, apczistita mazgagimu wandens per ðadi, idant<sup>15</sup> priglaustu ię patis sau, paschlawinta baßniczie, neturinte papterima alba suraukima, alba newena schitakia daikta, bet idant butu schwenta ir nepatepta. Taipo tur wirai milieti sawa materis, kaipo sawa pacziu kunus. Kursai mijl materi, sawi patis mijl“. Ape tatai talesnij ir daugiesnij S. P. Collo. 20 II. 7) cap.

34

Vredas materu; Ephesumpi V. galwagi: „Materis tikrims wirams bukieť padotas, kaipo ir panui. Ba wiras esti galwa matriskies, kaipo ijr Christus esti galua baßniczias, ir tassai patis esti, kurssai dosti sweikata kunui. A tadel kurio budu<sup>25</sup> baßniczie padota esti Christui, taipo ijr materis sawa wiramus padotas testawi wysa mijl<sup>6)</sup>. I. Petr. III: „Schytogi budu materis padotas bukieť wijramus, idant atpenti, kurie neklausu ðadzia, per matrisškiu sądraugiste beðadzia<sup>9)</sup> butu paeschkaty, kada dabaiesy su cziesty suglausta czista bursima iussu,<sup>30</sup> kuriu graikschtumas te esti ne nog lauka, kursai pagulditas ijra pijnimusu plauku ijr priredimij auxa, alba plasczu apeðegimij, bet nogi tiesass esti schirdie, ðmagus, iei issai<sup>10)</sup> neturetu newena papiktinima, taipo idant schirdis mijla butu ijr spakailiwa, kury schirdis pa akimis pana diewa didis<sup>35</sup>

1) del. 2) atdost. 3) sluðdamij. 4) skala. 5) tektai. 6) V. 7) III. 8) wysamij. 9) be ðadzia. 10) jissai.

ijr brąnus daiktas esti. Ba schistu<sup>1)</sup> budu ir schwentases<sup>35</sup> anās matriskies nosytkiedamas diewui graiksschtynase sawij, ir padotas buwa sawa wiramus, kaipo ir Sara klausie Abrama, panu ghy wadindawa, kuria<sup>2)</sup> staiatese duketetis<sup>3)</sup>, kada gierai 5 darat, nenositrim stat<sup>4)</sup> niekakiu baisumu“.

Vredas tiewu prijsch sunus; Eph. VI.: „Tiewai, ne ingi wadziakiet rustibien suneliu iussu, bet vßpenekiet anus per makima ijr ischkaznima pana“. Collosensumpi VI.<sup>5)</sup> kalwaie<sup>6)</sup>: „Thewai ne priwadziakiet sunu iussu ingi rustibe bei 10 kierschtaugima, idant nebutu nosimynusias schijrdies“.

Sunus ką skiel thewamus sawa; Eph. VI.: „Sunus klausikiet gimditaiu iussu paneie, ba tatai esti teisu. „Cziastawak thewa ir matina tawa“, kursai prisakimas pirmas esti ßadegimij: „idant tautai gier butu, ijr butumbi ilgai giwas ant 15 ßemes.““

Vredas wijsakiu weschpatu alba panu priesch tarnus; 36 Collo. IV.: „Juss panai teisibe<sup>7)</sup> ijr gieribe tarnamus pridokiet, ßinadamij, iagi ijr iuss turit pana dąngui“. Ephes. VI.: „Jr iuss panai taipagi darikiet prisch anus atleisdamij grassimus 20 alba krieschtaugimus<sup>8)</sup>, ßinadamij, iagi ijr iussu pacziu panas esti dąngusu, ijr netur pawyżdžia ant weidu“.

Tarnai, tarneites, samdinikai ijr samdinikies ką skiel weschpatimus sawa; Ephes. VI. galwaie: „Tarnai klausikiet schitu, kūrjie panai ira iussu pagal kuna, su baisumu ijr su 25 drebiegimu, suprastibe<sup>9)</sup> schirdes iussu, kaip Christui, ne ant akiu slußidamij passimekti, betaigi kaip tarnai Christusa, darijdamy, ką nor diewas, su giera walia slußidamy panui ir ne ßmanemus; antai ßinadamij, iagi kiek wenas, ką giera padariss, tatai nog diewa tur tu- 37 30 rieti, iei narinti tarnas, alba samdinikas butu“. Titapi XI.<sup>10)</sup> galwagi: „Ragink tarnus, idant sawa panu klausitu, wyssamij gimus pamegdamij, ne prischtariaudamij, ne wagdami, betaigi giera wernastij wijsakiemij radidamij, idant maksla ischgielbetaia mussu diewa apgraßintu wijsamij.“

1) schittu. 2) kurias. 3) dukteris; der Kat. vom Jahre 1709 hat kurros dukters jus tapete. 4) nenositrimstat. 5) III. 6) galwaie. 7) teisibe. 8) kierschtaugimus. 9) su prastibe. 10) II.

Vredas sennu wiru ijr iaunikaicziu. „Senigi wīrai trezwy tur buty, ramij, weβlibij, ischmintingij, stīprij weraie, malaneie ijr kantrumij.“ „Jaunikaiczius graudink schitogi budu, idant butu trezwy.“

Vredas wetuschu alba senu matrischkiu ijr mergaicziu<sup>5</sup> iaunu; Titapi XI.<sup>1)</sup>: „Senases matriskies rāginki, idanti taky apdėgima alba rubus turietu, kakie vβgul krikszczianiste; ne neteisinikies, ne girtaiuėnczias turbutij<sup>2)</sup>, idant wieβlibu daiktu makitu, kaip galetu ramijmapi  
38 prywersti mergaites, idant wyrus ijr sunus sawa miletu, idant<sup>10</sup> trezwas, czistas, turinczias rupesti hukia, gieras ijr padotas sawa wiramus butu. Jdant pikta negirdetu diewa βadis“.

Naschliu vredas; Timot. V.: „Naschles cziastawak, kurias teisei naschles ira; jeikuri<sup>3)</sup> naschle sunus, alba nepoczius tur, te makase pirm tikrus namus walditi, ijr gier vβ gier te<sup>15</sup> makase attadawineti wiresnimus sawa; ba tatai esti patagu ir pamekt panepi diewepi. A taip kuri teisei naschle esti ijr apleista, tyk ingi dewa ijr stawij praschimusu ijr maldasu nakti ijr diewa<sup>4)</sup>. Pregtam kuri raschkaschesu gijwen, schita bebudama giwa, nomirusi esti.“<sup>20</sup>

Vissu βmaniu vredas; Leuiti. XIX., Rom. XIII: „Miliek artima tawa kaipo patis sawi; malane artimam pikta nedara. Ischpildimas tadrin zakana malane esti.“  
39 I. Tim. XI.<sup>5)</sup>: „Vpaminaiu ius, idanti ant wijsa praschimai, maldas, ingi stagimas<sup>6)</sup>, dekawagimai butu vβ wisas βmanes.“<sup>25</sup>

#### Vpaminagimas.

Praschau asch ius Letuwinikus ir βemaiczius, milosius bralius ir seseris, pregtam ir vpaminaiu ius per pānā Jesusa Christusa, at pirtkagi<sup>7)</sup> bei iβganitagi musu, idant ta trumpa maksla ischmaktumbet ijr wisada atmintumbet, sunus iusu ir<sup>30</sup> scheimina turit ischmakiti. A ischguldima platesnia isch kazanes ir patam isch didesnia katechismusa makikietese. A schitą mana darba ijr prakaita vβgier preintumbet, praschau — Gals.

1) II. 2) tur buty. 3) jei kuri. 4) diena. 5) II. 6) ingistagimas. 7) atpirtkagi.

## Skaititaiap.

Bralau milasis, skaitidams tatai binasy,  
 Jag tassai liešuwis dabar reischkiesy.  
 Tadrin, iei rassy kaky paklidima,  
 5 Pataisik be wysakia všwidegima.

## Pradestyse giessmes schwēntas.

40

Diewa prisakimas, kurij gal giedate ant notas anas senases  
 lękiskas: „O anno pany sslachetna spokolenia etc.“ Bet del  
 berneliu mašuiu su nota senage paguldziau.

- 10 Tas est diewa prisakimas,  
 Greku musu pazinimas:  
 I. Turek, šmagau, wena diewa.  
 II. Neimk dawanai ia warda.  
 III. Atmink diena schwenta schwēsti. 41  
 15 IV. Tiewa, matina garbink.  
 V. Ne všmuschki ne wena.  
 VI. Ne dirpk greka tu biauraia.  
 VII. Newak daiktu artimaia. 42  
 VIII. Ne ludik ne pateisei.  
 20 IX. Hukia, daiktu ijr materes  
 X. Ne gieisi artimaia.

## Praschimas ape dwase schwentaje.

43

Schita giesme esti malda, kurij turim wisy prassiti wenu  
 bālsu ir schirde ape dwase schwenta pirm pradegima kazanes.  
 25 Ant senases notas lękiskas giesmes: „Po prosmi swietego  
 ducha“; „Nu bittenn wyr den heyligenn geyst“.

- Papraschaim schwentases dwases,  
 jeib butumbim tikras wieras kaip  
 ant ta vš gul, jeib butu, 44  
 30 pans diews, prieg ta cziesa,  
 kada skirsis nog kuna  
 duscha: taip diewe mums dok.  
 I. Pirma malda dewapi tewapi. 45  
 Prascham tawe, diewe tiewe,  
 35 idant mums dotumbi tawa

schwenġajie <sup>1)</sup> dwase, jeib mus  
nog greku saugatumbi, laskā  
tawa laikitumbi: diewe thiewe dok.

II. Malda sunauspi diewa.

Prascham tawe, sunau diewa,  
idant mums dotumbi tawa schwen-  
taġi Badi, jeib gierai mes nu  
ischmaktumbym, ing tawe wena  
tikietumbim: sunau diewa dok.

5

III. Praschimas dwasespi schwenġaspi.

Prascham tawe dwase schwen-  
ta, su diewu thiewu ijr sunu  
traiczie wenagi, teisas weras  
mus ischmakik, pagal  
walias tawa redik: dwase  
schwenta dok.

10

15

46 Ape dwase schwenta. Veni creator spiritus. Kom got schöpffer,  
heylicher geyst.

Schwenta dwase, musump ateik,  
duschas nu musu atlaġkijk,  
malane tawa, papildik,  
mus greschnus tu iġgidik.

20

47

Ligsmintaiu mes wadinam,  
dawana diewa paġistam,  
tu duschams pagalba dosi,  
ir pati ies lingksmisi.

25

Vß Biebk schwesei humus musu,  
dok malane Bmanesu,  
kunas tu musu patwirtink,  
be paliaugima redik.

30

Tu septinergi dawana,  
pirsts tu deschins diewa manā,  
szadi dewa tu apreiski,  
ir ließuwius naugini.

1) schwenġajie.



Nog buklistes welna gielbek,  
tawa malane mus turek,  
buk musu tu prawadniku,  
jeib nesektumbim greku.

5 Radik mums tewa dangugi, 48  
Jezu, sunu ia tikragi,  
ir tu pati, dwase schwenta,  
wenibe diewa garbinta.

10 Swecziu buk duschiasu musu,  
lingksmink tu mus sijlwartusu,  
jeib smertes nebiatumbim,  
ligksmai dusche dotumbim.

15 Garbe tewui, ir ia sunui  
Jezui Christui, musu panui,  
taipir ligsmintaiui duschu,  
wenibe diewa musu.

20 Amen, amen iau tarikiem,  
diewa schirdi mes garbikiem,  
su dziauksmu giedakiem amen,  
ant amßiu amßia amen.

Oratio dominica. Vater vnser. Päteris.

Thiewe musu danguięsis<sup>1)</sup>, 49  
tawesp eit ßmagus gressnasis;  
mus ischmakie Jesus Christus,  
25 idant melstu greschnas ßmagus, 50  
nasrais ir schirdi praschitu,  
ir silwarta neturetu.

30 Dankxsink tu musu malane,  
tu mums prisakiei wenibe,  
malane ieib giwentumbim,  
ir gieribes nemirstumbim,  
idant mes tau tarnautumbim,  
szadi tawa miletumbim.

1) = danguięsis.

Schweškies musump tawa wardas,  
kurs est nog tawęs pamektas,  
liksmik tawęsp schaŭkiencziusius  
mus, ɓadzia tawa gieidenczius.

5

Vesk mus kieliu teisoiu,  
tau ant garbes apskirtoiu.

Ateik tawa karaliste,  
gielbek mus tawa deiwiste,  
priwersk werasp Turkus piktus  
ir tawa krikščianiu katus,  
kure tik sawa ischmintiei,  
sawa silams ir schwentibei.

10

51

Palinksmink mus, tewe musu,  
platink karaliste duschiu;  
dok mums sau teisei tarnauti  
ir tawe wena garbinti,  
dok sukibesu kantruma,  
ir werskies ant dijdzia dziauksma.

15

Buk tawa walia, weschapte <sup>1)</sup>,  
szeme ir daḡaus karaliste,  
noramdijk prischtaraienczius,  
prisch tawa wale daranczius,  
kure del sawa dachadu  
regimai gin sawa bludu.

20

Dok mums donas wisu díenu,  
gieisk mums wisu priwalimu,  
dok buti weɓlibu kunu,  
predok mums hukia reikalu,  
ved mums ɓadeia wis Jezus,  
kada mus rika ig sunus.

25

30

Priwersk sawesp ɓmanes wisas,  
jeib tawe isch schirdes tikras  
išganitagi paɓijntu,  
ir ieib vɓ grekus gailetu,

---

1) weschpate.

tawe ant wisa miletu,  
ir isch schirdes taw tikietu.

Atleid mums musu kaltibes,  
kaltin mus musu biauribes;  
5 artimims sawa atleidem,  
malanes mes tawa gieidem,  
ved mes tawe ing rustinam,  
praßudijma vß slußiam.

Pagal didziases teisibes  
10 nekaltink mus iß piktibes,  
betaig tewiska malane  
vßmirsk iau musu silpnibe,  
ba musu pacziu teisibes  
neks est be tawa gieribes.

Musu pregtam neprietelius  
15 milek taip, kaipir mus paczius,  
kure labai mus neapkient,  
ir kure mums Babagha spend,  
dok idant tawe paßintu,  
20 tawip laska apturetu.

Ne wesk mus ig pagündima,  
twirtink tu musu silpnima,  
jeib mes mus stiprei gintumbim,  
25 pagal ßadzia giwentumbim,  
tau teisei mes tarnautumbim,  
ir piktibiu nesektumbim.

Szinai nepreteli musu,  
velna pikta kuna, duschu;  
30 sukiei gundin tarnus tawa,  
buklei wed mus ing biaurima:  
dok mums ßine ir druktibe,  
tu sukulk welna piktibe.

Gielbek mus nog wisa pikta  
duschas musu, taip ir kuna;  
35 piktas dienas mums ateia,  
szalais velns mus vßslagina,

52

53

visur ir gan neteisibiu,  
ant sweta piln ir piktibiu.

Dok tapagaliausia diena,  
skirimi duschias ir kuna  
teisei vß grekus gailėti  
ir Christaus wiera nomirti,  
idant smertes nebiatumbim,  
liksmi tau dusche dotumbim.

5

Amen, stiprei mes tau tikim,  
vis mes nog tawes apturim,  
tu iau pats mus ischklausisi,  
szadegima ischpildisi,  
ne del musu teisibes,  
betaig del tawa gieribes.

10

54 Litania nau ieij<sup>1)</sup> suguldita ant tas notas, kaipa giestisy<sup>15</sup>  
„Tiewe musu danguisis“, „Got vater jn dem himmelreych“.

O diewe, kurss dangui eßi,  
o Jësau ijr schwenta dwase,  
o traicze diewa schwętagij,  
venibe diewa amßinagij,  
prascham tawe, kaip ßadeiei,  
isch klausai tu mus malonei.

20

Diewe, grekus tu mums atleisk,  
pagal darbu mums neatwersk,  
isch malanes mums susimilk,  
grekus musu wysus vßmirsk,  
diel didzia susimilima  
saugak dusche, taipir kuna.

25

Apgink mus kiek wiena cziesa  
nog czarta zdradas, kytresia<sup>2)</sup>,  
at muschk iu<sup>3)</sup> strelas deganczias,  
mus noßuditi gieideuczias<sup>4)</sup>;  
ach diewe neapleisk musu  
duschas ijr kunus wargusu.

30

1) nauiej. 2) kytres ia. 3) tu. 4) gieidenczias.

5 Apgink tu mus tawa rąka  
 nog piktibiu ijr kiek greka,  
 nog kariaugīma ijr kawu,  
 nog brąnguma didzia iawū,  
 nog vgnis, wandens ijr mara  
 saugak tu mus, sunus sawa.

10 Apsaugak nog wacziu ligas,  
 nog smertis piktas ijr naglas,  
 ach weschpate mus neapleisk,  
 diena suda aschtra saugak,  
 gielbek nog ambīnas smertis,  
 ved essi musu wieschpatijs.

15 Tawa, Jesau, v̄šgimimu,  
 gielbek krauia ischlegimu,  
 saugak kurius tu atpirkai,  
 sawa smerti ischwadawai  
 ir per schwēnta prikielima,  
 saugak per dąngun šegima.

20 Schwēntāie bašniczie apgink,  
 preg teisauš šadzia palaikik,  
 apsaugak bašniczies tarnūs,  
 ir krikšianistes wiresnius,  
 predok šadziap dwase schwenta,  
 jeib waiscziau didi daritu.

25 Dok mūs samdinikus teisus,  
 vera krikščianiu turinczius,  
 schwēnta bašniczie palaikijk,  
 piktas weras, Christau, ardiijk,  
 kleidenczius kieliap priwersk,  
 30 ir wiera tikra gims apreischk.

35 Ramdyk tawa rąnka stipry  
 stawinczius prisch tawa šadij,  
 prisch macze piktuiu šmaniu  
 gielbek bašnyczie krikščianiu,  
 kureī krišu reik neschty,  
 tas kraus tawip brąngus esti.

Liepk cesarians <sup>1)</sup> maiestatui,  
 pagal tawes ieib reditu,  
 jeib kriksczianis mus apgintu  
 ir pakaiui mus laikitu;  
 nogi nepreteliaus Turka,  
 diewe, saugak tawa raka.

5

Dok miera tarp wisu panu,  
 tarp karaliu, kunigaißscziu,  
 liepk ßadi tawa apginti,  
 kursai ischganims mums esti;  
 te apgin kunu bei labiu,  
 kurius tu atpirkai krauiu.

10

57

Mussu pregtam kunigaikßui,  
 tawa ßadzia milietaiui,  
 dok stipri raka kariauty,  
 sawa paniste apginti,  
 nog lygu kuna ia saugok,  
 dide sweikata, Jesau, dok.

15

Mussu atpent dok kunigiei  
 sweikatu ijr kunigaikstei;  
 dok waiscziau musu kunigiei,  
 ta nogi tawes gieidentei,  
 ant garbes ijr schlawes tawa  
 dok tatai tarneitei sawa.

20

Liepk panams teisei rediti,  
 muss isch teisibes suditi,  
 idant ßmanes pawargussyas  
 pakaiui butu reditas.  
 idant patam giera schirdij  
 galetu tawe garbinti.

25

30

Matrischkias waiscziau sukingas  
 saugak, ijr ßindenczius waikus,  
 paschak sylpnams bei sergancziams,  
 ing tawe wena tikiencziams,

---

1) cesarius.

duschias iu ijr kunus sweikink,  
cziesi smertis ias pastiprink.

Ach diewe, dok tims kantruma,  
turintims didi sunkima,  
5 gielbek isch temczias<sup>1)</sup> teisus,  
vargus nomesk taipir rijschius,  
lijksmink tu pats schitus didei,  
kurie tur nomirti biaurei.

10 Ne prietelius<sup>2)</sup> mussu miliek,  
vijsus grekus tu gims atleisk,  
jeib mes wijs gims atleistumbim,  
pakaiui su ieis butumbim,  
dok greschnims greku gaileti  
ir malones tawa melstij.

15 Nog nepagadu ijr weiu  
saugak sąnczius ant wandeniu,  
gielbek tę kariauiencziosius,  
tus su Turkais kahuiencziosius,  
palaimink tawa kriksczianius,  
20 kurius atpirkai per krauius.

O diewe, tumus<sup>3)</sup> ischklausik,  
szemes waiscziu sweika laikik,  
ginki nog truschas<sup>4)</sup> ischkadu  
ir nog wysu nepagadu,  
25 dog<sup>5)</sup> tawęs mums neusßmirsti,  
tawy amßinai schlowinti.

Riedik materis ijr sunus,  
scheimina bei daiktus wijsus,  
ramdijk mums pikta gieidenczius,  
30 mus praßuditi trakschtanczius,  
nog ischkadniku mus gielbek,  
tawa sargiba mus turiek.

O Jesau, suneli diewa,  
o Christau, malane thiewa,

58

59

1) temnyczias. 2) Neprietelius. 3) tu mus. 4) kruschas. 5) dok.

Jesau, diewa awynelij,  
tu grekus mussu pakielij,  
o waiscziau diewa schwentasis  
susimilk ant musu, amen.

Psalmas CII<sup>1)</sup>.

5

Benedic anima mea domino; nuhn lob meyn seel den herren.

	Liaupsink <sup>2)</sup> duscha mana pana, ir wisas isczas ia warda,	
60	ba danksin <sup>3)</sup> gieribe sawa: atmyнки an ta <sup>4)</sup> duscha mana.	10
	Ghyssai atleid grekus tawa, iþgida liekliga <sup>5)</sup> tawa,	
61	est apgintas stiprus, duschias naugiu malane sawa, at- naugin iaunibe tawa, kaip	15
	iaunibe erelia, karalista gijn stiprei mus kientenczius pakarnei.	
62	Apreiskie mums kielius sawa, taip liudij wisaki žeme, milaschirdigai daridams,	20
	visur gailesi radidams, visus grekus musu mirþdams, nepagal <sup>6)</sup> darbu sudidams,	
	rustibe sawa noramda, malane sawa rāda	25
	gatawu mums padetaiu, liauientims nog greku; kaip tamsibe nog schwesibes, attreme musu piktibes.	
	Kaip tews pats didei susimilst ant sawa miloiu sunu, taipir diews sumumis <sup>7)</sup> dara, iei tikrai biam ia warda; paþyst pats musu silpnibes	30

1) nach der Vulgata, bei Luther CIII. 2) liaupsink. 3) dauksin.  
4) ant ta. 5) kiek liga. 6) ne pagal. 7) su mumis.



ir šina, iag esme dulkies.  
 Ligiei kaip padziust šales,  
 ir lapai krint ant šemes,  
 ant kuria kaip wes všpus,  
 5 toiau schalin nopus:  
 taip šmagus tur ischnikti,  
 ba artima tur smerti.

Tektaĩ wena laska diewa  
 stipri bus ant amziu amša;  
 10 lasko tultinase 1) ijr dauksin,  
 kurs est tikrai io baisumij.  
 Karaliau ant wisu milei,  
 kurie est ia karaliste.  
 Jus anialai siligy  
 15 tarnaukiek 2) teisei wisy,  
 panui didem garbe  
 predokiet ir schlawe.  
 Duscha mana, tu platink  
 cziesti ir garbe dewui.

63

Psalmas L 3).

Miserere mei deus secundum magnam; Erbarm dich mein  
 o here got. Kuręgiest 4) neschant nomirusigi grabapi.

Arguments arba ischguldims.

Tame psalme pašistam didibe ir sukibe grrku 5) musu  
 25 prisch rustibe diewa, kurie atleisti bus iš didzias milaschir-  
 digistes diewa, kada gailim vš ius, liauiemas nogiju 6), mila-  
 schirdigistiei diewa tikra wera turedamy.

Susimilk ant musu diewe  
 isch didzias malanes tawa,  
 30 dussas musu ta neappgal,  
 be tawęs gauti sweikatas;  
 per dide tawa malane  
 jau všmirssk mana silpnibe,

64

1) tulinase. 2) tarnaukiek. 3) nach der Vulgata. 4) kurę giest.  
 5) greku. 6) nogi ju.

- 65 ba ijpoliau asch ig biauribes  
nesitwerdams nog piktibes.
- Apmazgak mus nog piktibiu,  
taip ir nog wisu biauribiu, 5  
szinau sukius grekus mana,  
pašeidziaw gieribe tawa;  
ta man wisada sukiei gail,  
jag prisch tawe asch prastaiiau,  
bet tikiu ir ne silwartaiiu, 10  
jag šadis tawa est pilns teisibiu.
- Szadeiei malane wisims  
vš sawa grekus gailintims,  
tu essi tievs mums malanus:  
dok malane tawa sunums,  
ved teisus est šadis tawa. 15  
Pašist bei saka duscha mana,  
66 jag gimdits esmi narse tawa,  
bet stiprei tikiu tawa gieribei.
- Asch pregtam pats nepaklidau,  
jag teisibe mili sakau, 20  
nari teisei tarnauienčiu  
ir narus tawa pyldancziu;  
kitaip mes negalim bilati,  
tektai iag esme paskandifti,  
jei tu pats mus ne apmazgasi 25  
ir malanesp tawa neprieglausi.
- Apschliek mus diewe izapu,  
ir iau czysts bus kuns bei duscha,  
per tawa, pan, apschlekima  
greku gausim atleidima; 30  
dok mums werkientims ischgirsti,  
jag mus nari sawip tureti,  
ant greku musu nepawizdek,  
bet wisas piktibes prim <sup>1)</sup> tu notremk.

---

1) pirm.

5 Schirdi iau mana atnaugink,  
 dwase schwenta tu papildik,  
 mane nog tawęs neatstumk,  
 bet milei tu sawesp prīgimk,  
 palinsmik <sup>1)</sup> nu duchu schwentu,  
 ir padiek mums nu tawa šadziu,  
 predok dziauksma ir išganima,  
 kuria nostaiiau per sugreschima.

10 Mokik manes kieliu tawa,  
 jeib liauczas piktibiu mana,  
 jeib greschnigi prisiwerstu,  
 tawa walia wis giwentu,  
 nokielk nog manes narsa tawa,  
 schis esmi ghadnas prašudima,  
 15 paradik tu malane sawa,  
 ir iau ischklausik maldas mana.

20 Paklanu musu netrakssti,  
 duschu paiunkai eschkati,  
 schirdi vš grekus gailinti,  
 tą tu neturi papekti;  
 ne peikiek tu musu afferas,  
 meldenczius mus iš stiprias weras,  
 paradik mums malane sawa,  
 ved mes esme sutwerims tawa.

25 Garbe testa diewui tewui,  
 musu tikram sutwertaiui,  
 schlawe buk nu ir ia sunui  
 Jezui, musu atpirktaiui,  
 liaupse testa schwentai dwasei,  
 30 musu duschu paliksmintaiei,  
 tikra garbe buk wenam dewui  
 ant wisu amšiu amzinoiu.

Patrem letuwiskai ant notas tos tur giedati, kaip wakiskai 68  
 giest: „wyr gleuben all an einen got“. Bet del zekieliu pate  
 35 nota netigieiañ pagulditi.

1) palinksmik.

- Mes tikim ijg wenagi diewa,  
 sutwertagi wyssa sweta,  
 jag ans mussu tewu staia,  
 69 mus sau vß sunus ischrinka, -  
 nar mus kiek cziesa peneti, 5  
 duschas, kunus nar saugati,  
 nog wisa pikta nar apginti,  
 70 vargusu ir silwatusu <sup>1)</sup> padest,  
 ba ape mus tur rupesti,  
 serkti, iaut, gin ir reda, 10  
 kiek daikta sawa maczij walda.
- 71 Mes tikim ijng Jesu Christusa,  
 diewa wenatigi sunu,  
 kurs amßins est su tewu,  
 macze, garbe ligus est diewui; 15  
 isch Marias, czistas pannas,  
 gimes esti, ßmagus tikras,  
 ir isch malanes sawa teisei  
 vß mus greschnus sprauwusioius <sup>2)</sup>  
 nomires est ant krißaus, 20  
 ir deiuistes sawa macze  
 isch nomirusiuiu kiele.
- Mes tikim ig dwase schwentajie,  
 diewa traicze wenatige,  
 ba silwartigus mus ligksmin, 25  
 malanes gis sawa mums neschikst,  
 visa werna kriksczianiste  
 tur stiprei sawa sargiba,  
 czia greku mums dost atleidima,  
 isch amßinas mukas ißgana, 30  
 ir pa karczias musu smertes  
 amßinai dangui busim,  
 ir tę su iu mes karaliausim.

Amen.

---

1) silwatusu. 2) praßwusiosius.

## Giesme ape berneli Jesu,

72

kurę giest dienasu Christaus vřgimima pagal suguldima senaia,  
ant notas „dies est letitie“, „der tag der ist so freüden  
reich“.

5 Bernelis gime mumus ischgi  
pannas czistas,  
kaip rasze ir lelija, stebisi  
wisas swetas.

Bernelis esti  
10 diwnas, esti tikras diewas,  
esti źmagaus<sup>1)</sup> pilnas, deiwi-  
steie amřinas, szmagisteie  
zmertelnas, panas Jesus Christus.

73

15 Grařus eřti bernelis, ředi kaip Ielia, ne-  
schaiagi<sup>2)</sup> ant řanku mergaite Maria, řin-  
de gi panna czista, peneia karaliczia iř-  
gi dąngus pena; rořa esti Jesus Chri-  
stus, lelia esti Maria, abu řiedu dąngui.

20 Angelai pemenimus pasakie linksmibe,  
kaip panas Jesus Christus dos mumus  
druktibe. Ateidamij angelai giedaia  
likσμα giesme ant mařa bernelia, edza-  
su paguldita, mumus nog dąngus do-  
ta isch malanes diewa.

74

25 Atminki pane Jesau, kaip essi gimditas  
nogi pannas Marias ant wissu link-  
smibiu, sunau diewa wernasis, schemu  
swetui dotasis ant ischwadawima,  
30 saldžiauses pane Jesau, miliauses pane  
dewe susimilk ant musu.

Melskieg didis ir mařas pana Jesu Chri-  
stu, idant mus apteisintu per sawa tei-  
sibe. Malanus esti Jesus, esti malanes  
pilnas ant řmaniu greschnuiu, kure  
35 gieid ja malanes iřgi wisas schirdies.

1) źmagus. 2) = nesziujo jį.

Garbe buk dewui tewui ir ia sunui Jesui, buki cziestis ir garbe dewui amβi-  
namui, kaipa buwa isch pradziās, taipā  
buk ijr wisada ant amβu didziui. Liau-  
pse dewui dānguiē 1), mariasu ijr βemesu 5  
panui Jesui Christui.

- 75 Giesme ape swetasti alba sacramenta altariaus,  
tatai esti ape kuna ir kragij musu pana Jesaus Christaus.  
„Jesus Christus vnser heyland“.
- Jesus Christus ischgielbetas musu, 10  
kursai no malde diewa tewa narsu,  
per sawa kartu kientegima  
76 nog amszinās mukas mus ischgielbeia.
- Jdant ta mes wijssi nemirsstumbim,  
dawe mums kuna idant walgitumbim, 15  
apslepta ipatine donas,  
taip ir gierti wine krauias ia schwentas.
- Kurs nar teisei tap stalap prietitij,  
tas pats sawe gierai tur ischmegintij,  
kurs nedastainai stalap prisžēks, 20  
tas vβ malane smerti amszinā gaus.
- Tu βmagau turi garbinti diewa,  
jag tawe taip gierai gis papeneia,  
ir iag del tawa greku didziu  
ant smertes biauras dawe sawa sunu. 25
- Tu stiprei sžmagau turi tikieti,  
jag tasai penuksslas liganiu esti,  
kuriu schirdis grekais apswertas  
ir silwartu sukiu esti apslektas.
- Taip didziās malanes sumilima 30  
eschka schirdis, grekais didei vβslekta,  
ne eik stalap, iei ne essi greschnas,  
idant negautumbi piktases algas.

---

1) dānguiē.

Jesus bila: „greschnij eikiet manęsp,  
prileiskiet susimilti mane sawęsp,  
liekariaus sweikims ne est reika,  
ba ia maksla sweikiegi tur vß ioka.

77

5           Jei galeiei sawy ischganity,  
kam bereiktu man vß tawe nomirty?  
Tas stals tawe netur gielbeti,  
jei tu pats sau gali sweikata doti“.

10          Jei tikiesi tu isch schirdes wisas,  
ir taip tikrai skielpsi sawa nasrais,  
tada iau gierai priesitaisei  
ir tu penukslu dusche papeneiei.

15          Vaisczaus ßmagau neturi apleisti,  
kaltas tu eßi artima mileti,  
jeib tawa gautu padegima,  
kaip tu pats gawai nog dewa tewa.

Christe, qui lux es et dies.

20          Christau, dena essi ir schwesibe,  
nactes nodęnij tamsibe,  
schwesibes schwesums tu essi,  
schwesibe schwenta apreischki.

78

25          Prascham, schwentasis musu weschpatis,  
saugak mus schita naktie,  
testa mums tawyp athilsis,  
predok pakaiu schas nakties.

30          Jdant sunkus sapnas neußgrutu,  
jeib welns mus nesugautu,  
ir kuns iem ieib ne prijlieptu,  
kaltus mus nepadaritu.

30          Akims musu dok mega pregimti,  
schirdij dok tawesp iautety,  
deschine tawa mus te apgin,  
tarnus tus, kurie tawe mijl.

79

Apgintaiiau, ant musu pawizdiek,

ne preteliu <sup>1)</sup> musu attremk,  
redik iau mus, tawa tarnus,  
kurius at pirkai per krauius.

Atminkiek iau ant musu, pane,  
sylvname musu kune; 5  
tu duschas musu apsaugak,  
Jesau nog musu neatstak.

Tawesp schaukiem nasrais, taip ir schirdij,  
jeib mus tu neaplestumbi,  
steikies musump ijr netruk, 10  
pagalka <sup>2)</sup> mums tu pats priedok.

Garbe buk amβinam dewui tewui,  
ja sunui Jesui Christui,  
irsu <sup>3)</sup> dwase, sargu duschiu  
ant amβinoiu amβiu. Amen. 15

Ischbruktas <sup>4)</sup> Karaliauczui per Jana Weinreicha metusu  
ijr dienagi, kaip ant pradzas knigieliu ijra.

---

1) nepreteliu. 2) pagalba. 3) ir su. 4) ischdruktas.



# Litauische und Lettische Drucke

des 16. Jahrhunderts

herausgegeben

von

**Adalbert Bezzenberger.**

- II. Der lettische Katechismus vom Jahre 1586.
- III. Das litauische Taufformular vom Jahre 1559.
- IV. Anhang: Das (angeblich altpreuussische) lettische Vater-  
unser des Simon Grunau.

---

Göttingen,

Robert Peppmüller.

1875.



## Einleitung.

Im I. Bande des Magazins der lett.-literarischen Gesellschaft (Mitau, 1829) findet sich ein von *P. v. Köppen* herrührender Abriss der lettischen Literaturgeschichte<sup>1)</sup>, aus welchem ich einen kurzen Abschnitt — bis auf Manzel — mitteile (III. 27): „Die Deutschen, welche um's Jahr 1158 in die Mündung der Düna einliefen, fanden hier ein rauhes, abgöttisches Volk vor. Der Bischof Meinhard und seine Nachfolger (von 1170 an) konnten die Letten nur durch die Waffen zum friedliebenden Christenthum bekehren, welches sich nicht eher als um's Jahr 1228 in der ganzen Gegend ausbreitete . . . . Schon im Jahre 1198 schrieb der Papst Innocenz vor, dass die Neubekehrten die Beichte, das Vaterunser und das apostolische Glaubensbekenntnis auswendig lernen sollten. In der aus den Zeiten des Erzbischofs Henning (1424—1444) herrührenden Kirchenordnung ward befohlen, dass niemand getraut werden sollte, der nicht das Vaterunser, den Glauben und den englischen Gruss auswendig wüsste, imgleichen, dass keiner als Pfarrer angestellt werden dürfe, der nicht die Landessprache verstünde . . . . Diese Verordnungen lassen glauben, dass schon im 12. Jh. schriftliche Aufsätze in lettischer Sprache vorhanden waren, nach welcher die Geistlichkeit dem Volke die erforderlichen Kenntnisse beibringen

---

1) Vgl. Dr. U. E. Zimmermann, Versuch einer Geschichte der lettischen Literatur, Mitau 1812. 80; Aperçu de la littérature lettonienne par M. Sonntag in dem bulletin universel des sciences et de l'industrie, sect. VII. Bd. 4 s. 182 ff.; Chronologischer Conspect der lettischen Literatur von 1587—1830 von C. E. Napiersky (Magazin der lett.-litt. Gesellschaft III, St. 2 u. 3).

konnte . . . . Bis jetzt werden indessen die von *Nicolaus Ramm* <sup>1)</sup> im J. 1530 veranstaltete Uebersetzung der zehn Gebote, die Prophezeiung Zachariä durch *J. Ecken* <sup>2)</sup> „verundeutscht“ und der von *Joh. Rivius* übersetzte Katechismus Luthers (Enchiridion), welcher zu Königsberg im J. 1586 auf 8½ Bogen in 4<sup>o</sup> erschien, für die ältesten Denkmäler der lettischen Literatur angesehen. Dass es aber schon vor 1586 mehrere handschriftliche Hilfsmittel für den Zweck der Kirche und Volksbelehrung gegeben habe, beweist folgende von *C. L. Tetsch* in seiner „Kurländ. Kirchengesch. Th. III. S. 318, Königsberg und Leipzig 1770“ aufbehaltene Nachricht: Bei der Kirchenvisitation, die Marggraf Albrecht von Preussen 1560 in der damals an ihn verpfändeten Vogtei Grobin veranstaltete, fand der Visitator Joh. Funk in der Kirche zu Heiligen-Aa zwei geschriebene Bücher in Pergament, wovon das eine die Evangelien und Episteln auf das ganze Jahr, so wie die Passionsgeschichte nach den vier Evangelisten, das andere aber den Katechismus in zwiefacher Auslegung und andere Sachen mehr, sammt den Kirchencerimonien, wie sie Luther bestimmt, alles in lettischer Sprache enthielt . . . .

1) Er starb 1532, vgl. v. Recke und Napiersky, Allgemeines Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Provinzen Livland, Esthland und Kurland III. 470. Seine Uebersetzung der 10 Gebote und mehrerer Lieder sollen sich befinden in den mir unbekanntem „Psalmen und geistliche Lieder oder Gesänge, welche in der Kirchen Gottes zu Riga und anderen Oertern Lieflandes mehr in Liefländischer Pawrsprache gesungen werden. Dem gemeinen Hausgesinde und Pawren zur erbawung, nutz und frommen. Gedruckt zu Riga in Liefeland, bei Nicolaus Mollin, 1615“; vgl. Zimmermann, Versuch u. s. w. S. 13. Zimmermann teilt s. 20 die Uebersetzung der 10 Gebote mit.

2) Vgl. v. Recke und Napiersky I. 469: „*Eck*, auch *ab Ecken*, *Eycken* und sogar *Mecke* (Johann) kommt 1526 als Stadtprediger zu Riga und zwar als Diakonus vor, ging 1528 nach Pernau, und kehrte von dort etwa 1534 oder etwas früher nach Riga zurück, wo er nun wieder unter den Stadtpredigern genannt wird. 1536 heisst er undeutscher (d. h. lettischer) Pastor zu St. Jakob in Riga und kommt so noch 1543 vor.“ Lieder von ihm, von denen einige schon 1535 verfasst sind (s. Zimmermann, O. a. s. 14) sollen sich in den angeführten „Psalmen u. s. w. Riga 1615“ befinden. Die Uebersetzung der Weissagung Zachariä teilt Zimmermann O. a. s. 21 mit.

Der Druck lettischer Bücher begann im J. 1586 mit dem, zu Königsberg auf Kosten des Herzogs Gotthard Kettler herausgegebenen, oben schon angeführten Katechismus. Im folgenden Jahre (1587) erschienen eben daselbst ein geistliches Gesangbuch, die Leidensgeschichte Jesu und sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln“.

Ich habe diesen Abschnitt mitgeteilt, damit die Stellung, welche der Katechismus von 1586 innerhalb der lettischen Literatur einnimmt, klar sei; er findet sich, mit den undeutschen Psalmen, Evangelien und Episteln von 1587 zu einem Bande vereinigt, in der Königl. Univ.-Bibl. zu Königsberg (Cb. 178. 4<sup>o</sup>)<sup>1)</sup>. Diese Werke von neuem herauszugeben, ist um so notwendiger, als sie jetzt gänzlich vergessen zu sein scheinen.

Dem Katechismus ist eine längere Widmung (10 Seiten) vorangeschickt: „Den Durchleuchtigē, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Friderichen vnd Herrn Wilhelm, Gebrüdern, in Lieffland, zu Churland vnd Semigallien Hertzogen“ — den Söhnen des Herzogs Gotthard —; sie ist zum grössten Teile wertlos, Beachtung verdient nur der folgende Abschnitt: „E. F. G. haben . . . nicht vmbgang haben follen, durch derselben Rhete, Churlendische vnd Semigallische Kirchen Vifitatorn, die Edlen, Ehrenueften vnd Achtbarn Herrn Salomon Henning vnd Chriftian Schröders vns Prediger embfig vnd getrewlich vermanen zulaffen,

---

1) Napiersky, Chronol. Conspect u. s. w. S. 10 bemerkt: „Nach Tetsch (Kurl. Kirchengesch. II. 191, III. 152) befindet sich ein Exemplar — nemlich des Katechismus sammt den Psalmen, Evangelien und Episteln und der Reymerischen Passio — in der Libauischen Kirchenbibliothek“. Tetsch — gestorben 1771 zu Libau, als emeritierter Geistlicher — sagt das gar nicht, sondern bemerkt nur III. 152: „man kann gar leicht urtheilen, dass diese allererste Ausgabe der Lettischen Liedersammlung — nemlich der Psalmen von 1587 — eben nicht in so starker Anzahl geschehen, dannhero sie auch in kurzem vergriffen worden, und auch wohl heutiges Tages — im J. 1770 — keines mehr im Lande aufzutreiben sein möchte, ob ich gleich noch derselben eins besitze“. — Einen Abdruck erlebte der Katechismus im J. 1615, als Anhang zu den angeführten „Psalmen u. s. w. Riga 1615“.

Wir wollen auch etwas für die arme, einfeltige Vndeutsche zu warem vnd mehrem vnterricht vnd trost jrer Seligkeit aus Deutscher Sprache in die Vndeutsche vertiren vnd setzen, Damit sie desto bas vnterrichtet, von jrer Abgötterey, Aberglauben, Zauberey, Hexenwerck vnd andern fünden mehr erleytet vnd zum waren erkenntnis Gottes ins gemein, jung vnd alt gebracht werden möchten. — Solcher mühe vnd arbeit ob sich wol vnser in Gott ruhender Mitbruder am wort Gottes, Herr *Johan Rivius* seliger, damals *Pastor zu Doblehn*<sup>1)</sup>, hiebeuorn vnterfangen vnd an die verdolmetschung des Catechismi des hocherleuchten Mannes Gottes D. Martini Lutheri seliger gedechtnis, sowol der Sontags vnd andern vornembften Feste Epistel vnd Euangelien, als auch der gewöhnlichen Christlichen Psalmen vnd Gefenge in den Kirchen nicht wenig oder geringen fleis gewandt, So hat doch solch fein trewer fleis vnd arbeit wegen seines vnuermutlichen vnd plötzlichen abscheides aus diesem elenden Jammerthal nicht können vollkömlichen ins werck gerichtet oder in Druck verfertiget werden, Bis numehr vnserer des Sacrosancti Ministerij etliche einheimische vnd der Sprachen kündig auff vor erlangten Fürftlichen befehlich solche arbeit wider auff new vor die hand genommen vnd verfertiget“. — Die Widmung ist datiert: „*Bauschenburg* am 10. Octobris Calendarij non correcti, Anno 1586“, und unterzeichnet von: „*Christian Mick*<sup>2)</sup> zur *Ekaw*, *Baltzer*

1) Weder Recke und Napiersky III. 552, noch Zimmermann s. 14 berichten genaueres über ihn.

2) v. Recke und Napiersky nennen ihn *Micks* und bemerken nur: „War seit 1578 Prediger zu Ekau in Kurland und seit 1586 an der Domkirche zu Riga“. Ueber Lemrbock, den sie und alle anderen *Lembreck* nennen, bemerken sie nichts. Reymers (Reimers) war nach ihnen seit 1573 der erste lettische Prediger zu Bauske in Kurland und starb 1607. Er verfertigte auch selbständig eine Uebersetzung: „*Passio*. Von dem Leyden und Sterben vnsers Herrn vnd Heylandes Jesu Christi, nach den 4 Evangelisten. Aus Deutscher Sprache in Undeutsche ge-

*Lemrbock zu Tuckum, Gothard Reymers zum Bau-  
schenburg vnd Johannes Wegman zur Frawenburg,  
Pfarherr vnd Prediger“.*

Was den Wert unseres Katechismus ausmacht, sind — abgesehen von dem historischen Interesse, welches er beansprucht — eine Reihe altertümlicher Formen, die sich in ihm erhalten haben; man beachte die fut. *buufe* 7. 23, 21. 16, 22. 33 (= *bús*<sup>1)</sup>), vgl. Bielenstein, Lett. Spr. II. 155), *tapfe* 26. 15 = *taps*; die Infinitive *bute* 22. 5, 27. 10 = *bút*, *grēfthe* 10. 33 = *grift*, *ēbakte* 25. 23 = *isákt*; die 3. sg. *pal-leckt* 21. 27 = lit. *lēkt*; den gen. sg. *dawibes* 28. 24 = *de-wibas*; die Locativformen *krustan* 2. 27, 12. 18, *tan wackur-ran* 20. 33, *tan wetan* 1. 7, *basniczan* 5. 19, *Bowwan laykun* 21. 19, 25. 7 u. s. w.; die Präpositionen *exkan*, *appefkan*, *prezkan* (*preschan* 16. 15, 17. 22, 22. 22, *prezan* 17. 24) (über das -n vgl. Schleicher, Lit. Gr. S. 293) etc. — Was aber den Wert des Katechismus als Uebersetzung betrifft, so stelle ich ihn nicht hoch. Es finden sich eine Menge von Wendungen in ihm, die man schon jetzt für unlettisch, zum Teil für hässliche Germanismen wird erklären dürfen. Man beachte: *femoyates yums* 25. 5 für *femūjatis*, oder *adbifjōs man* 19. 22 für *atlistūs*; oder *toes greekes thoes thewes* 2. 12 (vgl. das richtige 11. 16), *tha drougczibe thōs fzeewetes* 13. 1 (2. 32), wo fehlerhaft der acc. zu stehen scheint. Die Uebersetzung des deutschen „dass wir unserem nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen“ durch *peetcz..... fthawam* 11. 1. 2 ist ungeschickt; ebenso ungeschickt ist das gleich darauf folgende *spidibe thās tefes* 11. 2, denn *spidibe* bedeutet *splendor*, *fulgor*, und die Uebersetzung von „der ich heim suche“ durch *kalteers mayas pemeckle* 2. 13, 11. 16

---

bracht. Königsberg 1587. 15 Bl. 40<sup>o</sup>. Zimmermann O. a. s. 16 verzeichnet eine zweite Auflage desselben Werkes: Riga 1615. 40<sup>o</sup>. — Ueber Wegman finden sich keine Nachrichten.

1) Bei der Transcription folge ich der von Bielenstein in seiner „lettischen Sprache“ angewanten Orthographie; nur die dort durchgeführte Verdopplung der Consonanten konnte ich mich nicht entschliessen beizubehalten, zumal da Bielenstein (in der Vorrede zu dem Ulmannschen Wörterbuch) sich jetzt selbst gegen sie erklärt hat.

ist um nichts besser als Abel Will's oft angeführtes *kas* . . . *káimaluke*.

Geradezu entsetzlich ist das graphische Gewand, in welchem die lettischen Wörter erscheinen, und welches oft das Verständnis derselben erschwert. Ueberblicken wir die hauptsächlichsten graphischen und lautlichen Erscheinungen:

1) S wird vertreten durch f (s; deutsch í und š): *šveete* 1. 14, 8. 21 = swétu; fz und ß: *šzack* 2. 9 = sak(a), *šzodyt* 2. 30 = *Bodyt* 12. 21 (súdit), *mešes* 2. 34 = mīsas; ff: *wuerfson* 3. 12 (*wuerbon* 1. 17, *wuerfson* 27. 16) = wi'rsū, *Bassetz* 16. 20 = sasīts; fch: *septitepaddefschmette* 8. 6, *döwite paddefschmette* 8. 17 (heut: septīnapadsmítá, dewīnapadsmítá); fcz: *fczirdtcz* 7. 17 = si'rds; ss ist = ßh, ffh in: *ebhe* 6. 17, *effhe* 20. 24 = essi. — S verbindet sich mit vorhergehendem k oder g zu x: *kunx* 3. 26 = ku'ngs, *Belyx* 3. 33 = schéligs, *lixte* 10. 9 = likstu, *auxtena* 25. 6 = augstiná, vgl. *naacx* 29. 24 = náks. — Statt ts erscheint z in: *septyz* 10. 18 = \*septīts; tz: *šzyftz* 2. 27 = sistis, *abbhestz* 2. 27 = apbefts; tcz: *eyemptcz* 2. 25 = ije'mts, *passustcz* 3. 31, 16. 35 = pafufts; ttz: *šveetyttz* 3. 9 = swétīts; dtcz: *isledtcz* 4. 33 = iſlīts. — Auf dieselbe Weise ist ds bezeichnet; durch tcz: *taatz* 16. 21 = táds; dtcz: *waerdtcz* 3. 10 = wárdš, *goodtcz* 3. 17 = gūds. In *wheltz* 17. 19 = wezs ist zs durch ttz wiedergegeben.

2) Das f ist bezeichnet durch f (s): *femmes* 1. 18 = femes, *fackt* 1. 24 = fagt, *parloufe* 18. 14 = párlaufa, *bes* 14. 8 = bef; fz: *adfiith* 2. 17 = atfiit; ß: *Bedczigam* 22. 5 = fīdfigam, *Binnamme* 8. 15 = fīnamu; z: *ezimo* 17. 19 = \*ifimū; fs ist = ß in *ibamiffchenne* 15. 29 = ifsamischanu, *ayBeth* 22. 26 = aifsit.

3) Sch ist = fch: *czelfchene* 2 34 = zelschanu, *cziwofchen* 2. 35 = dšiwūšchanu; f: *wueſaske* 19. 11 = wiſaſchki; ffch: *treſſches* 1. 13 (heut trescháis).

4) Dem fch entspricht ß: *Belyx* 3. 33 = ſchéliġs, *Beele* 5. 26 = ſchéli; ßh: *Bheele* 19. 31 = beelee; fz: *šzeeleſtibe* 11. 24 = ſchélástibu; fch: *ſpeſche* 7. 29 = ſpīſch(a); ffch: *daffchekárte* 5. 18 = daſchkárt; ff: *muffige* 3. 17 (*muſige* 2. 34) = múfchigi.



5) Z ist bezeichnet durch z: *zeniz* 5. 11 = zñigs, *zour* 28. 33 = zaur; c: *cettortz* 1. 15 = zeturts, *bafnicekungam* 19. 16 = bafniz'-ku'ngam; tc: *maetcekle* 29. 19 = mázekli, *Batcy* 3. 26, 4. 6 = sazija; cz: *czitles* 1. 9 = zitus, *czenit* 1. 17 = zñit; czh: *jouczheet* 13. 23 = jáuzét, *czheldt* 17. 23 = ze'lt; dcz: *lodczeklis* 11. 31 = loczeklis 12. 14 (lûzeklis); tcz: *tytczibe* 2. 21 = tiziba, *patteitcze* 4. 25 = patéiza; dtcz: *ledtczibe* 2. 2 = lëzibu, *predtczeefchenne* 10. 23 = prezeshanu.

6) Für df erscheint cz: *czivo* 1. 17, 9. 32 = dñiwû, *pe-czimmis* 2. 25 = pñdñ'mis; dcz: *Buudczeyz* 5. 14 = súdféjis; tcz: *lytcz* 4. 7 = lidf, *arriczczan* 4. 18 = aridfan; dtcz: *lydtcz* 4. 28 = lidf, *arridtczczan* 3. 12 = aridfan, *peluudtczys* 5. 18 = pñlúdfis; gcz: *drougczibe* 2. 32 = dráudfibu; dtz: *Buudtz* 5. 14 = súdfu; lcz: *fczerfchen* 5. 24 = dfer'schanu, *fczerreth* 4. 34 = dferat, *fczedath* 20. 30 = dñidat; ß: *Beryo* 7. 34 = dferu. — Für dfch erscheint dcz in *dadczes* 27. 15 = dadfchus.

7) C und ch findet sich — abgesehen von tc, fch u. s. w. — für k in Fremdwörtern: *crustibe* 3. 25 = krustiba, *crustitcz* 3. 30 = krustíts, *chruftita* 2. 32 = krustítu.

8) Virgulierte Buchstaben finden sich nicht — sie wurden erst von Manzelius eingeführt —, vgl. *palloutes* 11. 26 = palautis, *wueffenotal* 12. 9 = wisnotał; *baryo* 27. 3 = barû, *buryam* 9. 22 = buram; *bherninges* 1) 29. 18 = berninus, *wingam* 2. 24 = winam, *muerrones* 2. 31 = mirûnus; *skirt* 26. 5 = schkirt. Ein g enthaltendes Wort dürfte kaum vorkommen.

9) W wird durch w, zwischen Vocalen in einigen Wörtern auch durch uw bezeichnet, vgl. *thoew* 5. 14 = *thoew* 1. 14 (tew), *doewis* 12. 3 = *doewis* 4. 15 (dewis), *gawwigam* 22. 6 (von gawigs nüchtern) neben *gawhefchenne* 19. 6 (gawé-schana), *touwe* 14. 6 u. ö. neben *tows* 13. 28 u. ö.; w ist ausgelassen (Druckfehler?) in *tüake* 2. 3 (= túwaku).

1) Der Aussprache entsprechend, vgl. Stender, Lexikon unter N: „w wird als die erste Silbe in dem Worte Engel ausgesprochen“, und Bielenstein I. 89.

10) Für j erscheint ausser j auch i: *klaias* 1. 17 = klájás, *ieb* 2. 8, 3. 18, 7. 29 = jeb; y: *mayas* 11. 16, 2. 13 májás, *pestitaye* 8. 24 = pestitájá, *yuus* 4. 10 = jús; *wyneryetayam* 22. 8 = winriyétajam (vgl. rijéjs Verschlinger, Fresser); in dem häufig vorkommenden *gir* (= ir) steht g für j. — In *bia* 21. 32 (= \*bijá) und *byasfenne* 24. 22 steht i (y) = ij. Vgl. o. *-ryetayam*.

11) Tenuis erscheint vor Media häufig als Media: *adbilde* 2. 10 u. ö. = atbi'lda; *abgulleetes* 21. 13 = apgu'létis; *adzith* 2. 17, *adbyth* 14. 37 = atfit; *adczimptibes* 17. 11 = atdfimtibas; *abgada* 12. 7 = apgádá; *abganyth* 8. 16 = apgânit; *abdomath* 9. 5 = apdömát; dagegen vgl. *apbheftz* 12. 18 (*abbhestz* 2. 27) = apbefts; *apmhelloyam* 10. 31 = apmelújam; *atdabbuus* 24. 28 = atdabús.

12) Media erscheint — der Aussprache gemäss; ebenso die unter 11 aufgeführten Wörter — vor Tenuis meistens als Tenuis: *fackl* 1. 24, 10. 19 = fagt; *luucksfenne* 3. 8 = lúgschana; *luuckt* 7. 20 = lúgt; *bheckt* 29. 16 = bégt. Dagegen *labprath* 7. 29 = labprát.

13) Zwischen m und t wird p eingeschoben: *eyemptcz* 2. 25, *yempta* 26. 16 = ije'mts, je'mta; *yempt* 25. 27 = je'mt; *czimptibes* 17. 9 = dfimtibas.

14) Sehr häufig sind Consonanten verdoppelt: *czittes* 1. 9 = zitus, *patteitcze* 4. 25 = patéiza, *turreth* 1. 9 = turét, *wueffe* 2. 8 = wisu, *debbes* 13. 21 = debess, *raddytaye* 30. 6 = raditájá, *luucksfenne* 14. 31 = lúgschana (ck = kk); *rückte* 7. 14 = rúktu, *palleck* 8. 8 = palik. Ebenso sind *edth* 6. 4, 7. 19 = it, *czheldt* 17. 23 = ze'lt zu beurteilen. Dagegen ist etymologisch gerechtfertigte Doppelconsonanz einfach geschrieben in *czekaarth* 4. 34, 18. 22 = zékkárt.

15) H findet sich häufig hinter Consonanten: *bherne* 4. 1 = bérnu, *whetczakes* 10. 2 = wezakus, *effhe* 20. 24 = essi, *doth* 2. 2 = dút, *nhepatthefe* 1. 11 = nepatísu, *kha* 2. 18 = kö, *abbhestz* 2. 27 = apbefts, *thewims* 4. 15 = téwim, *thas* 4. 25 = tas 4. 24, *thoew* 1. 14 = tew, *nhe* 1. 9 = ne. Auch nach einem Vocal findet es sich: *ehdene* 18. 2 (*ehedene* 18. 5) = édina, *ehfenne* 19. 1 (*ehsfenne* 18. 31) = éschana,

*mehs* 3. 14 (més); im Anlaut steht es nur in *helles* 2. 28, 12. 19 (eles).

16) Ein Nasal wird häufig durch einen Strich über dem vorhergehenden Buchstaben bezeichnet: *pamēffche* 2. 32 = pammeffchen (pameschanu, über die Apokope des auslautenden Vocals s. u.), *czelfchene* 2. 34 = czelfchenne (ze'lschanu), *boußles* 11. 27 = boußlems (bauschßim), *patteitza* 21. 34 (patéizam).

17) Besondere Beachtung verdient die Verwendung des e. Es findet sich häufig hinter den Vocalen a, o und u — entweder selbständig neben sie oder über sie gedruckt; das letztere habe ich im Text in der gewöhnlichen Weise durch übergesetzte Punkte bezeichnet —; diese ae (ä), oe (ö) und ue (ü) sind in verschiedener Weise zu beurteilen:

I) ae, ä.

a) ae (ä) wechselt mit a in denselben Wörtern: *pür* 5. 8, 8. 4, 26. 22 neben *paer* 5. 4 = *par* 4. 33, 7. 35 (über par vgl. Bielenstein I, 97 b, II, 301); *maetce* 2. 16, 3. 1, 3. 18 (= mázi) (vgl. *maetceklems* 3. 26, *maetceklims* 4. 26 = mázekßim) neben *pammace* 22. 21 = pamáz(a), *maczeth* 3. 27 = mázat; *thaes* 2. 23, *thüs* 11. 2 neben *thas* 17. 8 = tás; *tüs* 26. 24 neben dem häufigen *tas* = tas (nom. sg. msc.); *kürtan* 16. 16, 16. 26, 17. 1, 27. 20 aber *kaartan* 26. 21, 27. 5 (kártà), vgl. *daffchekürte* 5. 18 = dafchkárt, *wenkürtige* 9. 10 u. ö. = \*wínkártigi, *duewekartige* 22. 22 = diwkártiga; *klüt* 20. 20, *klüth* 21. 4 aber *klaath* 20. 28, *klaat* 21. 11 = klát; *loulütz* 15. 5 neben *loulathe* 10. 17 (lauláts); *naecht* 13. 7, *nücht* 14. 26, 29. 21 und *nüch* 14. 8 neben *naecx* 29. 24, *nake* 16. 4, *enakas* 14. 6 (von nákt); *paglaeb* 12. 9 neben *paglabt* 15. 27 (paglábt); *praetcz* 3. 11, *prütcz* 14. 17 neben *prate* 9. 5, 21. 20, 23. 35, *paprte* 16. 9 (práts).

b) ae (ä) erscheint ausschliesslich in: *wärdtcz* 13. 28 = waerdtcz 3. 10, *würde* 5. 18, *waerde* 1. 11, 5. 29 (wárdts); *kaerdenafchenne* 3. 15, *kärdenafchenne* 15. 24, *kürdena* 15. 26 (kárdinát); *aefsto* 3. 16 u. ö. = aeefto 17. 5 u. ö. (über dieses Wort s. u. S. XVI).

Dass in diesen Wörtern das ae (ä) eine besondere Aussprache des a andeute, ist unwahrscheinlich; ich nehme an,

dass es in ihnen allen wie reines a (kurz oder lang) ausgesprochen wurde. Man kann auch nicht sagen, dass es eine Dehnung der Aussprache andeute, da auch entschieden kurzes a dadurch bezeichnet wird (in *täs* = *tas*). Das e ist, ähnlich wie das h, ein überflüssiger Einschub, für dessen Anwendung sich nicht einmal ein Princip auffinden lässt. Als solcher erscheint es offenbar in *aeesto* 17. 5 = *aeſto* 3. 16, *ehedene* 18. 5 = *ehdene* 18. 2 (*édina*), *eheschenne* 18. 31 = *ehſchenne* 19. 1 (*éschana*).

## II) oe, ö.

a) oe (ö) vertritt e in dem aus dem deutschen entlehnten *könige* 28. 29, *königims* 23. 23 (heut: *kéinsch*), in *Römere* 17. 27 (vgl. *grahmata us teem Reemereem* in der Bibelübersetzung von 1689), ferner in: *doeuwe* 18. 14 = *dewa* (über die Schreibung *doeuwe* s. o. 9), *doewis* 12. 3 und *doewis* 4. 15 = *dewis*; das e erscheint in *deuwuffſche* 26. 2 und *padeuwuffſche* 26. 20 (= *dewuſchi*). Ebenso dürfen wir auch beurteilen: *toew* 1. 9, *töw* 1. 16, *thoew* 5. 14 = *tew*, und *doewytcz* 2. 4 (*doewita* 6. 33, *döwite* 8. 17) = \**dewits* (*dewitáis*).

b) oe (ö) steht für o (e ist überflüssiger Zusatz): *czetörtan* 17. 17 neben *cettortz*, *czettorta* (*zeturtáis*, *zeturtá*); *toes* 2. 12, *tös* 4. 16 u. ö. neben *tos* 18. 26, 28. 35 = *tös*; *ſchös* 11. 24 = *ſchoos* 11. 21 (*schös*); *atködetajam* 22. 8 = *atkúditajam*, *adbiftös* 19. 22 = *atfistús*, *paſſöule* 28. 27 = *paſſoule* 15. 28 (*pasaule*).

Dass oe (ö) eine eigentümliche Aussprache bezeichnen, machen für die unter a) zusammengestellten Fälle *deuwuffſche*, für die unter b) zusammengestellten die neben ihnen erscheinenden Formen mit o unwahrscheinlich.

## III) ue, ü.

a) ue (ü) steht für u (e ist überflüssiger Zusatz): *nü* 23. 13 = *nu* 23. 21 (*nu*), *lueckſchenne* 13. 19 = *luuckſchenne* 13. 27, 14. 5 u. ö. (*lúgschana*), *túake* 2. 3 neben *tuwake* 2. 5 u. ö. (*túwaká*, *tuwaká*), *rückte* 7. 14 = *ruckte* 8. 35 (*rúktu*).

b) ue (ü) steht für heutiges i: *wueſſe* 2. 8, 10. 33 u. ö., *wüſſe* 4. 31, *wueſſims* 2. 9, 5. 6 u. ö. = *wisi*, *wisu*, *wisim*, (no-) *muerris* 2. 27, 8. 5, 12. 18 = *miris*, *muerrones* 2. 31,

13. 15 (*muerrunnes* 12. 22, *muerronims* 2. 28, 12. 20 = *mirûaus*, *mirûaim*); *wuerffon* 3. 12, 9. 33 u. ö. = *wi'rsû*; *duewepaddefmette* 7. 16, *duewekartige* 22. 22 = *diwpadsmitá*, *diwkártiga*; *besduebbenne* 28. 4 (heut: *befdibenigu*); *pepueldeth* 27. 26 (*pípildijat*). — Vielleicht gehört hierher auch *búois* 5. 23, 19. 27 = *buewis* 8. 12. 33 (heut: *bíjis*, vgl. jedoch lit. *buves*).

Die unter b) zusammengestellten Fälle sind offenbar gleichmässig zu beurteilen; deshalb darf man *befduebbenne*, *duewe-* nicht unter a) stellen, wozu eine Bemerkung Bielensteins (I. 98 § 57 c.) verführen könnte. Ich zweifle nicht, dass *ue* (*ü*) in ihnen allen wirklich ein *i* vertritt; vielleicht soll es eine trübe Aussprache desselben bezeichnen; es hätte alsdann denselben Wert, wie in den deutschen Wörtern *schlüssel* 4. 3, *tauffbüchlin* 28. 9. — Die unter a) zusammengestellten Wörter legen auf den ersten Blick die Annahme nahe, dass *ue* (*ü*) in ihnen den gestossenen Ton bezeichne. Aber der Unterschied des gedehnten und des gestossenen Tones ist ja für das lett. erst in unserem Jahrhundert erkannt (Bielenstein I. 36), und wir dürfen schwerlich den Verfassern unseres Katechismus ein so feines Gehör für lautliche Dinge zutrauen, als die Erkenntnis jenes Unterschiedes voraussetzt; die Schreibung *ue* (*ü*) für *u* gehört zu ihren graphischen Unarten, gerade wie die des *ae* (*ä*) für *a*, und *oe* (*ö*) für *o*.

18) Geminatio des *e* findet sich häufig, aber ohne feste Regel; vgl. *fwetecz* 6. 32, *fwete* 1. 14, 2. 25, 9. 25, *fwetyt* 1. 14, 9. 25 neben *fwetcz* 3. 4 (*swéts*, *swétit*); *leec* 14. 26 neben *leke* 14. 37, *palleck* 25. 10 (= *lik*); *desmeetz* 11. 5 = *desmetcz* 2. 6 (heut *desmitáis*); *sczeerschen*<sup>1)</sup> 12. 4 = *sczerschen* 5. 24 (*dfer-schana*); *kalleers* 4. 32, 12. 16 neben *katters* 2. 25, 16. 19 (das *e* ist eingeschoben, s. u.), *kattree* 26. 13 neben *kattre* 17. 12 (von *katrs*); *eezkan* 19. 8 neben *exkan* 2. 27 u. ö. (*iksch*); *peeckta* 7. 32 neben *peketa* 6. 20, 15. 9, *pecktz* 10. 5 (\**pikts*);

1) Auch andere kurze Vocale werden zuweilen verdoppelt: *pirmaack* 23. 22 = *pirmak*, *estadiuwme* 18. 2 (*estadyumme* 4. 22) = *istadijuma*.

*feeficz* 1. 21 = *feftz* 10. 12 (\*sests); *greekes* 2. 12, 2. 34 u. ö. = *grekes* 19. 20. In *peetcz* 4. 29, 11. 1 u. ö. ist das ee constant.

19) Häufig ist zwischen Consonanten ein e (ee) eingeschoben: *boubelems* 11. 23 neben *boublims* 2. 9, 11. 13 (= bauschlim), *oteers* 1. 10, 9. 16 (ötrs), *kalleers* 2. 11, 4. 32, 12. 16 = *katters* 2. 25, 16. 19 (katrs), *paradenekims* 3. 14, 15. 11 (parádnikim), *effeme* 5. 13. 16, 19. 26 neben *efme* 6. 7, 19. 25 (esmu), *peketa* 6. 20, 15. 9 neben *peeckta* 7. 32 (píktá), *krafene* 19. 7 (kráschna), *balezne* 27. 11 (balksni). — Ob das letzte e in *debbefes* 4. 4 neben *debbes* 6. 35, 11. 33 (debess), und ebenso das i in *neetayfnis* 19. 11, *kutris* 19. 27 (netaisns, kútrs) echt, oder eingeschoben sei, wage ich nicht zu entscheiden.

20) In Ableitungs- und Endsilben vertritt e häufig vollere Vocale: *desfette* 1. 7 (desmiti), *bowble* 1. 7 (bauschli), *mathe* 1. 17 (máti), *ilge* 1. 17 (ilgi), *czittes dewes* 1. 9 = zitus díwus, *thewe* 1. 16 = tēwu, *loulibe* 1. 22 = laulibu, *greekes* 2. 12 = grékus, *muerrones* 2. 31 = mirúnus, *dewe touwe kunge* 1. 11 (díwa tawa ku'nga), *sweete luuckschenne* 3. 8 (swéta lúgschana), *baryofchenne* 21. 28 (barúschanu), *walfibe* 3. 16 = wa'ltiba, *tai loulibe* 27. 6.

21) Für á erscheint ausser ae (ä) auch a: *ekarot* 2. 5 = íkárút, *enakas* 3. 11 = ínákas, *thas* 2. 34 = tás, *mayas* 2. 13 = májás u. a. — In derselben Weise wird á bezeichnet: *klaias* 1. 17, 9. 32 = klájás, *kapis* 2. 27, 12. 18 = kápis, *ladam* 9. 21 = ládám, *pammace* 22. 21 = pamáza; über ae (ä) = á s. o. Dafür erscheint auch ah: *tahde* 18. 31 = tádu und aa: *paerkaapt* 1. 22, 10. 13 = párkápt, *czekarth* 4. 34 (*czekarth* 18. 22) = zēkkárt.

22) Das ê wird ausgedrückt durch e: *thews* 13. 21, *thewe* 1. 16 = tēws, tēwu, *pawheleis* 2. 18, 22. 18 = pawéléj'is, *Belyx* 3. 33 = schéligs; eh: *wehl* 12. 3 = wél; ee: *dreebes* 12. 4 = drébes. — Ebenso wird é bezeichnet: *swete* 9. 2 = swétu, *swetcz* 3. 4 = swéts, *bhernems* 2. 13 = bérnim, *czheles* 2. 28, 12. 19 = zélis; *ehmo* 7. 34, *ehde* 7. 33 = ému, édi; *sweete* 1. 14 = swétu, *speex* 3. 16, *speeke* 4. 15 = spéks, spéku, *greekes* 2. 34 u. ö. = grékus. Vgl. noch

*eheschenne* 18. 31 = *ehschenne* 19. 1 = *eschenne* 18. 24 (éschana).

23) I wird zuweilen durch j und y vertreten: *tytczibe* 2. 21 = *tiziba*, *jfledtz* 18. 26, 19. 9 = *iflfts*. Ueber ue (ü) = i s. o.

24) Für i findet sich i: *pemile* 2. 14 = *pamilé*; y: *lytcz* 4. 7 = *lidf*, *yftens* 13. 24 = *istens*. Ebenso für í: *czivo* 1. 17 = *dřiwũ*, *doewycytcz* 2. 4 = \**dewits*, *enyde* 2. 12 = *inidé*; für í steht auch iy in *pallydycz* 20. 17 = *pallidtze* 20. 34 (*palidf(a)*).

25) Für ú erscheint uu oder u: *muuße* 3. 9 = *muffe*, 6. 35 (*músu*), *Buudtz* 5. 14 = *súdfu* u. a. — Für ú erscheint u: *mußige* 2. 34 = *múfchigu*, *lucht* 13. 26 = *lúgt*; uu: *luuckfchenne* 13. 27 = *lúgschana*, *puuthe* 4. 8 = *púta*; uh: *buhš* 7. 17 = *buuhš* 8. 11 = *buus* 1. 9 (*bús*). Ueber ue (ü) = ú s. o.

26) Das ě wird durch e bezeichnet: *te* 1. 7 = *tě*, *fzeve* 2. 7 = *sěwu*, *lele* 15. 30 = *lělu*, *lelins* 5. 16 (*lelems* 23. 28) = *lělim*; in *tims* 2. 28, 4. 14 neben *thems* 4. 8 = *těm* erscheint auch i für ě.

27) Ebenso wird auch î durch e (ee) und i bezeichnet: *dewe* 1. 7 = *dřwa*, *nhepatthefe* 1. 11 = *nepatřsu*; *leecck* 14. 26, *palleck* 25. 10 (*řik*); *ekarot* 2. 5, *epreczenath* 5. 29 = *řkárũt*, *řprřzinát*, *atees* 2. 30 = *atřs*, *efe* 20. 33 = *řsi*; *pecktz* 10. 5, *peeckta* 7. 32 = \**přkts*, *přkta*; *wueřřims* *řchems* *bouřřlms* 2. 9 = *wiřřm* *řchēm* *bausřřřm*.

28) Für ō erscheint o: *oteers* 1. 10 u. ö. (*ōtrs*), *lope* 2. 8 = *lōpu*, *to* 2. 22 u. ö. = *tō*; oo: *řchoos* 11. 21 (*řchōs*); oe (ö): *řchōs* 11. 24 (*řchōs*) u. ř. w. — O entspricht auch dem heutigen ů: *doth* 2. 2 (*dũt*), *astotz* 2. 1 (\**astũts*), *roke* 2. 29 (*rũku*), *lodczeklis* 11. 31 (*lũzeklis*), *czelyos* 20. 18 (*zetũs*), *adbřřřs* 19. 22 (*atřřřs*), *czivo* 1. 17 (*dřiwũ*); dafür oo in *goodtz* 3. 17, 23. 20 = *gũds*. — Es erscheint als u in *muerrunes* 12. 22 neben *muerrones* 2. 31 (*mirũnus*).

29) Für au erscheint in der Regel ou oder ow; ausnahmsweise steht au in *augumme* 2. 15, 11. 19 = *áugumu*.

30) An Stelle des heutigen u erscheint im Auslaut zuweilen o — aber auch e; bisweilen ist der Auslaut apokopiert

s. u. — : *adBisto* 19. 23 (*adlistu*), *pammetto* 20. 9 (*pametu*), *peminno* 23. 21 (*pīminu*), *peBoutczo* 28. 15 (*pīsáuzu*), *thado* 29. 22 (*tādu*).

31) Ausnahmsweise steht a = e in *szawifke* 19. 23 (*sē-wischki*), *dawibes* 28. 24.

32) Vereinzelt steht ei für ai in *myleis* 5. 11, 20. 6 (*mitais*) = *mylais* 19. 18.

33) Vocal ist synkopiert in *patrims* 3. 18 = *pātarim*; fast regelmässig werden die part. praet. verkürzt: *pelnis* 6. 17, *peftys* 7. 3, *kurneys vnde ladeys* 19. 30 u. a.

34) Auslautender Vocal wird sehr häufig apokopiert: *touw* 1. 16 = *tawu*, *ehschen* 18. 8 (*éschanu*) neben *szerschenne* das., *es* 6. 6, 21. 8 = *essi*, *dhewey* 24. 7 = *dēwēja*, *pemeckle* 2. 13, 11. 16 = *pīmeklėju*, *joutaschen* 6. 5 = *joutaschenne* 6. 20 (*jāutáschana*), *dar* 2. 15 = *darre* 11. 19 (*daru*), *war* 2. 18 = *waru*, *batcy* 3. 26, 4. 6 = *sazija*, *cziwoschen* 2. 35 = *dīwūschanu*; *pameffche* 2. 33, *pammeffschen* 5. 12 = *pameschanu*, *grib* 7. 29 u. ö. = *gribi* u. s. w.

Endlich erwähne ich noch, dass für u-öfters v steht (*vs vnde* u. a.), und dass in dem Pos.-Pron. der II. und III. Pers. o an Stelle von a getreten ist.

Der Wortschatz unseres Katechismus bietet, abgesehen von einigen, in den späteren Wörterbüchern nicht belegten, aber leicht verständlichen Compositis, wenig beachtenswertes <sup>1)</sup>. Das häufige *aefto* „denn“ 3. 16, 15. 15, 16. 10, 18. 28, 21. 10, 23. 5, 24. 16 muss aus *áif tō* entstanden sein. Dann steht *aef* (= *af*) für *áif*, wie in *abledtze* 26. 11 = *áifslėdfa*. — *Lib* „oder“ 10. 23, 13. 7 ist aus dem russ. entlehnt (russ. *libo* = ksl. *ljubo*, *libo*).

Die Herausgeber des Katechismus haben sich leider über die Art ihrer gemeinsamen Arbeit nicht ausgesprochen. Ihre angegebenen Wohnorte — Ekau, Tuckum, Bauske und Frauenburg — fallen sämtlich in den Teil des lettischen Sprachgebietes, in welchem nach Bielenstein (I. 15) der mittlere Dialect gesprochen wird; in ihm liegt auch Doblen, der

1) *Eftu* 28. 2 ist mir unklar; vielleicht ist es das heutige *ifti*, und dürfte alsdann zu ändern sein.



Wohnort des Rivius. Nach Bielenstein zerfällt dieser Dialect aber in mehrere Mundarten, und als solche gibt er u. a. gerade die Kandau-Tuckumsche, die Mitau-Doblensche und die Bauskesche an. Sind nun in der Sprache des Katechismus von 1586 diese Mundarten vermischt, indem etwa jeder der Herausgeber einen Teil bearbeitete und diese dann einfach zusammengestellt wurden? Oder haben sie die Uebersetzung gemeinsam redigiert und eine Mundart consequent durchgeführt? Ich kann diese Fragen nur aufwerfen, nur ein gründlicher Kenner des lettischen, der mit jenen einzelnen Mundarten und ihrer Geschichte genau bekannt ist, kann sie beantworten. Er würde auch zu entscheiden haben, ob die Sprache des Katechismus überhaupt mittelkurisch ist; sie zeigt mehrere Eigentümlichkeiten die heute wenigstens gerade im mittel-kurischen Dialect sich nicht finden. So ist *gir* (= *jir* für *ir*) oberländisch (Bielenstein I. 97); die Apokope auslautender Vocale und ihre Abstumpfung zu *e* ist nordwestkurisch (Bielenstein I. 99), ebenso *áf* für *áif*. Die Verwandlung von *a* zu *o* (*tows*), von *au* zu *ou* findet sich im hochlettischen und tahmischen. Formen wie *prezkan*, *appefkan*, *exkan* — daneben auch *exan* — scheinen hochlettisch zu sein (Bielenstein II. 320); *oteers*, *katters* u. s. w. aber sind wieder tahmisch.

Schliesslich einige formale Notizen! Der Originaldruck des Katechismus ist in deutscher Schrift ausgeführt; er ist sehr klar und schön. Nur wenige Buchstaben sind undeutlich; sie sind in der vorliegenden Ausgabe cursiv gedruckt. Um sie möglichst genau zu machen, habe ich auch den Unterschied von *f* und *ſ* festgehalten<sup>1)</sup>. Jenes ist mit *f*, dieses mit *s* wiedergegeben. — In dem Original finden sich einige Holzschnitte; S. 18 (des Originals; zwischen Z. 12 und

---

1) Es ist störend, dass in dem Text *f* in *Corpus* und *Petit* untereinander laufen; jene waren, als der Druck begann, leider nicht in genügender Anzahl vorhanden. Noch unangenehmer ist es mir, dass mehrfach beschnittene *f* als *f* verwant sind, namentlich 4. 23 (*muffe*), 5. 13 (*effeme*), 9. 17 (*pattefe*), 11. 24 (*wueffems*), 12. 35 (*treffches*), 14. 24 (*wueffe*), 16. 35 (*pafuftcz*). Ein Irrtum wird dadurch jedoch nicht entstehen können, da *f* sich nirgends in dem lettischen Text findet.

13 meines Textes), S. 24 (zwischen Z. 31 und 32), S. 28 (am Ende der Seite), S. 38 (zwischen Z. 4 und 5). Der erste zeigt links auf dem Sinai Gott in einer Wolke, dem knienden Moses die Gesetztafeln überreichend, rechts die Juden um das goldene Kalb; der zweite zeigt Gott, die linke Hand auf der Weltkugel, die rechte über ihr ausgestreckt; auf dem dritten erscheint Gott in einer Wolke, zu ihm aufblickende und betende, kniende Menschen segnend; der vierte stellt Jesus, mit seinen Jüngern zu Tische sitzend dar.

Die *Forma chrikstima* findet sich in einem Sammelband der Königsberger Universitätsbibliothek, demselben, welcher auch den Katechismus von 1547 enthält, auf welchen sie unmittelbar folgt. Ob es noch andere Exemplare derselben gibt, habe ich nicht erfahren können; ebenso wenig ist es mir gelungen, etwas über ihren Autor zu ermitteln. Der Dialect, in welchem sie geschrieben ist, weicht von dem des Katechismus von 1547, welchen Schleicher (Lit. Gram. S. 29) für den Memeler erklärt, in so fern ab, als Schwanken von a und o nur auf Endsilben beschränkt ist. Die Orthographie ist schon etwas regelmässiger geworden, als in dem Kat. v. 1547; dennoch ist sie noch immer schwankend genug, wie die folgenden Zusammenstellungen zeigen:

1) a findet sich für hochlit. o in Endsilben: *baβniczas* (Titel) = *bažnyczos*, *Begnoia* 33. 17 = *žegnojo*, *ſawa* 34. 9 = *savo*, *ſwieta* 34. 15 = *svëto*, *welna* 34. 31 = *velno*, *wietas* 36. 25 = *vëtos*, *chrikſczoniſkos baβniczas* 36. 17. 18 = *krikszczoniszkos bažnyczos*, *nauioihe diewiſchkaihe givatoihe* 41. 9 = *naujoje dëviſzkoje gývatoje* u. s. w. — Die Verwandlung von a zu e (ai zu ei) nach palatalen Consonanten ist ziemlich regelmässig; vgl. indessen *walia* 36. 3 = *valie*. — In *namúfa* 39. 28 = *namúfu* 39. 10 steht a für u, wie später öfters 1).

1) Ich glaube nicht, dass diese Schreibung der Aussprache genau entsprechen hat; wir finden in älteren Drucken die Endung sa oft unmittelbar neben su und se. Offenbar bezeichnen diese Schreibungen

## 2) E, é und ë werden durch e (auch æ s. u.) bezeichnet:

nur einen undeutlich gesprochenen Laut, der, wie das bei irrationalen Vocalen zu geschehen pflegt, in verschiedener Weise bezeichnet wurde. Anderer Ansicht ist Fortunatow, Beitr. VIII. 115, der das a für einen echten, alten Vocal hält, während es nach meiner Meinung ein u vertritt, das als der ältere Laut durch den Katechismus von 1547, welcher ausschliesslich die Endung -su anwendet, feststeht. Diess su entstand natürlich aus sva — wol schon in slavo-lettischer Zeit —; dass sva aber im lit. zu sa werden konnte, bezweifle ich. — Da die einzelnen Schreibungen der Locativ-Endung bisher nicht genügend belegt sind, so teile ich eine Anzahl mit, die ich entnehme dem „Pfalteras Dowido ing lietuwifchkus szodzius pirmiaufei ifchgulditas per K. Jona Brekkuna . . . bet nu dabbar per K. Jona Rehfa . . . su pilnaste atnaugintas bei nūg nekuriu Infrutenu, Tilfifchku ir Ragaines walschtziu lietuwinku plebonu, atwirai ifchpauftas — d. i. bekannt gemacht, vgl. lett. pauft ruchbar machen, öffentlich ausbreiten — Karaliautzoje Pruffu per Lorintzu Segebadu, mætoffa Chriftaus 1625; ich citiere nach der Zahl der Psalmen und ihrer Verse; die Zählung der letzteren weicht von der Luthers zuweilen um 1 ab: ærfchkeztūfa 118. 13 (in Dornen); daubofa 104. 10 (in den Gründen); dwardūfa 116. 19, 135. 2 (in den Höfen); kamarofa 105. 30 (in den Kammern); mariofa 8. 9, 33. 7, 93. 4, 135. 6 = mariofē 77. 20 (im Meer; sonderbar steht gallaufufa mariofa 139. 9 am äussersten Meer); mieftūfa ifchpūftitofa 102. 7 (in den zerstörten Städten); nammūfa 15. 2, 23. 6, 27. 4, 6, 31. 21, 52. 9, 55. 15, 61. 5, 65. 5, 119. 54, nammofa 134. 1, 135. 2, namūfu 84. 11, namofu 101. 7, 112. 3, namafu 101. 2, nammūfē 84. 5, nammūfē 74. 4, namusē 84. 11 (in dem Hause); palioziūfa 48. 4, palocziōfa 122. 7 (in den Palästen); pantziūfa 18. 46 (in den Banden); pa-upjūfa 1. 3 (an den Wasserbächen); pri-angūse 84. 11 (in den Vorhöfen); wartūffu 100. 4, wartūfa 69. 13, 122. 2, 127. 6 (im Tor); wiffofa gillybefa 135. 6 (in allen Tiefen); wiffofu rubæfofū 105. 31 (in allen Grenzen, aber rubæfofē das. 33; wiffofa szæmefa 8. 2, 10, wiffofē szæmesē 97. 9 (in allen Landen). — Der Vollständigkeit halber lasse ich alle übrigen in diesem Texte erscheinenden Locat. pl. folgen: czezfūfa 72. 7; darbūfa 9. 17, 66. 5, darbofa 150. 2; dæbbæfiffa 68. 35, debbefiūfa 89. 7; diddofa bedofa 46. 2, didzūfa daiktōfa 131. 1, didziūfa wandeniffa 107. 23, didzūfē wandeniffē 77. 20; dulkefa 22. 30; dumūfa 119. 83; giwænimofa 118. 15, giwænimūfē 78. 56; grabūse 88. 12; griekūfa 51. 6; inkftise 73. 21; jūfa 69. 35, 37, 96. 12, 147. 13, jofa 19. 5, 96. 11, 146. 6; kaūlūfa 42. 11; kiemofa 144. 13; kraujūfa 58. 11; kurriūfa 18. 12; lankofa 65. 14; mieftūfa 72. 16; nafūfa 5. 10, 34. 2, 58. 7, nafrofa 135. 17, nafrofu 38. 15; nændriumariofa 106. 22; piktofā dienofa 49. 6; prowofē 119. 80; rankofa 7. 4, 10. 14, 31. 16, 119. 109, rankofu 149. 6; rubūfa ifchrafchytūfa 45. 15; fehetrofa 106. 25, sche-

*est* 33. 2 = est, *hertzikiſtes* (Titel) = ercikystès, *bedniegi* 34. 15 = bédnëji, *meiles* 34. 20 = meilès, *ghrekus* 34. 15 = grékus, *celame* 40. 36 = czélame. — Für *ë* erscheint meist *ie*: *tiefos* 33. 15 = tèsos, *diewa* 33. 7 = dëvo, *paties* 35. 21 = patës, *wienu* 35. 32 = vënu, *wiefſchpaties* 41. 16 = vëszpatës. Indessen vertritt *ie* auch *é*: *tie biedni* 33. 21 = tē bédni, *fuffirinkotiefi* 34. 20 = susirinkotës; es entspricht heutigem *i* (alt *e*) in *tiectai* 34. 25, 34. 31, 38. 11 = tiktai. — Einmal steht *e* statt *a*: *pagelei* 39. 18 neben sonstigem *pagalei*. — Wie im Kat. v. 1547 ist *e* zu *i* geworden in *macis* 34. 31 = macès — oder macës? Der nom. sg. *macis* ist in der alten Sprache häufig, z. B. im Psalter von 1625: 33. 16, 60. 8, 68. 35, 75. 11 —, *czestis* 37. 35 = czeštës, *ſmertis* 41. 35 = smertës, *ghreki* 43. 4 = grëke. — *E* hat diakritische Punkte erhalten (nach dem Präf. *pri*) in *priëme* 36. 24 = pri-émë. — Mit Locativformen, wie *ſmer-teihe* 34. 11 = smertyje, *wiefſchpateie* 38. 5 = vëszpatyje, vgl. *nakteie* im Kat. v. 1547 (13. 21).

3) Für *i* und *y* steht durchaus *i*; *i* (oder *j*) hinter Consonanten ist häufig nicht geschrieben: *bernelus* 33. 13, 40. 8 = bernelius, *neſchanczûfus* 33. 12 = neſzanczûsius, *mielaufa* 35. 17. 18 = mëliausio, *kudikela* 35. 33, *kudikelus* 40. 4 = kudikëlio, kudikëlius; *kuroie* 36. 18. 19 = kurioje. Dass es aber gesprochen wurde, beweisen die daneben vorkommenden Formen: *bernelei* 33. 22, *bernelems* 34. 14 = bernelei, berneliems; *neſchanczûſius* 40. 9, *maloniaufeghi* 38. 4 = maloniausëji, *kudikelei* 40. 16; *kurioihe* 40. 4, *kurios* 36. 21 = kurioje, kurios. — Einigemal hat *i* diakritische Punkte bekommen: *prieimti* 34. 28, *prieimtu* 34. 29 = präimti, präimtu.

4) In *vreda* 33. 5 = urëdo, *vſch* 33. 15, 34. 30 u. ö. steht *v* für *u*.

5) Nasalvocale sind durchstrichenenes *e* und *a*: *manępi* 33. 13 = manęsp, *ſawęp* 34. 18 = ſavęsp, *ię* 35. 33 = ję,

*tråfë* 78. 52; *ſchirdiſë* 78. 18; *ſurinkimſfa* 26. 12, 67, 27; *tofa kraſch-tûfa* 65. 9; *wargûfa* 118. 5, *wargofa* 119. 92, *wargûfë* 84. 7; *wiſſofu darbûfu* 145. 17; *wiſſofu kelliûfu* 145. 17; *wiſſofa wietofa* 103. 22. — In keinem einzigen Falle ist der auslautende Vocal mit einem Nasalzeichen versehen.

tą 33. 7 = tą, pilamağhi 43. 13 = pilamaji, mařtineğhima 41. 22 = \*mařtinejimo<sup>1)</sup>, effařis 34. 9 = eřařis. Zuweilen ist die nasalierte Aussprache nicht bezeichnet<sup>2)</sup>: *parařches* 33. 11 = parařęę, *inklimpe* 33. 22 = įklimpe, *nefa* 40. 11 (ausserdem *nefa* = nęs), *effař* 39. 13 = eřař, *mielaghi* 34. 13 = męlaji, tą bednaghi 34. 27. 28 = tą będnaji, tą duchawnaghi atgimima 35. 2. 3 = tą duchavnaji atgimima. Andererseits steht der Nasalvocal neben dem Nasal: *raņkas* 40. 13 = rankas, *ięng* 34. 33, 37. 23, 37. 34 = jęng. — Ein 'i oder u kommt nicht vor; dafür steht entweder in, un oder i, u: *ing* 33. 16, 34. 21 = i(-gi), *ineiti* 33. 16 = ieiti, *inřates* 35. 20 = įřates, *iřatima* 33. 5 = inřatima 41. 24 (= įřatymo); *tunřkenket* 35. 4 neben *tunřken*<sup>3)</sup> 35. 7, *řunu* 34. 7 = řunu u. a.

6) Für ũ erscheint ũ (hier zuerst) und u: *neřchanczũřius* 40. 9 = neřzanczũřius, *dũdams* 33. 20 = dudams 42. 2, *wandũ* 42. 8 = wandu 42. 7, *nũg* 34. 16. 26 = nug 34. 4, *namũfu* 39. 10 = namufu 39. 8.

7) Das von Mosvidius eingeführte æ erscheint in der forma chr. häufig; zu beachten ist, dass dieser Buchstabe lateinisch ist, während der Text ausserdem mit deutscher Schrift gedruckt ist. Eine solche Vermischung deutscher und lateinischer Lettern findet sich in alten Drucken häufig. — Das æ vertritt e und é: *garbæs* 39. 2, 41. 2 = garbęs, *iřatimæ* (Titel) = įřatyme, *meilæ* 37. 23 = meile, *negelbæs* 43. 7 = negelbęs, *nodeioihe* 35. 28 = nodejoje (nodejeje), *padæs*

1) Diese Schreibung stimmt zu der Szyrwid's: *mustis*, *mustyti*. Demnach ist, wie schon Nesselmann (Wbch. S. 385) vermutete, mit Kurschat (s. v. nachdenken) *mařtis* u. s. w. statt *mastis* u. s. w. zu schreiben.

2) In zwei Fällen steht der Nasal abweichend von der modernen Orthographie: *řu piktąie dwaffe* 36. 19 und *iřchąřteię* 41. 20 (*iřząřtyje*). Von einer Aenderung des ersten hielt mich die beachtenswerte Argumentation Baranowskis (Geitler, Lit. Stud. S. 56) ab; für *iřchąřteię* tritt *danguię* im Kat. v. 1547 (34. 5) ein.

3) Kurschat schreibt *tųžęnti*, Nesselmann „*tuzgonu* auch *tuskenu*“. Nach der oben angeführten Form ist aber *tųžęnti* (*tųžęnti*, *tųřkenti*) zu schreiben, vgl. auch ksl. *tąřnati* sonare, lit. *titinoti* prahlen, lett. *tōst* stōnen, keuchen, seufzen (Wurzel *tan*).

43. 8 = padés, *ſæd* 37. 4 = sêd, *Bemæ* 36. 3 = zeméje, *weiflæs* 34. 22 = veislés (aber *Bemes* 36. 33 = žemés).

8) Für k steht ch in *chriksřima* (Titel), *apchriksřitas* 33. 5 u. drgl. m.

9) Cz wird durch cz bezeichnet: *baßniczas* 36. 31 = baßnyczos, *chriksřczonifkos* 33. 4 = kriksřczoniszkos, *czefu* 34. 3 = czésu, *wiffagalinczoia* 40. 19 = visgalinczojo; oder durch tz (verschlungen oder getrennt): *atpentz* 34. 32, 37. 8, 39. 33 = atpencz, *patzem* 38. 16 = paczem (paczam); *baßnitze* 37. 6. 7 = baßnyczę (-ą); oder durch tż: *wiffagalintżoya* 37. 4. — Für c erscheint c: *celoie* 38. 33, *celame* 40. 36 = cëloje, cë-lame<sup>1)</sup>, *macis* 34. 31 = macés; cz: *proces* 38. 17 neben *procesz* 38. 23 = procés, *paleczawotas* 33. 4 = palëcavotas; tz endlich in *hertzikiřtes* (Titel) = ercikystés.

10) Dż wird in *Bodzieis* 42. 13 (= žodzeis) durch dzi vertreten; ausserdem erscheint dz: *didzoie* 33. 21, *didzoia* 35. 13, *didzeme* 34. 22 (didzoje, didzojo, didżame).

11) J wird durch i (ih), y, g oder gh vertreten: *io* 33. 3 = jo, *ię* 33. 16 = je, *kokioihe didzoie priegadoihe* 33. 21 = kokioje didzoje přegadoje, *krauihu* 36. 19 = krauju, *wiffagalintżoya* 37. 4 = visgalinczojo, *chriksřitogis* 42. 11 = *chriksřitoghis* 33. 2 (kriksřtytojis), *ineghima ir ischegima* 36. 10 = iëjimą ir iszëjimą, *ghie* 34. 18 = jë. — In *vgnie* 43. 6 = ugnyje, und *chriksřiëme* 41. 25 = kriksřtyjami — vgl. hinsichtlich der Form *kriksřtidame* 12. 30, *pateikaudame* 9. 32 im Kat. v. 1547 — steht i für ij, vgl. *naktie* im Kat. v. 1547 (35. 23).

12) Für v erscheint u, v, w: *euangelias* 33. 18 = évangelijos, *wiffagalintighi* 36. 32 = visgalintiji, *velnui* 38. 31, *waikelis* 33. 3, *paleczawotas* 33. 4, *sawu* 39. 6 = \*savu<sup>2)</sup>.

1) Cëlas für czëlas nach Nesselmann um Memel gebräuchlich.

2) Die Pos.-Pronomina manas, tawas, savas kommen in der älteren Sprache häufig vor. Aus dem Psalter von 1625 kann ich folgende Formen belegen: manas (mannas) 19. 18, 22. 2. 3, 25. 2, 35. 23. 24, 38. 22, 43. 4, 63. 2, 84. 4, 108. 9, 143. 9. 10, maną 17. 13 u. ö., man-nop (diewop) 18. 7, mannam 132. 17, mannamë 38. 4, 119. 116, man-nuju (gen. pl.) 101. 2; tawas 143. 12, tawą 119. 11, 138. 2, tawam 115. 1, 119. 17. 49. 76, tawujú 83. 19, tawump (schwentump) 89. 20; sawą 7. 13, sawam (tarnui) 105. 42, sawúsius 69. 27.

13) S wird in der Regel mit f (S) oder s — ſ oder š; ich habe diesen Unterschied in dem vorliegenden Abdruck festgehalten — bezeichnet; nur in *pekloβna*<sup>1)</sup> 37. 2 und vielleicht in *geβtoia* 35. 11 steht dafür β.

1) Pekloβna ist offenbar in peklos-na zu trennen; na ist die gewöhnliche lit. Postposition (Schleicher, Gram. S. 293), die an verschiedene Casus tritt — peklos ist gen. sg., könnte seiner Form nach auch loc. pl. sein —. Sie findet sich häufig in dem genannten Psalter von 1625; eine vollständige Sammlung der Belege wird manchem willkommen sein: burnon' 50. 16 (in den Mund), danguna 139. 8 (gen Himmel), dantifna 124. 6 (in die Zähne), draugen 108. 12 (mit), dūbena 7. 16, 143. 7 (in die Grube), dulkefna 7. 6 (in den Staub), garbena 3. 3 (zu Ehren), gedon 36 3 (g. vesti verunglimpfen), giwænimufna 132. 7 (in die Wohnung); nammūfna 5. 8, 66. 13, nammufna 122. 1 (in das Haus), nafrūfna 16. 4 (in dem Munde), 40. 4 (in den Mund), nændriumariofna 136. 15 (in das Schilfmeer), pallocciuna 45. 16 (in den Palast), paflaptinena 33. 7 (in das verborgene), pæklona 9. 18, 28. 1, 55. 16 = pekloβna 139. 8 (in die Hölle), prowona 143. 2 (ins Gericht); rankofna 31. 9, 37. 33, 78. 62 (in die Hände), šzæmena 146. 4 (zu Erde), ſchetrūfna 132. 3 (in die Hütten), tamfona 143. 3 (in Finsternis), tewifchkena 2. 8, 79. 1, 135. 12, 136. 21 = tewifchken' 136. 22 (zum Erbe), tewonyfsta 47. 5, 74. 2 (zum Erbteil), tiefona 105. 10 (zum Recht), tinklūfna 141. 10 (in die Netze), vgnin ir wandænia (sic!) 66. 12 (in Feuer und Wasser), vredana 7. 7 (in das Amt), vrwūfna 144. 22 (in die Löcher), waliona 27. 12, 41. 3 (in den Willen), wardana 63. 5 (w. tawa in deinem Namen), weidana 3. 7 (auf den Backen). In 5 Fällen ist das a der Postposition mit einem Nasalzeichen versehen, nemlich: dūbenaŋ 88. 7 (in die Grube), gillybenaŋ das. (in die Tiefe), marūfnaŋ 89. 26 (in das Meer), tamfybenaŋ 88. 7 (in Finsternis) und wardanaŋ 20. 6 (im Namen). Wir finden nun allerdings das Nasalzeichen in einem Falle öfters gesetzt, wo es falsch sein kann; für mano, tavo, savo erscheinen nemlich mehrfach neben mana, tava, sava auch manā, tavā, savā z. B. aſch manā rankas pakelliu 28. 2, apginējas tawā nemiekti 121. 3 neben nemidūk paklyfti nūg tawa prifakimū 119. 10 und aſch mektūs tawo promomis 119. 16. Aber diese Formen auf -ā lassen sich rechtfertigen; es können genitivisch gebrauchte alte nom. sg. ntr. sein (tawā = tawam, vgl. sskr. asmākam, yushmākam); da ausserdem im Auslaut das Nasalzeichen, soweit ich sehe, nicht fehlerhaft gesetzt ist, so wage ich nicht das -na in dūbenaŋ u. s. w. zu ändern, zumal da einmal statt na (naŋ) auch nu (aus naŋ) erscheint: rankafnu 106. 41 (in die Hand). — Da der im vorstehenden benutzte Psalter, welchen ich in zwei Exemplaren kenne (das eine befindet sich in der Göttinger, das andere in der Königsberger Univ.-Bibliothek) dem 17. Jahrh. angehört und daher

14) Für sz erscheint sch: nefchanczûsius 40. 9; *schischia*

ausserhalb der Gränzen steht, welche ich mir zunächst für die Publication altlitauscher Texte gezogen habe, so teile ich bei dieser Gelegenheit wenigstens die beachtenswertesten Formen und Wörter mit, welche er ausser den bereits angegebenen noch enthält: der nom. pl. anis (für anē), welchen Geitler, Lit. Stud. S. 55 anführt, findet sich in ihm häufig z. B. ir anis affirawoia sawo sunus 106. 37, anis dangaup ejo 107. 26; anie (annie) findet sich — wenn ich nichts übersehen habe — überhaupt nur: 16. 4, 20 8, 107. 39, 109. 3, während ich anis an 148 Stellen bemerkt habe. — Höchst altertümlich sind die nom. pl. akmenes 102. 15, dæbbefes 97. 2, dukteres 45. 10, 48. 12, 97. 8 (dukteres Judo linksmos ira), wandenes 78. 20, 104. 6. 10, 106. 11, 124. 4. 5 (wandenēs eitu peraukſchtai) (auch der acc. kettures?: per kettures desſchintis mætu 95. 10); die gen. pl. anū 64. 9, juſū 62. 9, wandenū 107. 33 zeigen noch eine deutliche Spur des auslautenden Nasals, ebenso der instr. kreiwū 95. 10 (ſchirdys wiſſada kreiwū kælliū nor eiti) und die I. sg. praes. ſchaukiū 138. 3 (kadda ſchaukiū tawęſp). Für die Beurteilung der Aussprache des ū ist piktuoſius 139. 19 (uſmufchtumbei piktuoſius) nicht wertlos. Bekannt sind Formen wie gerramujam 132. 5, gerriemuffiems 84. 12, matznamujam 132. 5, moſtitamujam 28. 8, piktamujem 94. 13, (piktamujam 140. 8), teifamuiem 97. 11, und ebenso: kōfnikem 38. 2 (züchtige mich), nemidūk 119. 10 (nemidūk paklyfti laſſ mich nicht fehlen), nemikariok 6. 2 (nemikarōk 38. 2) (ſtrafe mich nicht), nemipraſtōk 38. 22 (verlaſſ mich nicht), pamimokink 119. 34 (unterweiſe mich) (mi natürlich = ksl. mę, got. mi-k). Beachtenswert sind die folgenden Formen der pers. Pronom.: Eſch 73. 16, 119. 22. 162, (æſch 118. 10. 11), manenſp 116. 2; tawenſpi 32. 10, tawenſp 51. 14 (tawęſp' 59. 10); manniejē 42. 5. 7, 43. 5, mannejē 42. 6 (mannije 51. 11), tawieje 87. 3 (tawiejē 116. 19); mumus 115. 1, jummus 114. 5; ebenso auch der dat. jamui 37. 40, 102. 14. Ferner vgl. dūfi 90. 5, 92. 5 (tu dūfi manņ linkſmai giedoti), gelpfi (gælpfi) 36. 7, 44. 8, 118. 21, 138. 7 (gælpfi manņ tawa deſchine; iſchgelpfi 35. 10, 54. 8, 144. 10), gelpti (gælpiti, gelpt, gælpit) 25. 5, 28. 8, 34. 19. 20, 37. 39, 42. 6, 57. 4, 62. 2, 118. 14, 145. 19, z. B. 25. 5: tu eſſi taſ diewas, kurſai man gælpiti (negælpit 33. 16, iſchgælpit 34. 8, 55. 19, neiſchgælpit 33. 17); atentziam 68. 5 (der daherfährt), nuent 30. 4 (anniems nuent da die fuhren); alktzia 50. 12, nebutzia 28. 1, nefakytzia 50. 12, paſſiliktzia 27. 4, regetzia 42. 3, turretzia 27. 4 (I. sg. wie im Kat. v. 1547: negaleczia 6. 6) neben atſgaiwincziau 39. 15, baiſetzios 27. 1, bijotzios 27. 1, gallecziau 32. 8, nueitziau 39. 15. Ferner ſind einige Einzelheiten zu beachten: kaſchkaip 62. 3 (norint kaſchkaip. didde butu wie groſſ er — prigada, der Fall — auch iſt; kaſzkaip fehlt bei Neſſelmann), kur 26. 7 (kur girdimas ira baſſas da man hōret die Stimme; alſo kur



33. 3 = szisia, *reikſchtai* 33. 20 = reiksztai; aber auch f: *reikſtas* 36. 26 = reiksztas, *chrikſczoniſkos* 33. 4, 34. 20 = krikszczoniszkos; *chrikſta* 42. 4 = *chrikſhta* 41. 26. 33 (kriksztą). Vgl. noch *diewiſchſkas* 41. 13 = dëviſzkas.

15) Z ist meist = f (s): *apmaſgoghima* 35. 20, 41. 34 = apmazgojimo, *pawiſdetumbi* 35. 22 = pavizdëtumbei, *Baisdomis* 42. 1 = žaizdomis; es ist aber auch bezeichnet durch z: *apmazgoghimu* 35. 16.

16) Für ž steht ź: *žemefu* (Titel) = žemefu; z: *zaisdu* 43. 18 = žaizdu; f: *ſmogus* 43. 11 = žmogus; ſz: *ſzmones* 37. 18 = žmonės, *ſzodza* 34. 2 = žodžo; fch: *vfch* 33. 7 = už, *vfchdeia* 33. 17 = uždëjo; meistens aber ß: *baßniczas* (Titel) = bażnyczos, *winatBala* 39. 1, 41. 1 = vyn-atžala, *daßnai* 34. 2 = dażnai, *Bemæ* 36. 3 = žemëje.

17) H findet sich im Anlaut nur in *hertzikiſtes* (Titel) = ercikystës; dagegen häufig im Inlaut: *Jheſus* 33. 19, *Jheſaus* 34. 36 = Jëzus, Jëzaus, *ghreka* 34. 24 = grëko, *kokioihe* 33. 21 = kokioje, *aukſhtu* 37. 11 = auksztu, *chrikſhte* 38. 28 (chrikfte 40. 31) = krikszte.

18) Verdopplung findet sich vorwiegend bei s: *taſſai* 33. 16, *wiſſa* 34. 15, *ghiffai* 35. 7 = jisai u. a. Ausserdem vgl. die unter 17) angeführten *aukſhtu* und *chrikſhte*.

Endlich ist noch die Schreibung *dekti* 43. 6 = degti und *linxfmos* 38. 29 = linksmos zu beachten. — Ein ł wie

---

relativ gebraucht), *ludditi* 50. 7 (heut liudyti), *naffitik'* 9. 11 (Präfix na = dem heutigen nu), *nūda* 140. 3 (angies nūda Otterngift; bei Nesselmann, Wbch. S. 423 fehlt der sg.). Als Probe der Sprache mag der III. Psalm dienen: Ah wiefchpatie, kaip daug ira neprieteliu mano, ir labai daug ſtængiaſſi priefch manę. Daug fako ape duſchie maną, ghi netur newienos pagalbos diewip, ſela. Bet tu wiefchpatie eſſi (atlarga) ſkida uß manę, kurſai manę garbena iſchkelia, ir galwą maną attieſia. Afch ſchankiu mano balſu wiefchpatieſſi, tadda iſchklaufu ghis manę nūg ſawo ſchwentojo kalno, ſela. Afch gulliu ir miegmi ir nubundu, nefa wiefchpats iſchlaiko manę. Afch neſſibijau daug ſchintu tukſtantziu, kurrie priefch manę aplink guldofi. Këlkis wiefchpatie ir gelbek man, manas diewe, nefa tu iſchtinki wifus mano neprietelius weidana ju, ir ſukuli dantis diewo-neſſibijantzju. Wiefchpatippi randaſſi dama ira pagalba ir ſzeguone ant Bmoniu tawo, ſela.

im Kat. v. 1547 — nach moderner Orthographie l' — kommt nicht vor. — Die vereinzelt ü und ö in *ambü* 36. 11 = *amziu* und *gelbetöghi* 37. 29 = *gelbétoji* stehen meines erachtens für u und o, wie in dem lett. Katechismus. So steht auch im Psalter von 1625: *kodelei fiäuft pagonys* 2. 1 und *futräukikime ju ryfchius* 2. 3.

Druckfehler sind selten; einigemal ist ein i im Druck ausgefallen, was ich durch · bezeichnet habe. — Die Uebersetzung ist im ganzen correct; sonderbar steht nur 38. 21 ff.: *ant to . . . . nie bednos proces neturit peldeti ir tā kudiki . . . . ing bašnicze catechismop wernai wadintas ir westas*. Ich kann mir das nur als einen starken Germanismus erklären: ihr sollt daran keine Mühe sparen und das Kind . . . in die Kirche zu dem Katechismus getreulich gerufen und geführt! — vgl. *ainan grimikan grimons* ein Lied gesungen! in dem preuss. Kat. von 1561. — An der Parallelstelle 40. 25 ff. ist besser übersetzt; vielleicht rührt sie von einem anderen Bearbeiter her. Sie zeigt auch ausserdem manche Abweichungen von S. 23 und 24 des Originals. — Folgende Wörter verlangen eine kurze Besprechung:

*anta* 37. 9 ist die nur hier erscheinende, ältere Form für *ant*<sup>1)</sup>, vgl. got. *anda*.

*apšvietzis* 38. 30, *apšwieczitu* 40. 33 von *apšvēcziti*, das, wie der Zusammenhang zeigt, „bekennen, bezeugen“ bedeutet und aus dem poln. *swiadczę* (*świadczyć*) „bezeugen“ entlehnt ist.

*afšbliwofes* 34. 1 von \**asablivas*, aus dem poln. *ofobliwy* singularis.

*duchawna* 36. 18, 41. 26 von \**duchavnas*, poln. *duchowny* spiritualis.

1) an 35. 21 habe ich nicht gewagt, in *ant* zu ändern, so nahe auch das in der Anmerkung zu dieser Stelle stehende *ant* diese Aenderung legt. An (= germ. *ana* und kel. *vā*, in dem *ana* und *ani* = lit. *i* zusammengefloßen sind, wie in *u* *ava* und *an-*) findet sich auch im Kat. v. 1547 (28. 10) — wo ich leider geändert habe — und ebenso einmal im Psalter v. 1625, synonym mit *ant* gebraucht, vgl. Ps. 41. v. 8 u. 9: *Wiffi kurrie manę neapkentzia, kufchtineja priefch manę ir dumoj pikt' an manęš. Anis lattryfte ant manęš fudumoj, kadda ghis gullés, tadda neturres kæltiffi*.

*geβtoia* 35 11; \*geβtas muss „hart, schwer“ bedeuten, denn der preuss. Kat. von 1561, dessen Taufritual mit dem vorliegenden litauischen sehr nahe verwant ist, hat an der entsprechenden Stelle: no twaian drücktawingiskan ligan. Geβtas entspricht dem ksl. \*žestū in žestokū hart, das Fick III. 45 zu ahd. kis Kiesel stellt; das β in geβtas stünde dann für f (s. o.). Vgl. gött. gel. anz. 1875 S. 283.

*inroditi* 40. 23 (*inroditu* 38. 20) „unterweisen“ (so der entsprechende deutsche Text, s. u.).

*infczepitas* 37. 30 „eingeleibt“; fczepiti ist ältere Form des heutigen czepiti propfen, das aus dem poln. entlehnt ist (szczepię insero).

*karaliske* 43. 2 darf nicht in karalifte geändert werden, vgl. die preuss. Bildungen aucktimmisku (-ai), deiwutisku (-ai) u. drgl.

*medwinia* 39. 1, 41. 1 gen. von \*medwinis Weinstock, heut wynmedis. Aehnlich steht ryszgalwis Kopfbinde, Schleier neben galwarysztis das.

*motka* 39. 11 Mutter.

*nieflaka* 43. 11 nichts (= nie-szlaka? vgl. szlakas Tropfen); vgl. Kat. v. 1547: nesslaka 16. 6 und göt. gel. anz. 1874, S. 1486.

*peldeti* 38. 24 bedeutet, wie das an der Parallelstelle (40. 26) stehende czediti „sparen“. Vgl. preuss. peldit erwerben (= ersparen).

*pratapits* 42. 32 part. perf. pas. von \*pratapiti perdere vgl. tapti.

*rupeszczūiet* 38. 18 von \*rupeszczūti sich befeissigen, anwenden, vgl. rupestis Sorgfalt, Fleiss, rupinti etwas besorgen.

*spakahingai* 35. 27 (= spakajingai) „friedlich“ — preuss. Kat. v. 1561: sen packai — vgl. poln. spokoiny tranquilus, sedatus, pacificus.

*truklaus* 39. 18 gen. von \*truklus Zögern, Säumen, vgl. trukti zögern, säumen.

Alles andere wird eine Untersuchung entbehren können. — Zur richtigen Würdigung der altlitauischen und altlettischen Texte wird es demnächst erforderlich sein, die Vorlagen fest-

zustellen, nach denen sie gearbeitet sind. Die der forma chrikstima und zugleich des altpreussischen crixti-lâiskas glaube ich schon jetzt nachweisen zu können; es ist ein in Nassau, der Rheinpfalz und Württemberg benutztes, im Jahre 1543 entstandenes Taufformular, welches Bodemann (Sammlung liturgischer Formulare aus älteren u. neueren Agenden, Göttingen 1845, S. 24 ff., 64 f.) mitgeteilt hat.

Mein verehrter Freund, Herr Dr. Reicke, hatte die Güte, mit Unterstützung seines Sohnes eine Correctur nach den Originaltexten zu lesen. Beiden meinen herzlichsten Dank! — Leider musste ich, da in der Druckerei Mangel an Typen war, den ersten Bogen vor dem Eintreffen dieser Correctur abziehen lassen. Die Berichtigungen, welche sie enthielt, sind mit denen zu meiner Ausgabe des lit. Katechismus von 1547 am Schlusse dieses Heftes zusammengestellt.

Göttingen, im März 1875.

**Adalbert Bezenberger.**

## Enchiridion

der kleine catechismus oder christliche zucht für die gemeinen pfarherr vnd prediger, auch hausueter etc.

durch D. Martin Luther.

Nun aber aus dem deudfchen in's vndeudfche gebracht vnd von wort zu wort, wie es von D. M. Luthero gefetzt, gefaffet worden.

Joh. I. Das gefetz ist durch Mosen gegeben,  
die gnade vnd warheit ist durch Jesum Christum worden.

Gedruckt zu Königsperg bei George Osterbergern  
Anno MDLXXXVI.



Die fünff heuptstück des heiligen catechismi,  
neben der beicht frage vnd antwort, die da sonderlich  
den einfeltigen bawren vor vnd nach der predigt sollen  
fein deutlich vnd langsam vorgelesen vnd gebetet werden.

---

I.

*Die heiligen zehen gebot.*

Te desmette dewe bowßle. Exodi tan 20. wetan.

Tas pirmais boußlis.

Toew nhe buus czittes dewes turreth prexkan man.

Tas oteers.

10 Toew nhe buus dewe touwe kunge waerde nhepatthese  
walkoot.

Tas treffches.

Thoew buus to sweete dene sweetyt.

Tas cettortz.

15 Töw buus touw thewe vnde touwe  
mathe czenit, ka thoew lab klaias vnde tu ilge cziwo wuerßon 2  
femmes.

Tas pecktcz.

20 Thoew nhe buus nokouth.

Tas seeftcz.

Thoew nhe buus loulibe paerkaapt.

Tas septytcz.

Thoew nhe buus factt.

Tas aſtotz.

Thoew nhe buus nhepathefe ledtczibe doth prettibe touwe tüake.

Tas doeuwytcz.

Thoew nhe buus ekarot touwe tuwake namme.

Tas defmetcz.

Thoew nhe buus ekaroht touwe tuwake ſzewe, kalpe, kalpune, lope, ieb wueffe, kas tam peder.

Ko ſzack dews no wueffims ſchems boußlims?

Adbilde: Tas ſzacke ta:

3 „Es tas kunx, tows dews, efme wens duſmyx dews, kateers par themſ, kas man enyde, toes greekes thoes thewes mayas pemeckle py themſ bhernems exkan treſſche vnde czettorte augumme, beth tems, katre man pemile vnde mannes boußles tur, themſ dar es labbe exkan tuſtoſche augumme.“<sup>15</sup>

Ko maetce tu aran tims defmette boußlims?

Adbilde: Es maetce tur aran mannes greekes adſzith, vnde ka es thoes nhe war thurret, kha man dews pawheleis gir.

## II.

*Der glaube.* Ta tytczibe.

Es titcz exkan dewe, to thewe

4 wueffewaldytaye, radditaye debbes vnde thaes femmes. Vnde exkan Jefum Chriſtum, wingam wenigam dhelam, muſſam kungam, katters eyemptcz gir noto <sup>1)</sup> ſweete garre, peczimnis <sup>25</sup> no thaes jumprouwas Maria, czetis appeskan Pontio Pilato, kruftan ſzyftz, nomuerris vnd abbheſtz, ſemmen kapis exkan helles, treſſchan denan atkal auxkam czheles no tims mueronims, vskapis debeffis, feedhe py to labbe roke dewe, tha wueffewaldytaye thewe, no thurrenes thaſ atees, ſzodyt toes <sup>30</sup> cziwes vnde muerrones. Es titcz exkan to ſweete garre, wena ſweeta chruſtita baſnicza, ta drougczibe thös ſweetes pameſſchē

5 thös greekes, auxkam czelſchene thaſ meßes vnde wene mußige cziwoſchen. Amen.

<sup>1)</sup> no to.



Ko maetce tu aran to titczybe?

Adbilde: Es maetce tur aran, ka man dewys raddys gir, vnde Jefus Christus gir man peftis, vnde ka manne greeke czour to wene pammefthe thope, vnd tas fwetcz gars gir mans 5 fweete darritays<sup>1)</sup>).

## III.

*Das gebet oder vater vnfer.*

Ta fweete luuckschenne.

Muße thews exkan tho debbes, fweetyttz thope tows 10 waerdtez,

enakas mums touwe walstibe, tows praetcz noteke, ka exkan 6 debbes, tha arridtezan wuerffon femmes, muße denifke mayfe dode mums schoden, vnde pammet mums mußfe parrade, ka mehns pammettam mußfims paradenekims, vnde nhe wedde 15 mums exkan kaerdenafchenne, beth atpeftymums<sup>2)</sup> no to loune, aesto thouwa gir ta walstibe vnde tas speex vnd tas goodtez tur mußfige. Amen.

Ko maetce tu aran to luuckschenne ieb patrimis?

Adbilde: Es maetce tur aran dewe te fcham<sup>3)</sup> peßoukt 20 par garrigems vnde laykigems letims, ka thas mums gribbet ar þouwe fweete garre walddyth, glabbooth, mußes greekes pammest, par kaerdenafchenne paßargat vnd no wueffe loune peftyth.

## IV.

7

25 *Die heilige tauffe.* No to fweete cruftibe.

Mußfe kunx Jefus Christus þatcy vs þouwems maetce- klems: „Eythe exkan to wueffe paffuole<sup>4)</sup> vnde maczeth wueffes loudes, vnde cruftyeth thoes exkan to waerde to thewe vnde to dhele vnde to fweete garre. Kas tur titcz 30 vnde cruftitz thope, tas taps fwetcz, beth kas nhe titcz, tas thope paffuftcz.“

Ko maetce tu aran to cruftibe?

Adbilde: Ef maetce tur aran, ka man dewys grib þelyx buuth, vnde ta pattefe, ka es cruftyttcz efme, tha pattefe grib

1) fweetedarritays. 2) atpefty mums. 3) tefcham. 4) paffoule.

thas mannes greekes pammest vnde man par bouwe bherne  
täs mußiges cziwofchennes vfiemt, taifne vnd sweete darryt.

8 *Von des himsreichs* 1) *schlüssel oder der abfolution.* Johan. 20.

No thems atfleegems täs debbeses ieb no to greeke pam-  
meffchenne. 5

Jesus fatcy vs bouwims maetceklims: „Mers gir ar yums,  
lytcz ka man tas thews ßuutys gir, ta ßuute es yums“; vnde  
kad thas to fzatcy, puuthe thas vs them: „Jemmeth to sweete  
garre, kattrims yuus tös greekes pammest, tems gir the  
pammeste, vnde kattrims yuus toes patturreeffeth, tems gir 10  
the pattureethe.“

Ko maetze tu aran tims waerdims no to greeke pam-  
meffchenne?

Adbilde: Es maetze tur aran, ka Christus gir tims haf-  
nitze thewims 2) thade fpeeke vnde warre doewis, tims nab-15  
bagims greetzenekims tös greekes pammesth, vnd tims nee-  
titzigims nhe pammesth vnde ko the pammet exkan to wärde  
9 Jefu, to pammet arritzan dewis exkan debbes.

#### V.

*Von dem heiligen abentmal vnfers herrn vnd heilandes Jefu* 20  
*Christi.*

No to estadyumme to czenige vnd darge mese vnd affenne  
muffe kunge Jefu Christi.

Muffe kunx Jefus Christus, exkan to nackte kad tas pe-  
wiltz tappe, jeme thas to mayfe, patteitcze vnde paerloufe 25  
to, doeuwe to bouwims maetceklims vnde fatcy: „Jemmet,  
ehdet, ta gir manna mesa, kattra par yums thope dota, tho  
dareth exkan manne pemineffenne.“ Ta lydtecz arritczä  
yeme thas to bickerre peetz to wackarre ehdene,

10 patteitcze vnd doeuwe tems to vnde fatczy: „Jemmet vnde 30  
fcerret wüffe tur aran, fchis bickers gir ta youne estadi-  
fchenne exkan manne affen, katteers par yums vnde par  
doudtczems is ledtecz thope par pammestchenne thüs greekes,  
tho darreth, czeekaarth yuus tho fcerreth, exkan manne pe-  
minneffenne.“ 35

1) himelreichs. 2) hafnitzezewims.

Ko maetce tu aran tims waerdims no to wackarre ehdene muße kunge Jefu Christfi?

Adbilde: Es maetce schein aran, ka mans kunx Jesus Christus souwe darge meße vnde affen man paer labbe esta-  
 5 dys gir, vnde ka man stippre titczeth buhs, ka man dewe vnd wueffims titczigims toes debbeskyes<sup>1)</sup> vnd dewiskes bag-  
 gatibes thaes mußfiges cziwofchennes dawenaeth vnde doth grib, kattare man wene pär labbe nopelnite gir czour Jefum Christum manne pestitaye.

10

*Von der beicht.*

11

Zenix vnde myleis bafnice kunx<sup>2)</sup>, es luudtcz no dewe puffes, tu grib mannes greekes kloufyt vnd pammelfchen thös greekes fluddenaeth. — Myleis bafnickunx, es effeme dewan  
 fludczeyes mannes greekes vnde fludtcz thoew arridtczan  
 15 exkan dewe wete, ka es nabbax czilwhex dewe, manne kunge, lothe vnde warren effeme apkaitenays ar mannims lelims vnde  
 grutims greekims, manne dewe vnd kunge no firde dueb-  
 benne<sup>3)</sup> nhe peluudtczys, dewe wärde daffchekärte welthe  
 walkois, bafniczan negays, dewe wärde neelabprathe czirdeys,  
 20 manne thewe vnde mathe, manne kunge vnde gafpafliche ieb  
 flaymnezenne neekloufys, ar manne tuwake czilwehe daf-  
 fchekärte bares, exkan enaydibe vnde dufmibe cziwoys; es ef-  
 feme arridtczan neekounix büwis exkan wärdims vnde dar-  
 bims, exkan leke ehfchen vnd fczerschen cziwois vnde ta  
 25 prettibe wüffims dewe boulims<sup>4)</sup> greekoys; tas gir man lote  
 flaele. Tapeetcz luudtcze es no dewe puffes, myleis bafnickunx, tu grib mannes  
 greekes czour Christum pammelfth vnde manne baylige firde  
 ar dewe waerde eprezenath. Es floly dewam vnde thoew,  
 30 es nhe grib greekooth.

1) debbescyges (?). 2) bafnickunx. 3) Birdeduebbenne. 4) bouflims.

*Frage vnd antwort auff's kürtzeste gestellet für dieselbig, so zum heiligen abentmal des herrn gehen wollen.*

Wena chruftite maetcibe no to joutaschen vnd adbildeschenne prexan tims, kattre tur py dewe galde edth.

Ta pirma joutaschen. 5

Titcz tu, ka tu wens greetzenex es?

Adbilde: Ja es titcz to, es efme wens greetzenex.

Ta otra joutaschen.

Ka ßin tu to?

Adbilde: Aran tims defmette boußlims, thös nee efme es 10 thurreys.

Ta treffcha joutaschen.

Gir thöw touwe greeke arridtczan ßeele?

Adbilde: Ja tas gir man ßeele, ka es prettibe dewe greekoys effeme. 15

Ta czettorta joutaschen.

Ko eßhe tu ar touwims greekims pelnis?

Adbilde: Neeneke labbe, dewe dufmibe vnde enaydy- 13 be, to laykyge nawe vnde to mußige passuffchenne.

Ta peketa joutaschenne. 20

Titcz tu greeke pammeschenne?

Adbilde: Es titcz no wueffe ßirde.

Ta szeptta joutaschenne.

Ka thope touwe greeke pammeste?

Adbil: Czour Jefum Christum. 25

Ta septita joutaschenne.

Kas gir Chriftus?

Adbilde: Dewe dhels, pattese dews vnde czilwhex.

Ta aftota joutaschen. 30

Czeke gir tur dewe?

Adbilde: Tur gir wens wenix dews, beth trys exkan wär- dims, dews thews, dews dhels, dews sweetcz gars.

Ta doeuwita joutaschenne.

Kas gir dews tas thews?

Adbilde: Dews tas thews gir mußte radditays, debbes vnde 35 thäs femmes vnde wueffes lethes.

Kas gir dewe dhels?

Adbilde: Dewe dhels gir mufte peftitays, kas mums no greekims peftys gir.

Kas gir tas sweetcz gars?

5 Adbilde: Tas sweetcz gars gir mufte fweete darrytais<sup>1)</sup> vnde epreczetais.

Ta defmette joutafchen.

14

Gir tur trys radditaye, peftitaye vnde sweetedarritaye?

Adbilde: Neenekade, beth wens wenix dews, tas raddi-  
10 days<sup>2)</sup>, peftitays vnde sweetcz darrytays.

Ta wenepaddefmette joutafchen.

Kas gir thōw nho greekims peftis?

Adbilde: Dewe dhels Jefus Christus, tas gir par mannems greekems to rückte nawe czetis vnde ſouwe darge affenne  
15 ifleys py to kruſte koke.

Ta duewepaddefmette joudafchen<sup>3)</sup>.

Ko buhs wenam czilwhekam darryth, kad ta ſczirdtcz no greekims gruta gir?

Adbilde: Tam buhs py ſouwe baſnicekunge edth vnde  
20 luuckt greeke pameſſchen czour Chriſtum, vnde py dewe galde edth.

Ta treffcha paddefmette joudafchen<sup>4)</sup>.

Ka buufe tims tad cziwooth, kattre tur py dewe galde  
edth?

25 Adbilde: themſ buufe cziwooth exkan dewe byaſchenne vnde dewe peluuckſchenne, exkan eehſchen vnde ſcerſchen gaddige thurreetes.

Ta czettorta paddefmette joutafchen.

15

Grib tu labprath py dewe galde edth, ieb kas ſpeſche  
30 thoew tur klath.

Adbilde: Manne greeke vnde dewe pawheleſchenne.

Ta peeckta paddefmette joutafchen.

Ko ehde vnde ſeer tu tur py dewe galde?

Adbilde: Es ehmo vnde ſeryo tur to patteſe meſe vnde  
35 aſſen Jefu Chriſti par eſtippeſchenne manne waye titczibe.

1) ſweetedarrytais. 2) radditays. 3) joutafchen. 4) joutafchen.

Ta ſzeſtapaddeſmette joutaſchen.

Kattre czilwheke edth czenige py dewe galde?

Adbilde: Te, kattrims ta titczibe gir exkan Chriſto Jefu, vnde titcz, kad thas pār tims ſouwe darge aſſen ifleys, nomuerris vnde auxkam czelis gir. 5

Ta ſeptitepaddeſchmette joutaſchen.

Kattre czilwheke edth tur neczenige py dewe galde?

Adbilde: Te, kattre exkan Chriſto Jefu netitcz vnde palleck exkan ſouwims rupyems greekims.

16 Ta aſtota paddeſmette joutaſchen. 10

Ka buuhs tad wenam czilwhekam thurretes, kad thas py dewe galde buewis gir?

Adbilde: Tam buus godige vnde gaddige thurretes vnde exkan dewe byaſchenne cziwooth vnde allaßin dewe peluuckt vnde peßouckt vnde ſouwe ßinnamme ßirde tyſche ar greekims nhe abganyth. 15

Ta dōwite paddeſchmette joutaſchen.

Ka buus wenam czilwhekam dewe peluuckt, kad thas py dewe galde grib edth?

Adbilde: O wueſſe waldyx dewes vnd debbeſſe thews, mhes<sup>20</sup> luudtczam thōw, tu grib mums touwe ſweete garre dooth, ka mhes czour wene godige vnd labbe ſweetige cziwoſchen ſcho darge meße vnde aſſene touwe myle dhele, muße kunge vnde peſtitaye Jefu Chriſti czenige warram ehſt vnde ſczert, vnde ka muße titczibe war eſtippreete tapt, vnd ka mhes exkan<sup>25</sup> myleſtibe vnde czerribe vnde exkan to titczibe pe augam, vnd is gallam warram ſtippre paſhaweth, thōw par gode vnde ßlawe vnde

17 patteſe paklouſiſchenne czour tho patte touwe myle dhele Jefum Chriſtum, mußam kungam. Amen. 30

Ta duewe deſmette<sup>1)</sup> joutaſchen.

Ka buus wenam czilwhekam peetz to, kad thas py dewe galde buewis gir, dewe patteickt?

Adbilde: O kunx Jefu Chriſte, mhes patteiczam thoew, ka tu mums czour touwe ruckte nawe vnde mokems no lelims<sup>35</sup> beedims vnde dewe duſmibe peſtys eſſhe, vnde ka mhes touwe

1) duewedeſmette.

fweete moczybe allaßyne warram peminneeth vnd ar to elyx-  
 motes; dode mums touwe fwete garre, ka mhes to patte touwe  
 darge meße vnde assen tha warram walkooth ehft vnde sczert,  
 ka mhes allaßin touwe lele myleftibe exkan mums auglige  
 5 abdomath warram vnde peetcz touwe prate darryth, katters  
 tu cziwo vnde walde ar dewe to thewe, to dhele vnde to  
 fweete garre exkan wene dewige buufchen tur mußige. Amen.

*Die heiligen zehen gebot gottes.*

18

Te defnette bouße, ka tös wenam namme thewam þouwe  
 10 þaime wenkärtige preexkan turreeth vnd maczyt buus.

Tas pirmais boußlis.

Töw nee buus czittes dewes turreeth preexkan man.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe pär wueße lethe bytes, my-  
 15 leth vnd vs to czerreet.

Tas oteers boußlis.

19

Töw nee buus dewe touwe kunge wärde nee pattefe<sup>1)</sup>  
 walkooth.

Kas gir tas?

20 Adbilde: Mums buus dewe bytes vnde myleeth, ka mhes  
 py winge wärde nhe ladam, needtcz nhe pattefe dewe minnam,  
 needtcz buryam, mhelloyam ieb pewiliam, beth to patte exkan  
 wueßims bhedims pefoutczam, luutezam, teiteczam vnd þlaweiam.

Tas treschais boußlis.

25 Thöw buus to fweete dene fweetyt.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnd myleeth, ka mhes  
 to predicke vnde winge wärde nhe pulgayam, beth to patte  
 fweete thurram, labprath czirdam vnd maetczam.

30 Tas cettortz boußlis.

Thöw buus touwe thewe vnd  
 touwe mathe czenit, ka thöw labbe klaias vnd tu ilge cziwo 20  
 wuerffon femmes.

Kas gir tas?

1) neepattefe, ebenso Z. 21.

Adbilde: Mums buus dewe bythes vnde myleeth, ka mhes muße whetczakes vnde kunges nhe pulgoyam, nedtcz apkay-tenayam, beth tös exkan gode thurram, tems kalpoyam, packloußam, myleyam vnde czenyam.

Tas pecktz boußlis.

5

Töw nhe buus nokout.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnd myleeth, ka mhes mußam tuwakam py winge meße neewene lixte, nedtcz wayne darram, beth tham pallidtczam vnde kalpoiam exkan wueßims 10 meße bhedims.

Tas feftz.

Töw nhe buus loulibe pärkaapt.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnde myleeth, ka mhes 15 1kyfte vnd kounige cziwoyam exkan wärdims vnd darbims, vnde ka ickwens þouwe loulathe drouge myle thur vnd gode.

21

Tas feptyz boußlis.

Thöw nhe buus factt.

Kas gir tas?

20

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnde myléeth, ka mhes muße tuwaka noude lib paddome nhe yemman, nedtcz ar wiltige preetcze lib predtczeefchenne py mums whelkam, beth tam winge paddome vnde vfturrefchen pallydteczam peangleeth vnde passargath. 25

Tas aftotz boußlis.

Thöw nhe buus nhepattefe letczibe doth prettibe touwe tuwake.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnde myleeth, ka mhes 30 muße tuwake nhe wiltige apmhelloyam, nedtcz aptreeßam ieb wene loune þlawe darram, beth mums buus to aibildeeth, wueße labbe nho to þatcyt vnde wueße lethe par labbe greffe

Tas doeuwytz boußlis.

Thöw nhe buus ekarot touwe tuwake namme.

35

Kas gir tas?

22

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnde myleeth, ka mhes



mußam tuwakam nhe ar wylte peetz winge mante yeb namme  
 rthawam vnde ar spidibe thäs tefes py mums nhe whelkam  
 etc., beth tam pallydtczam vnde pakalpige eßam, ka tas to  
 pattur.

5 Tas defmeetz boußlis.

Thöw nhe buus ekaroth touwe tuwake szewe, kalpe, kal-  
 pune ieb wueffe, kas tam peder.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnde myleeth, ka mhes  
 10 mußam tuwakam winge szewe, szaimie ieb lopes nhe noyou-  
 tzeyam ieb nhe nospesham, beth tös pattes peminnam, ka  
 the palleck vnd dar, kas them s peder.

Ko ßack nu dew s no wueßfims schims boußlims?

Adbilde: Es thas knnx <sup>1)</sup> tows dew s efme wens dufmyx  
 15 dew s, katteers paer

tems, kattare man enaidan tur, tös thewe greekes mayas pe-23  
 meckle py tems bhernems exkan to treffche vnde czettorte  
 augumme; beth tems, kattare man mylo vnd mannes boußles  
 thur, darre es labbe exkan tuuxtofsche augumme.

20 Kas gir tas?

Adbilde: Dew s bedena ßodyth wueßfes kattare schoos  
 boußles pärkape, tapeetz buus mums bytes par winge duf-  
 mibe vnde prettibe thadems boußelems nhe darryth; beth  
 tas ßoly s zeelettibe vnde wueffe labbe wueßfems, kattare schös  
 25 boußles thur, tapeetz buus mums to arridtczan myle thur-  
 reet vnd tam palloutes vnde labprat darryt peetz wingems  
 boußlēs.

### *Der glaube.*

Ta titczibe, ka to wenam namme thewam ßouwe szaimie wen-  
 30 kärtige pefchan thurreeth vnde maetcyt buhs.

Tas pirmais lodczeklis no täs raddifschennes. 24

Es titcz exkan dewe to thewe wueßewalditaye, radditaye  
 debbes vnde thäs femmes.

Kas gir tas?

35 Adbilde: Es titcz, ka man dew s raddys gir ar wueßfims

1) knnx.

radditims letims vnde man meße vnd dwhefel, atczees, außes  
vnde wueffes lodtzecklees, fzapprasschenne vnd wueffes prates  
doeuwis gir vnde wehl vsthur, tur-

25 klath dreebes vnde kurpes, ehfchen vnde scezerfchen, namme  
vnde muyfche, fzewe vnde bhernes, tyrumme, lopes vnde 5  
wneffe<sup>1)</sup> paddomme ar wueffade wayadtzibe vnde vsthur-  
fchenne thäs meßes vnde cziwibes bagattige vnde deniske ab-  
gada, prettibe wueffe brefmibe passarge vnd par wueffe loune  
paglaeb vnde ßarge, vnde to wueffenotal aran tyre thewige,  
dewige laipnibe vnde sceeleftibe bes wueffe manne nopelnibe 10  
vnde czenibe; par scho wueffenotal efme es tam parradan  
patteickt vnde ßlawet, kalpot vnd packloufit, tas gir tescham  
tesa.

Tas oteers loczeklis no thäs peftischennes.

Vnde exhan Jefum Christum, wingam wenigam dhelam, 15  
mußam kungam, katteers eyemptz gir no to sweete garre,  
peczimmis no thäs jumprouwes Marie, czetis appeskan Pontio  
Pilato, kruftan szyftz, nomuerris vnde apbheftz, semmen ka-  
26 pis exkan helles, treffchen denan atkalt auxkam czheles no  
tims muerronims, vs kapis debbeffis, feedhe py to labbe roke 20  
dewe tha wueffewalditaye thewe, no thurrenes thas atees ßo-  
dyt tös cziwes vnde muerrunnes.

Kas gir tas?

Adbilde: Es titcz, ka Jefus Christus, pattefe -dews no  
thewe exkan mußibe pecznimptz<sup>2)</sup> vnd arridtczan pattefe czil- 25  
whex no thäs jumprouwes Marie peczimmis, mans kunx gir,  
katters man paßufte vnde noladhete czilwheke atpeftys gir  
no wueffims greekims, no nawe vnde no to warre vnde speeke  
to whelne, nhe ar fzelte ieb fziddrabbe, beth ar ßouwe darge  
assenne vnd ar ßouwe neeno ßeetczige<sup>3)</sup> czefchenne vnde 30  
nawe, ka es winge passche efme vnde exkan winge walstibe  
appeskan to cziwo vnde tam kalpo exkan mußige tainfybe,  
nenofeczybe vnde sweetybe, lidtcz ka thas gir atkal vs czheles  
no nawe, cziwo vnde walde mußige, tas gir tescham tesa.

27 Tas treffches loczeklis no thäs sweetischennes. 35

Es titcz exkan to sweete garre, wena sweeta chruftyta

1) wueffe. 2) peczimmis (?). 3) necnoßeetczige.

bafnicze, tha drougczibe thös fzwheetes, pammeffchen thös greekes, auxkam czelfchenne thäs meßes vnd wene mußige cziwofchenne. Amen.

Kas gir tas?

5 Adbilde: Es titcz, ka es ar manne paffche fzappraffchenne needtcz speetczibe exkan Jeſum Chriſtum manne kunge neewar titczeth lib py to naeckt, beth tas ſweetcz gars gir man czour to euangelium aytcenays, ar ſouwims dawanims paſkaydroyſ, exkan patteſe titczibe ſweetys vnd vs thurreys, lydctz  
10 ka thas to wueſſe chruſtite drougczibe wnerſon <sup>1)</sup> ſemmes ayt-czena, ſakraye, abkaydro, ſweety vnd py Jeſu Chriſto vthur exkan wene pattheſe titczibe, exkan kattre chruſtite droudczibe thas man vnde wueſſims titczigims deniſke wueſſes greekes pammeet vnde exkan to pa-  
15 tſare dene man vnde wueſſes muerrones atkal vſmodenas vnd 28 man ar wueſſims titczigims exkan Chriſto wene mußige cziwofchenne dhos, tas gir teſcham teſa.

*Das heilige vater unſer.*

Ta lueckſchenne, ka to wenam namme thewam ſouwe ſaime  
20 wenkärtige prexkan thurreet vnde mätcyt buhs.

Muße thews exkan to debbes. 29

Kas gir tas?

Adbilde: Dewſ grib ar to mums jouczheet, ka mums titczheet buus, tas gir muße yſtens thews vnde mhes winge  
25 yſtenne bherne, ka mums precige vnde ar wueſſe paloufchenne to luekt buus, ka te mylige bherne ſouwe myle thewe ludtze.

Ta pirma luuckſchenne.

Sweetytz thoſe tows wärdtcz.

Kas gir tas?

30 Adbilde: Dewe wärdtcz gir teſcham py ſöw pattim ſweetcz, beth mhes luudtczam exkan ſcho luuckſchenne, ka tas py mums arridtczan ſweetcz thoſe.

Ka noteke tas?

Adbilde: Kad tas dewe wärdtcz ſkyfte vnde ſkaidre mä-  
35 tcytz thoſe vnde mhes arridtczan ſweete, kha te dewe bherne

1) wuerſon.

peetz to cziwoyam: tho pallydtez mums myleis thews exkan debbes. Beth kas czittade maetze vnde cziwo, kha tas dewe wärdtez maetze, tas nee swety starpan mums to dewe wärde. No to passarge mums, myleis debbesse thews.

30 Ta otra luuckfchenne. 5

Enakas mums touwe walstibe.

Kas gir tas?

Adbilde: Dewe walstibe näck gan bes muße luuckfchenne no ßöw pattim, beth mhes luudtczam exkan schäs luuckfchen- nes, ka ta arridtczan py mums näcke. 10

Ka noteke tas?

Adbilde: Kad mums tas debbesse thews ßouwe sweete garre dode, ka mes wingam sweetam wärdam czour winge ßeelefstibe titezam vnde dewiske cziwoyam, scheid laykige vnd tur mußige. 15

Ta treffcha luuckfchenne.

Tows prätcz noteke, kha exkan debbes, tha arridtczan wuerßon femmes.

Kas gir tas?

Adbilde: Dewe labs vnd ßeelyx prätcz noteke gan beß<sup>20</sup> muße luuckfchenn, beth mhes ludtczam exkan scho luuck- fchenne, ka thas arrydczan py mums noteke.

31 Ka noteke tas?

Adbilde: Kad dewe wueffe loune paddome vnde präte atwerfche vnde nhe pelaische, kattre mums to dewe wärde<sup>25</sup> nhe sweetyt vnde winge walstibe nhe leeck näckt, ka tur gir tas whelns, ta passoule vnde mußes meßes egribbeschen, beth estipprena vnd patthur mums stippre exkan ßouwe wärde vnde titezibe is mußam gallam: tas gir winge szeelyx vnd labs prätcz. 30

Ta czettorta luuckfchenne.

Muße deniske mayfe dode mums schodene.

Kas gir tas?

Adbilde: Dewe dode to deniske mayfe arridtczan bes muße luuckfchenne wueffims lounims czilwhekims, beth mhes<sup>35</sup> luudtczam exkan scho luuckfchenne, ka tas mums muße deniske mayfe adßyth leke vnde ar patteitczibe yempt.

Ko dhewe tad deniske mayse?

Adbilde: Wueffe kas py thäs meßes vfturrefchennes vnde wayaczibes pedeer, ka ehfchanne  
 fezerfchanne, drebes, kurpes, namme, muysche, tyrumme, lope, 32  
 5 noude, paddome, wens labs loulätz droux, labbe bherne, labbe  
 fzaimme vnde petitzamme wuerßeneke, wena labba waldifchenne,  
 labs gayß, mers, weffelibe, kounige czywofchenne, gode, labbe drouge, petitzame kaymine vnde to proiam.

Ta peketa luuckfchenne.

10 Vnde pammeth mums muße parrade, kha mhes pammetham mußims parradenekims.

Kas gir tas?

Adbilde: Mhes luudtczam exkan schäs luuckfchennes, ka tas thews exkan debbes nhe grib vs lukooth mußes greekes  
 15 vnd thö peetz thade luuckfchenne mums ays leckt, äfto mhes  
 nee eßem to czenige, ko mhes luudtczam, nedtcz eßem ar-  
 rydtezan nopelnische, beth thas grib to mums wueffenotal  
 aran fzeeleftibe doth, aefto mhes greekoyam deniske doudtze  
 vnde nopelnam nhe neke, ka szodibe wen, tha gribbam mhes  
 20 arridtezan to atkal no fzyrde lab-  
 prath pammeett vnde labbe darryt tims, kattre ßoew prettibe 33  
 mums apgrekoyas.

Ta fzefta luuckfchenne.

Vnd nhe wedde mums exkan kärdenafchenne.

25 Kas gir tas?

Adbilde: Deews nee kärdena neewene, beth mhes luudtczam exkan schäs luuckfchennes, ka mums dewes grib paglabt  
 vnde vfturreet, ka mums thas whelns, ta passoule vnde mußa  
 meßa nhe pewil vnde nhe wadda exkan netitzibe, ißamif-  
 30 fchenne vnde czitte lele koune vnde greeke, vnde ja mhes ar  
 to kärdenate topam, ka mhes peetz gallige vs warram vnde  
 to czixtefchenne pathhurram.

Ta feptita luuckfchenne.

Beth atpefty mums no to loune.

35 Ka noteke tas?

Adbilde: Mhes luudtczam exkan schäs luuckfchennes, ka

mums tas thews exkan debbes no wueffade loune thäs meßes  
vnde thäs dwhe-  
34 felles, to paddome vnd to gode grib atpefyt, vnd peetcz, kad  
mußa ftunde nake, wene ßelige galle doth vnd ar fzeeleftibe  
no fcho bhedige paffoule py ßoew yempt exkan to debbes. 5

Amen.

Kas gir tas?

Adbilde: Ka man buus tefcham titzeeth, thade luuck-  
fchenne gir tham thewam exkan debbes paprate vnd paklou-  
fite, äfto thas gir mums patcz pawheleis tha luuckt vnde pe-  
10 ßatcys, ka thas mums grib packloufyt. Amen, Amen, tas  
dhewe: Ja, Ja, tam buhs ta notickt.

*Vom sacrament der heiligen tauffe.*

No to fweete chruftibe, ka to patte wenam namme thewam  
bouwe fzaimen wenkärtige prefchan thurreet vnd maetczyt buhs. 15

Pirman kärtan.

Kas gir ta chruftibe?

35 Adbilde: Ta chruftibe nhe gir wens wentefyx vdens, beth  
ta gir tas vdens, kattens exkan dewe bouße ethwertz vnd ar  
dewe wärde ßaffetz gir. 20

Katteers gir tad taatz dewe wärdetz?

Adbilde: Kur muße kunx Christus treße Matthei tan pee-  
digan wetan: „Eyet exkan wueffe paffoule, maetceth wueffes  
loudes vnd chruftyet thös, exkan to wärde to thewe vnde to  
dhele vnde to fweete garre.“ 25

Otran kärtan.

Ka dode ta chruftibe ieb ko ta mums pallidtzze?

Adbilde: Ta dode pameffchen tös greekes, atpefyt no  
nawe vnde whelne vnde dode to mußige cziwofchenne wuef-  
fims, kattre to titcze, ka te wärde vnde ta dewe peßatcy-  
30 fchenne fkan.

Kattre gir tade wärde vnde dewe peßatcyschenne?

Adbilde: Kur muße kunx Christus treße Marci tan  
36 peedigan wetan: „Kas tur titcz vnde chruftitcz thope, tas  
thopē fweetcz, beth kas nhe titcz, tas thope pafuftcz.“ 35

## Treffchan kärtan.

Ka war vdens thade lele lethe darryth?

Adbilde: Vdens to tefcham nhe dar, beth tas dewe  
wärdtcz katters ar vnde py to vdenne gir vnde ta titczibe,  
5 kattra thadam dewe wärdam exkan vdenne petitz, aeefsto  
bes dewe wärde gir tas vdens wentefyx vdens vnd nhe wena  
chruftibe, beth ar to dewe wärde gir ta wena chruftibe, tas  
gir wens fweetcz vdens thas cziwibes vnde wena nomafga-  
fchenne thäs jounes czimptibes exkan to fweete garre, ka S.  
10 Paulus ßack vs Tito exkan to treffche wete: „Czour to no-  
mafgefchenne thäs adczimptibes vnd atyounafchennes tha fweete  
garre, kattre thas baggatige ifleys gir pär mums czour Jefum  
Christum mußam peftita-  
yam, ka mhes czour to patte fzeeleftibe tayfne vnd bherne 37  
15 eßem täs mußiges cziwofchennes peetz tho czerribe, tas gir  
tefcham tefe.

## Czettörtan kärtan.

Ko ezimo tad thada vdenne chruftifchenne?

Adbilde: Ta ezimo, ka tas whettz Adams exkan mums  
20 czour denifke waydhefchenne vnd atmittefchenne nho gree-  
kims buhs apßlitzenatam tapt vnde muerth ar wueffims gree-  
kims vnde lounims egribbefchennims, vnde atkal denifke pre-  
fchan nackt vnde atkal auxkam czheldt wenam jounam czil-  
whekam, katteers exkan tayfnibe vnd fkyftibe prexan dewe  
25 mußige cziwo.

Kur fthawe tas raxtytz?

Adbilde: Sweetcz Paulus py tems Römere loudems than  
fzeftan wetan treßta 1): „Mehs eßem ar Christo czour to cru-  
ftibe aprackte exkan to nawe, lydtecz ka Christus gir vsmo-  
30 denaatcz notims 2) muerronims czour to godibe tha thewe,  
tha buus mums arridtezan exkan wene youne cziwofchen  
ftaygath.

1) treß ta. 2) no tims.

*Vom sacramento des altars.*

No tho eftadiuwme ieb <sup>1)</sup> wackarre ehdene muße kunge Jefu Chriffti, kha to wenam namme thewam bouwe (zaitme<sup>2)</sup>) wenkärtige prefchan thurreet vnde maetczyt buhs.

Kas gir tas eftadiums ta wackarre ehedene? 5

Adbilde: Ta gir ta pattefa meßa vnd affens mußte kunge Jefu Chriffti appefkan to mayfe vnde  
39 wyne mums chruftitims par ehfchen vnde fcerfchenne no Chrifto patte eftadita.

Kur fthawe tas raxtytz? 10

Adbilde: Ta raxte te fweete maetcetaye Mattheus, Marcus, Lucas, S. Paulus: Muße kunx Jefus Christus exkan to nackte, kad thas pewiltcz tappe, jeme thas to mayfe, patteitcze vnd parloufe to vnd doeuwe to bouwims maetceklims vnde ßatcy: „jemmet, ehdet, ta gir manna meßa, katträ par <sup>15</sup> yums thope dota; tho darreth exkan manne peminnefchenne.“ Ta lydtez arridtczan yeme thas to bickerre peetz to wackarre ehdene, patteitcze vnde doeuwe tems to vnde ßatcy: „jemmet vnde fcerreth wueffe tur aran, fchis bickeers  
40 gir ta joune eftadifchenne exkan manne affen, kattters par <sup>20</sup> yums vnd par doudtczems ifledtcz thope par pammefchenne thös greekes; tho darreth, czekarth yuus to fcerzyeth, exkan manne peminnefchenne.“

Ko pallidtcze thade efchenne vnde fcerfchenne?

Adbilde: To rade mums fche wärde „pä yums dhotcz <sup>25</sup> vnde jfledtcz par pammefchen tos greekes“, ar wärde ka mums exkan to eftadiumme pammefchen tös greekes, ta cziwibe vnde ßwetibe czour thadems wärdems thope dota; aefto kur pammefchenne tös greekes gir, tur gir arridtczan ta cziwibe vnde ta fzeeleftibe. 30

Ka war meßige ehfchenne vnde fcerfchenne tahde lele lethe darryth?

Adbilde: Ehfchenne vnde fcerfchenne to tefcham nhe dar, beth te wärde, kattre tur fthawe „par yums dhotz vnde jfledtcz par pammefchenne thös greekes“, kattre wärde 35

1) ta (?).    2) fzaimme.



gyr py to meßige ehfchenne vnde fcerffchenne kha tas galwe 41  
gabbals<sup>1)</sup> exkan to wackarre ehdenne, vnde kas tims pattims  
wärdims titeze, tam gir tas, ko the ßake vnd no kattre the  
tur fkan, ar wärde pammefchen thös greekes.

5 Kas yem tad thade eftadiumme czenige?

Adbilde: Ta gawheschenne vnde ta meßige fzettayfiffchenne  
gir wena labba, krafene, arige fpidibe, beth tas gir tescham  
czenyx vnde lab ßattaiyses, kam ta titczibe gir eexkan schims  
wärdims „par yums dhotz vnd jledtez par pammefchen thös  
10 greekes“; beth kas schims wärdims nhe titcz, tas gir neecze-  
nyx vnd neetayfnis, äfto tas wärdtez „par yums“ grib wue-  
ßafke titcziges fzirdees.

*Folget eine kurtze forma zu beichten für die einfeltigen aus  
dem catechismo M. Lutheri D.*

15 Ka tös wenteßiges vnde wenkärtiges buhs maetczyt, ka the 42  
ßin ßouwes greekes dewam vnd ßouwam bafnice kungam adfyd<sup>2)</sup>  
vnd ßuudtzeet.

Ta buhs thöw vs to bafnicekunge ßatczyt: Czenyx my-  
lais kunx, es luudtze thöw, ka tu grib mannes greekes klou-  
20 fyt vnde man tös grekes pammefst no dewe puffes.

Ja labprath, ßack schur.

Es nabbax greetzenex adßiftös man prexan dewe wuef-  
fes greekes parradan, fzwawfke adßifto es prexan thöw, ka es  
kalps ieb kalpune etc. efme, beth es kalpo, dewß ßeelo, nee  
25 petitzige mannam kungam, es nhe efme to labprath darrys,  
ko te man pawheleifche girre, es effeme tho apdufmoys vnde  
exkan ladefchen eweddis, es efme kutris büwis vnde greeke  
litezis notickt; es efme arridtczan ar wärdims vnde darbims  
ne kounyx büwis vnde ar manne tuwake ieb bedre kalpe  
30 dufmoys, prettibe manne gafpafche kurneys vnde ladeys etc.  
Tas gir man wueffenotal ßheele vnde es  
luudtze fzeeleftibe; es grib no greekims atnitteet vnd wayrs 43  
nhe darryth.

1) galwegabbals.

2) bafnicekungam adfyt.

Darauff fol der beichtuater fagen:

Dews gir thöw ßeelyx vnde estippre touwe titczibe. Amen.

Vnd spreche weiter:

Titcz tu arridtczan, ka manne pammeßchen dewe pammeßchen gir? 5

Adbilde: Ja, myleis kunx.

Darauff spreche er:

Thöw noteke, ka tu titcze, vnd es aran pawheleßchen muß kunge Jesu Christi pammetto thöw tuowes<sup>1)</sup> greekes exkan to wärde to thewe vnd tho dhele vnd tho sweete garre.<sup>10</sup> Amen. — Ey exkan dewe mere!

### *Der Morgensegen.*

Ta ryte luuckfchenne, ka wenam namme thewam ßouwe  
ßzaimen wenkärtige maetcyth buhs.

Tan rytan, kad tu auxkam czeles, tad 15

44 buhs thöw chruftites ar tho sweete kruft vnde ßatcyth: Nu pallidtcz man tas dewes thews†, dhels† vnde (sweetz garst. Amen. — Peetcz to czelyos meßdams ieb sthaweedams war tu touwe titczibe vnd to luuckfchenne treßeth, grißtu, tad wartu scho luuckfchenninge tur klät treßeth: Es patteitcze<sup>20</sup> thöw mans debbeße thews czour Jesum Christum, touwam mylam dhelam, mannam kungam, ka tu man scho nackte pär wueße nee laimibe<sup>2)</sup> vnde breßmibe paglabbaß vnde paßargais eßße vnde lundtcze<sup>3)</sup> thöw, tu grißbeete man scho dene arridtczan paßargaath par greekims vnde wueße loune, ka<sup>25</sup> thöw wueße mans darß vnde cziwibe pattyke; acsto es pawhele man, manne meße vnde dwheßel vnde wueße lethe exkan touwe roke, tows sweetcz engels sthaw man klaath, ka tas louns enaydenex man nhe pewar. Amen. — Vnde tad war tu precige py touwe darbe edth vnde dewe sczeßme sczeß<sup>30</sup> dath, ka thös deßmettes boußles, ieb ko touwa szyrdtcz edoma.

45

### *Der abentsegen.*

Tan wackarran, kad tu gulleth efe, thad buhs thöw chruftites ar to sweete chruft vnde ßatcyt: Nu pallidtcze

1) touwes. 2) neelaimibe. 3) luudtcze.

man tas dewš thews †, dhels † vnd tas ſweetcz gars †. Amen. —  
 Peetcz to czelyos meſdams ieb ſthawedams war tu touwe  
 titczibe vnde to luuckſchenne treſeet, grib tu, tad war tu  
 ſcho luuckſchenninge tur kläth treſet: Es patteitcze thöw  
 5 mans debbeſſe thews czour Jefum Chriſtum, touwam mylam  
 dhelam, mannam kungam, ka tu man ſcho dene ſeelige pa-  
 glabbois vnde paßargais es, vnd lundtcz thöw, tu grib man  
 pammeefth wueffes mannes greekes, kur es neteßige darrys  
 effeme, vnd man ſcho nackte arridtczan ſeelige paßargaat,  
 10 aeſto es pawhel man, manne meße vnd dwhefel vnde wueffe  
 lethe exkan touwe roke, tows ſweetcz engels ſthaw man klaat,  
 ka tas louns enaydenex man ne pewar. Amen. — Vnde tu-  
 telin 1) war tu precige abgulleetes.

*Wie ein hauſuater ſein gefinde ſol leren das benedicite vnd* 46  
 15 *gratias ſprechen.*

Tems bhernems vnde tay ſzayme buuſe ar þallicktims ro-  
 kims vnde diſſchanne godige prexkan to galde ſthaweet vnd  
 þatcyth: Wueffes atczes gaide vs thöw kunx, vnde tu dhos  
 tems winge barribe þouwan laykan, tu atwher touwe roke  
 20 vnde peehdena wueffe, kattre tur cziwo ar labbe prate. —  
 Peetcz to „muße thews exkan to debbes“ vnde ſcho luuck-  
 ſchenne: Kunx dewš, debbeſſe thews, goußena mums ſchos  
 touwes dawanes, kattres mhes no touwe mylige ſzeeleftibe py  
 mums yemmam czour Jefum Chriſtum, mußam kungam. Amen.

25 Das gratias.

47

Patteitczet tam kungam, aeſto thas gir mylyz vnde winge  
 myleftibe palleckt mußige, kattres wueffe meße barribe dode,  
 kattres tims lopims þouwe baryoſchenne dode, tems jounems  
 kroucklems kattre tho peßoutcz; tam nhe gir labs prätz py  
 30 tho ſirge ſtipprumme, nedtcz tam gir labs prätz py tems  
 wyre lelims, tam kungam gir wens labs prätcz py tems,  
 kattre to biá vnd vs winge ſzeeleftibe czerre ieb gaide. —  
 Peetcz to „muße thews“ vnd ſcho luuckſchenne: Mhes pat-  
 teitczā thöw, kunx dewš, debbeſſe thews, czour Jefum Chriſtum  
 35 mußam kungam, par wueffe

1) tudelin (= tädalin).

48 touwe labbe darrifchenna, katters tu cziwo vnde walde mußige.  
Amen.

*Folget die haußtaffel.*

Den bifchouen, pfarherrn vnd predigern.

Wenam pyfkopam buhs nec no ßedczigam<sup>1)</sup> bute, wenas<sup>5</sup> fzewas wiram, gauwigam, gaddygam, ramam, mayotayam, maetctayam, ka wenam dewe nammethurretayam, nec wenam wyneryetayam, nedtz atködetyam, nedtcz tadam, kas ne godige<sup>2)</sup> preetczefchenna czeene, beth laypigam<sup>3)</sup>, nedtcz baretayam, nedtcz nhe goußygam<sup>4)</sup>, katters fouwam pattam<sup>10</sup> namman<sup>5)</sup> lab prefchan fthawe, kattram pakloußige bherne gir, ar wueffade godibe nedcz tadam kas youns gir vnde ßöw vfpufchäs, beth katters ftippre thur pär to dewe taifnige wärde vnde maetcyt war vnd war pemineeth czour to fweete maetcybe vnd ßodyth tös prettibe treßetayes etc. I Timot. 3. 15 Tit. 1.

49

Den zuhörern.

Tas kunx gir pawheleis, ka te, kattare to euangelium ßluddena, tims buuf ßöw no to euangelio vs turreetes, I Corinth. 9. — Tas katters pammaetcytz thope ar to dewe wärde, tas<sup>20</sup> dallé wueffade labbumme tham, kas to pammace. Gal. 6. — Te whetzake, kattare lab prefchan fthawe, the gir duewe-kartige gode czenige, whel wayrack kattare tur strada exkan dewe wärde vnde exkan to maetcibe. Aefto tas raxtcz ßack: „thöw nhe buhs tham weerfcham, katteers tur strada, to mutte<sup>25</sup> ayßeth“. Item: „Wens darbeneex gir ßouwe alge pelnis.“ I Tim. 5. — Mhes luudtczam yums, mylige brale, ka yuus adßiftet, kattare py yums strada vnde yums prefchan fthawe exkan to kunge vnd yums pemin. Thurreth thös myle winge darbe peetcz vnd effeth merige artims<sup>6)</sup>. I Thef. 5. —<sup>30</sup> Effet pakloußige yuufims maetctayms vnde darret tha; aefto te gir modrige pär yuufims dwhefelims, ka te, kattrims tur lagadibe par yums buufe doth, ka the to ar precibe dar vnde

1) neenofedczigam. 2) negodige. 3) laypnigam. 4) nhegoußygam.  
5) nammam. 6) ar tims.

nhe ar nopusfchenne, aefto thas dhe gir yums labe.  
Ebreo. 13.

Von weltlicher oberkeit.

50

Ickwens gir tems wuerßenekems packloußyx, kattrems ta  
5 warre pär to gir, aefto wueffe wuerßeneke gir no dewe efta-  
dite; beth kas thems wuerßenekems prettibe fthawe, tas  
fthawe prettibe dewe eftadifchenne; vnde kas tur prettibe  
fthawe, tas þouwe tefe dabuus, aefto the dhe neße to fo-  
benne weelte, the gir dewe kalpe, wene atreeditaye py þodi-  
10 fchenne pär thems, kattre loune dar. Rom. 13.

Von den vnderthanen.

Dodeth tam keyferam, kas tam keyferam peder, Matth.  
22. — Ta effet nü no wayaczibes puffes packloußige, dhe  
wenu thäs fzodibes peetz, beth arridtezan thäs fzinnafchenne  
15 peetz; tapeetz buhs yums arridtezan mheßles doth, aefto  
the gir dewe kalpe, kattrems thade paglaabfchenne buufe vs  
thurreet. Tha dodeth nu ickwenam, ko yuus parradan effet:  
mheßles tham, kam tha mheße peder; muyte tham, kam ta  
muyte peder; byafchenne tham, kam ta byafchenne peder;  
20 gode tham, kam tas goodtez peder. Rom. 13. —

Ta peminno es nu, ka ickwens pär wueffems lethems pir-51  
maack luudtez vnde patteitzibe þacke par wueffims czilwhe-  
kims, par tims köningims vnd par wueffems wuerßenekems,  
ka mhes wene dußamme vnde kluffe, merige cziwofchenne  
25 turreet warram exkan wueffe dewe byafchenne vnde godibe,  
aefto tas gir labs vnd arridtezan papratige prexan dewe,  
muße peftitaye. I Timoth. 2. — Pemin thös, ka te tims  
lelems kungems vnde thems wuerßenekems kalpige vnd pack-  
loußige gir etc. Tit. 3. — Effet packloußige wueffe czilwhe-  
30 czige raddibe tha kunge peetz, tick lab tam köningam, kha  
tham wuerßenakam ieb tims galwenekims, kha tham, kas to  
þutys gir pär atreedifchenne tims lounedarritayems vnd par  
fzlawe tims ramims. I Pet. 2.

Den ehemennern.

35 Juus wyre cziwoth py yuufims fewims ar prate vnde do-  
deth tims fewefkims, kha thay waye buufchenne winge gode,

kattre arridtczan gir lydctze manteneke<sup>1)</sup> täs fzeeleftibes vnde täs cziwofchennes, ka yuufe luuckfchenne nhe pakaytenata thope. I Pet. 3. —

52 Vnd nhe effeth barge prettibe täms. Colloff. 3.

Den ehefrawen.

5

Juus Izewes effet pakloußige yuufims wyrims, kha tam kungam, lydctz kha Sara Abraham packloußiga by vnde dheyway to kunge, kattras meytes yuus tappuffche effet, khad yuus lab darreth vnd nhe effet iffabyuffche. I Petri 3.

Den eltern.

10

Juus thewe nhe abdufmoyet yuufes bernes, beth vs auzenayet tös exkan to pammacifchenne vnde peminneschenne tha kunge. I<sup>2)</sup> Ephes. 6.

Den kindern.

Juus bherne effet pakloußige yuufims whetczakims exkan<sup>15</sup> to kunge, aesto tas peklayas. „Godee thewe vnde mathe“, tas gir tas pirmais boußlis, kattram wena peßatcyfchenne gir, ar wärde ka thöw labbe klayas vnde tu ilge cziwo wuerßon femmes. Ephes. 6.

Den knechten, megden, taglönern vnd arbeitern etc. 20

Juus kalpe effet pakloußige yuufims meßige kungims<sup>3)</sup> 53 ar byafchenne vnde tryßefchenne exkan wene wen te fige<sup>4)</sup> fzirde, ka Christus patz, nhe ar kalpofchenne wen prexkan atczems, kha tims czilwhekims pattycke, beth kha te kalpe Christu, ka yuus thade dewe prathe darreth no fzirde ar labbe<sup>25</sup> prate, domadamme, ka yuus tham kungam vnde nhe tims czilwhekims kalpoyat, vnd ßinnet, ko ickwens labbe dar, tho thas no to kunge atdabbus, thas gir kalps, yeb fwabatcz. I Ephes. 6.

Den haußherrn vnd haußfrawen.

30

Juus kunge darreth arridtczan to patte prettybe them vnde atthayet no täs droudifchennes vnde ßinnath, ka yums arridtczan wens kunx exkan debbes gir vnde thas nee vs rouge neewene. Ephes. 6.

1) lydctzemanteneke. 2) fehlerhaft, ebenso z. 29. 3) meßigekungims. 4) wentefige.

## Der gemeine jugent.

Juus jounake effeth tims whetczakims packloußige vnde  
 parradeth exkan to tho femmoschenne, aesto dews fthawe  
 prettibe tims grefnims, beth tims femmoskims dode thas fzee-  
 5 leftibe; tha femmoyates yums nu appe-  
 fkan to warrene dewe roke, ka thas yums pa auxtena þou-54  
 wan laykan. I Petri 5.

## Den widwen.

Ta gir wena yftena attraitne, kattrra wenteßiga gir vnd  
 10 þouwe czerribe vs dewe leke vnde palleck py luuckfchenne  
 dene vnde nackte; beth kattrra exkan karibes cziwo, ta gir  
 cziwa muerruffe. I Timoth. 5.

## Der gemeine.

„Mylena touwe tuwake, kha thöw pattim“, exkan tho  
 15 wärde gir wueffe boußle aptwherte. Rom. 13. — Vnde nhe no  
 mitteet ar luuckfchenne par wueffims czilwhekims. I Tim. 2.

*Ein trauwbüchlin für die einfeltigen pfarherrn.**D. Martin Luth.*

Zum ersten auff der cantzel auffbieten mit folchen worten:  
 20 Hans N. vnde Anna N. gribbas þöw peetz dewe eftadischenne 55  
 exkan to fweete loulibe dotes; tapeetz luudtze the fcho  
 chruftite droutczibe, ka ta grib dewe par themß luuckt, ka  
 the to exkan dewe wärde war eßackte, vnde ta tims lab pa-  
 klayas. Vnde ja kam labban fcheit ja treß gir, tas dar to  
 25 py layke, yeb czefche peetz kluffe. Dews dode tims þouwe  
 fzeeleftibe. Amen.

Hans, grib tu Anna yempt par wene loulate fzewe?

Szack: Ja.

Anna, grib tu Hans yempt par wene loulate wyre?

30 Szack: Ja.

Hie laße sie fich die trawringe einander geben, vnde füge  
 jre beide rechte hand zufamen vnd fpreche: Ko dews gir kopan  
 þalydzczenais, to ne buhs nee wenam czilwekam skirth. —  
 Darnach fpreche er für allen gemein:

35 Aesto ka nu Hans N. vnde Anna N. wens otre grib par 56  
 loulate drouge vnde to fcheit redtczite prefchan dewe vnde

to passoule adßift vnd par to the ßöw wenotre rokes vnde loulibes gredtczennes deuwassche gir, ta falloulayo es thös kopan exkan to wärde to thewe vnde to dhele vnde to sweete garre. Amen. — Ko dewß gir kopan szaloulais, to nhe buß wenam czilwekam skirt. 5

Vor dem altar vber dem breutgam vnd braut lese er gottes wort, Genesis 2: Vnde dewß tas kunx ßatcy, tas nhe gir lab, ka thas czilwhex wens gir, es grib tham wene pallige darryth, katteers apkärt to gir; tad licke dewß tas kunx wene czille mege krift vs to czilwheke, vnde thas aifmigga, vnde<sup>10</sup> yeme winge lane koule<sup>1)</sup> wene vnde aßledtze to wete atkal ar meße, vnde dewß tas kunx raddye wene szewe aran to fanekoule, kattree thas no tho czilweeke yeme vnde wedde to py tho. Tad ßatcy tas czilwhex: tas gir wens kouls no manne koule vnde meßa no manne meße; tha tapfe wyrifke dheweete,<sup>15</sup> tapeetcz ka tha no to wyre yempta gir. — Tapeetcz wens 57 czilwhex thewe vnde mathe atthas vnde py ßouwes szewes pekaarfes, vnde te duewe buß wena meßa.

Darnach wende er sich zu jnen beiden, rede sie an also: Aesto ka yuus nu abbe duewe exkan to loulibe padeuwuffche<sup>20</sup> effeth exkan dewe wärde, thad czir deth<sup>2)</sup> pirinan kaartan to dewe boufle pär to loulibe. Tha treß sweetcz Paulus: Thäs szewes gir pakloufige ßouwims wyrims, kha tam kungam, aesto täs wyrß gir täs szewes galwa, lydtcz, kha arridtczan Christus ta galwa täs droudteczibes gir, vnde thas gir ßou-<sup>25</sup> wes meßes pestitais. Beth lidtcz ka nu ta droutcze Christo gir pakloußiga, ta arridtczan thäs szewes ßouwims wyrims exkan wueffims letims.

Juus wyre thurret myle yußes szewes, lydtcz ka Christus myleis gir tho droudteczibe vnde gir ßöw pattim par to doeu-<sup>30</sup> wis, ka thas to sweetite, vnd gir to skyftys czour tho vdenne exkan to wärde, ka thas ßöw pattim ßattayfite 58 wene droudteczibe, kattra godiga gir, kattre nee wena grumba nedtcz applaffenafchenne gir yeb czitta kada wayne, beth kattra sweeta vnde taifna gir. Ta buß arridtczan tims wy-<sup>35</sup>

1) fanekoule. 2) czirdeth.



rims bouwes szewes myleet, kha bouwe patte meße; kas bouwe  
 fzewe myle thur, tas thur böw pattim myle, aesto neewens  
 gir bouwe patte meße enydeys, beth thas baryo vnd glabbo  
 to, lydtez kha arridtczan tas kunx to droudtczibe.

5 Otran kaartan czirdeth arridtczan to kruftē, kattre dewš  
 tai loulibe vs litzis gir. Tha treß dewš vs to fzewe: Es grib  
 thöw doudtze fapes darryth, kad tu apgrutenata taps; thöw  
 buhs touwes bhernes ar fapems peczimpt, vnd thöw buhs  
 touwam wyram kloufift<sup>1)</sup>, vnde wingam buhs touwam kungam  
 10 bute. — Vnde vs to wyre ßatcy dewš: Ta peetcz, ka tu effe  
 kloufys tho balexne touwes szewes vnde ehdis no to koke, no  
 kattre es thöw ayfledtze vnde ßatcy: „thöw nhe buhs no to  
 ehft“ — no ladeetcz gir tas tyrumš touwes puffes peetcz, ar  
 bede buhs thöw tur wuerßon baryotes touwe cziwo-  
 15 fchenne layke<sup>2)</sup>, ehfches vnd dadezes buhs tham thöw nefth, 59  
 vnde thöw buhs to fale wuerßon to louke ehft; exkan fwedre  
 touwe wayge buhs thöwe touwe mayfe efth, tekams ka tu  
 atkal par femme thope, no kattre tu yemptcz effe, aesto tu  
 eße femme vnd taps atkal femmes kartan.

20 Treffchan kärtan gir ta nu yuufe precibe, ka yuus ßin-  
 nath vnd titzath, ka yunfe<sup>3)</sup> loulibe dewam paprate vnde  
 fweetyta gir. Aesto tha fthawe tur raxtytz: Dewš raddye to  
 czilwheke peetcz bouwe wayge, ja peetcz bouwe wayge raddye  
 dewš to, thas raddye thös wene wyre vnde wene fzewe. Vnde  
 25 dewš fweety thös vnd ßatcy vs tims: effeth auglige vnde  
 peaugleetes yums vnde pepueldeth to femme vnde darreth  
 tho yums packalpige vnde waldeeth pär temš ßuewems ex-  
 kan to jure vnde pär temš putnims appelkan tho debbes vnde  
 pär wueffems ßwerems, kattre wuerßon to femme lede. Vnde  
 30 dewš vs lukoye wueffe, ko thas darrys by, vnde rouge, tas  
 by wneffe<sup>4)</sup> notal warren labs.

Tapeetcz ßacke arridtczan Salomons: kas wene fzewe 60  
 dabbu, tas dabbu wene labbe lethe vnde tas gir tam kungam  
 papratan.

35 Hic recke er die hende vber fie vnd bete alfo: O wuef-  
 fewaldyx kunx dewš, kattters tu wyre vnde fzewe raddys

1) kloufit. 2) cziwofchennelayke. 3) yuufe. 4) wueffe.

effe vnde thös exkan to loulibe pawheleis cziwoth vnd ar anglims täs meßes sweetis vnde czour to estu efymoy's to lele myleftibe touwe myle dhele Jefu Christfi prettibe ßouwe brute, to chruftite droudtczibe, mhes luudtczam thouwe besduebne fzeeleftibe, tu gribbeete tade touwe raddibe, estadiumme vnde<sup>5</sup> sweetumme nhe lickt boyan edth, nedtcz ßamaytath, beth ßelige exkan mums paglabbath czour Jefum Christum, mußam kungam. Amen.

*Das tauffbüchlin D. Mart. Luth.*

Der teuffer spreche: Ey aran tu neskyftcz gars vnde dode<sup>10</sup> wete tam sweetam garram.

- 61 Darnach mache er ein creutz an die stirn vnd bruft vnd spreche: Jem to syme tha sweete krufte preschan touwe pere vnde py to krute. — Laydeth mums luuckt: O wueffewaldyx dew's, thews muffekunge<sup>1)</sup> Jefu Christfi, es peßoutczo thöw pär<sup>15</sup> scho N., touwe kalpe, katters touwes chruftibes dawane luudtcze vnd touwe mußige fzeeleftibe czour to garrige adczimptibe egrib: vfyem to kunx, vnde ka tu ßatcys effe: „luudtczeth, thad yuus dabbuufeth; meckleith, thad yuus attraßet; kloudtczenath, thad taps yums atwhertz“, thad dode nu to<sup>20</sup> dawanne tam, katters tur luudcze, vnde atwher täs durwes tam, katters tur kloudtczena, ka thas to mußige sweetumme täs debbeste nomafgafchennes dabbu vnde to peßatcyte walftibe touwes dawibes enake czour Jefum Christum mußam kungam. Amen. — Laydet mums luuckt: O wueffewaldyx,<sup>25</sup> mußyx dew's, katters tu effe czour to vdenne apßlickfchenne peetz touwe taifne szode to neetitzige passöule noßodys
- 62 vnde to titzige Noa ar astonems czilwhekems peetz touwes leles fzeeleftibes vs thurreys vnde to neetitzige köninge Phrao ar wueffe ßouwe droudtczibe exkan to ßarkanne jure apßly-<sup>30</sup> dtzenays, touwes loudes Israel ßoufe tur czour weddis vnd ar tho scho mafgafchenne tuowe<sup>2)</sup> sweete chruftibe eßimoy's vnd zour to chruftibe touwe myle dhele muße kunge Jhesu Christfi to Jordan vnde wueffe vdenne par wene sweete apßlickfchenne vnde baggatige nomafgafchenne tos greekes sweetis vnde<sup>35</sup>

1) mufte kunge. 2) touwe.

eftadis: mhes luudtczam czour to patte touwe bes duebbenne 1)  
 fzeeleftibe, tu gribbeete fcho N. ßeelige vs reedtczeet vnde ar  
 wene patthefe titczibe exkan garre abdawenath, ka czour  
 fcho sweete apßlickfchenne war apßlickt vnde noedth wueffe,  
 5 kas tam no Adam eczimptcz gir, vnd thas arridtezan patcz  
 klate lidtczis gir, vnd ka thas no to neetitzige droudtcze  
 war tapt noßkyrtz vnde exkan to sweete fkirfke 2) täs chru-  
 ftites droudtczibes ßouße vnd ar mere war vs turreetz, vnd  
 ka thas allaßin dedtczige exkan garre, precige exkan czerre-  
 10 schenne touwam wärdam war kalpooth vnde ar wueffims ti-  
 tczigims touwe peßatcyte mußige cziwofchen-  
 ne war dabbuth czour Jefum Chrifum muffam kungam. 63  
 Amen.

Es pefpefche thöw, tu neßkyftz gars, py to wärde tho  
 15 thewe vnde tho dehle vnde tho sweete garre, ka tu grib aran  
 edth vnde bheckt no fcho kalpe Jefu Chrifto N. Amen. —  
 Laydeth mums kloufit to sweete euangelium, ka sweetz Marcus  
 apraxte: Than laykan neffe the tös bherninges py Jefu, ka  
 thas thös ayfkarte. Beth te maetcekle pedroudye tös, kattre  
 20 thös atneffe. Kad to Jefus redtczeye, neeticke tas tam vnde  
 ßatcy vs tems: „Laydeth tös bherninges py man näckt vnd  
 nhe ledtczet tems, aefto thado gir ta debbeffe walfibe. Pat-  
 tele, es ßacke yums, kas to dewe walfibe nhe dabbu, kha  
 wens bhernings, tas neh naacx tur exkan.“ Vnde thas ap-  
 25 ßkawe tös vnd licke täs rokas wuerßon thems vnde sweetye  
 thös.

Denn lege der priefter feine hende auffs kindes heubt  
 vnd bete das vater vnfer fampt den paten, nider gekniet:  
 Muße thews exkan to debbes, sweetytcz thope tows wärdtcz etc.

30 Darnach leite man das kindlin zu der tauffe vnd der  
 priefter fpreche: Tas kunx paßfarge touwe exkan efchenne  
 vnd aran efchenne no fcho layke exkan mußige bes galle.  
 Amen. — Darnach las der priefter das kind durch feine paten  
 dem teuffel abfagen vnde fpreche:

35 N., ayßledtcz tu to whelne?  
 Adbilde: Ja.

1) besduebbenne. 2) fkirfke.

Vnd wueffims wingims darbims?

Adbilde: Ja.

Vnd wueffe winge buufchenne?

Adbilde: Ja.

Darnach frage er: Tytze tu exkan dewe to wueffewal-<sup>5</sup>  
dytaye thewe, raddytaye debbes vnde thäs femmes?

Adbilde: Ja.

Tytze tu exkan Jefum Christum, wingam wenigam dhe-  
lam, muffam kungam etc.?

Adbilde: Ja.

10

Tytze tu exkan to fweete garre?

Adbilde: Ja.

65 Grib tu thöw chruftyt lickt?

Adbilde: Ja.

Da neme er das kind vnd tauffe es vnd spreche: Vnde<sup>15</sup>  
es chrufty thöw exkan to wärde tho thewe vnd tho dhele  
vnde to fweete garre. — Tas wueffewaldix dewe vnde thewe  
muße kunge Jefu Christu, katters thöw oterkärth peczimmis  
gir czour to vdenne vnde to fweete garre vnde gir thöw  
wueffes touwes greekes pammettis, tas estippe thöw ar fouwe<sup>20</sup>  
fzeeleftibe py to mußige cziwofchenne. Amen.

Dewe mers gir ar thöw.

Adbilde: Amen.

---

Gedruckt zu Königsberg bey Georgen Ofterbergern.

Anno MDLXXXVI.

---

## Forma chrikstima

kaip baŕniczas iftatimæ hertzikiftes Prufu ir kitofu žemefu  
laikoma ira.

Drukawot Karalauczui per Jona Daubmana metu Chriftaus  
MDLIX.

**Ephe. 4. Vnus Dominus, una fides, unū baptisma, Vnus  
Deus & Pater omnium, qui super omnes & per omnia & in  
omnibus nobis. — Timo. 4. Pietas ad omnia utilis est.  
Pabañista wiffam naudinga est.**

Plebonas alba chrikstitoghis tur kalbeti <sup>1)</sup>: Atnefchtas est schifchia mumus waikelis ir io wardu geist ira, idant draugikai maldai chriksczonifkos baŝniczas paleczawotas butu ir 5 pagalei vreda ir iftatima Jhefaus Christaus stotufi apchrikstitas. Idant mes priegtam pamokŝla gautumbim, ifch kokios ŝtipribes diewa rafchta mes apŝimam vŝch tą berneli ir ghi per malda po diewa weidu ŝtatome beigi iem malones ir downas 4 chrikŝta praŝchiti turim, atai po klaufikeme euangelias ape 10 bernelus, kaip ię ŝchwentas Marcus deŝchimtame paguldime paraŝches eŝti: „Atneŝche Jhefaup bernelus, idant iu daŝŝilitetu, apaŝtalai potam draude neŝchanczũfus. Bet kaip Jhefus iŝchwida, apŝiŝchoka ir tare anumpi: leiŝket bernelus manęŝpi eiti, ir nedraufket anu, tokiu neŝa karaliŝta diewa.

15 Vŝch tiefos fakau iumus, iog kurŝai ne prieim karaliŝtas 5 diewa kaip bernelis, taŝŝai ing ię ne tur ineiti. Ir pamielawa anus ir rankas ŝawa vŝchdeia ant iu bei ŝegnoia anus.“ — Miel prietelei, mes girdim iŝch tos euangelias, kaip prietelŝkai <sup>1)</sup> ŝunus diewa, muŝu mielas ponas Jhefus Christus priŝch 20 tus bernelus laikofi, dũdams reikŝchtai ir tikrai mumus permaniti, kokioihe didzoihe reikohe <sup>2)</sup> ir priegadoihe tie biedni bernelei inklimpe ira, ir iog anie iŝchтена be io

<sup>1)</sup> Nota. Kada daug bernelu chrikstiti atneŝch, tada kunigas tepermaina ŝingulare in plurale, tu budu: atneŝche mumus ŝchifcha du, tris, keturis, penkis (alba kaip daug iu ira) waikelus ir iu wardu geist ira, idant ghie draugikai maldai etc. Taip ir tolaus permainik, kaip geraus pats iŝchmaniŝi.

1) prieteliŝkai. 2) reikoihe.

6 affabliwofes malones ir mielafchirdiftes negal niewienu budu  
 ifchganiti buti. Neš girdim taupaieg dašnai ifch diewa ſzodza  
 irgi paiauczem taip giwatoihe muſu, kaip czefu ſmertis, iog  
 mes pradeius nug Adoma ikſcholei wiſſi ghrekufu praſſideihe  
 ir vſchgime efme, tuſu mes tada ifch diewa ruſtibes ant amſa<sup>5</sup>  
 praſuditi ir paſkandinti turetumbim buti, iei mumus per  
 wiengimufi ſunu diewa, muſu miela pona Jheſu Chriſtu ifch  
 to wiſſa pagalba neſſiſtoiuſiſi; iog priegtam taſſai poakimis  
 eſſaſis kudikelis ſawa priegimime ſu tokiug ghreku, ligei kaip  
 ir mes patis, nudingas ir 10

7 pateptas eſt ir todelei amſinoie ſmerteihe ir prapūlime tu-  
 retu buti ir paſſilikti. Bet diewas, tewas wiſſokios malones  
 ir ſuſſimilima, ſawa mielaghi ſunu Jheſu Chriſtu wiſſam ſwie-  
 tui ir taupaieg nemaſaus bernelems kaip ſeniemus abſadeies  
 ir atſiuntes eſt, kurſai wiſſa ſwieta ghrekus neſchoia; ir bed-<sup>15</sup>  
 niegi bernelei ligei taip gerai, kaip ſenieghi nūg ghreka,  
 ſmercza ir prapūlima ifchwadūti ir ifchganiti eſt, irgi priefake  
 anus ſawęſp neſchti, idant ghie perſegnoghima gautu. —  
 Ataiſo graudinu ir praſchau aſch ius wiſſus, kurie czonai ſu-  
 ſiriukotieſi ifch chrikſczonikſos meiles ir werniſtes, idant ius <sup>20</sup>

8 tikrai ing ſchirdi prieimtumbite ir pilnai apdumotumbite, ko-  
 keme didzeme warge ir reikoihe taſſai kudikis ſawa weiſlas  
 ir priegimima delei eſt padetas, todelei iog ghiffai eſt kudikis  
 ghreka, narſa ir nemilaſtiwiſtes, ir iog iem niekaip kitaip ne-  
 gal buti pagelbet, tiektai idant per chrikſta ifch diewa nauie<sup>25</sup>  
 gimtu ir nūg diewa ingi meiles ſunu del pona muſu Jheſaus  
 Chriſtaus prieimtas butu. Cza todrinei turite ius tą kudiki  
 bednaghi po akimis pona diewa wernai prieimti, ghi ponui  
 Chriſtui atneſchti ir melſti, idant malonen ghi prieimtu, iem  
 ghrekus atleiftu ir vſch ſątewoni amſinoia dangaus lo- 30

9 bia paſawintu, bei ne tiektai ifch welna macis (kurem delei ghre-  
 ka ira padūtas) ifchimtu, betaiga atpentz per dwaffe ſchwenta  
 ſtiprintu, ieņg ghiffai priſch ta neprieteli ant ſwieta giwendams  
 irgi mirdams draſei ſtowetu ir ifchganitingaghi pergalegima  
 ant io apturetu. — Melſkemofi tā budu: O wiſſagalifis amſi-<sup>35</sup>  
 nafiſ diewe, tewe pona muſu Jheſaus Chriſtaus, meldzem tawe



ant <sup>1)</sup> to tawa tarnā N., kurfai downas tawa chrikfta pra-  
fcha ir tawa amβinoses malones per tą duchawnāghi  
atgimima geidz, prieimk <sup>u)</sup> ghi pone, kaip tu tares effi: pra-10  
schiket ir imfit, efchkoket ir raffite, tunfkenket ir bus iumus  
5 atwerta. Dūk nu todelei, amβināfis diewe, tawa geribe ir  
malone <sup>uu)</sup> tam, kurfai praſcha, ir atwerk wartus <sup>uu)</sup> tam, kur-  
fai tuſken, idant <sup>v)</sup> ghiffai amβināghi perβegnoghima tawa  
dangaus perima apturetu ir apβadetaie karalifte tawa dow-  
nas apturetu, per Jhefu Chriftu muſu pona. — Antra malda:  
10 Wiſſagalis amβināfis diewe, kurfai per patwana pagalei tawa  
geβtoia

fuda netikintighi ſwieta praβudei ir tikintighi Noe pati aſch-11  
ma pagalei tawa didzoia ſuffimilima palaikēi, ir vſchketuſfighi  
Pharaona ſu wiſſu karia pulku maroſu raudonoſu paſkandi-  
15 nai, ir tawa βmones Iſraelfkofes per anas ſauſas per wedei,  
ſu tu apmazgoghimu ſchitą tawa ſchwentāghi chrikfta atei-  
ſenti paβenklinoiei, ſchitugi budu per chrikftima tawa mie-  
laufa ſunaus, pona muſu Jheſaus Chriſtaus, Jordana irgi wiſ-  
ſus wandenis ant iſchganitingoia ghreku patapa ir bagatoia  
20 apmaſgoghima ghreku paſchwentei ir inſtates effi: Praſchom  
mes tawe per tawa paties didighi ſuffimilima, idant an <sup>v)</sup> to N.  
malonei pawifdetumbi ir tikraie wiera dwaſſeie ſchwentoie 12  
apdowanotumbi ir paſtiprintumbi, idant per tą iſchganitinga  
ghreku patapa ieme paſkandit ir praβudit butu wiſ tatai,  
25 kaſ <sup>v)</sup> iem nūg Adama priegimta ira <sup>vu)</sup>, idant <sup>vuu)</sup> ghis iſch  
ſkaiczauſ netikinczuiu <sup>u)</sup> atfkirtas ſchwentoie ſkrinioie chrik-  
ſczoniū ſauſas ſpakaghingai butu palaikitas, wiſſada degaſ  
dwaſſeie, linkmas nodaeioihe tawa wardui fluβitu, idant ghif-  
fai ſu wiſſais tikinczeifeis tawa βadeghimams amβināgi βiwata  
30 aptureti galetu per Jhefu Chriftu muſu pona. Amen. —  
Kalbekem malda, kurios muſ iſchmokina patis ponas muſu  
Jheſus Chriſtus ir priefake melſti, bei netiektai muſu wienu 13  
ir to kudikela priewole ton maldon inrakina, betaiga per ie

<sup>1)</sup> alba tos tawa tarneites N. kuri. <sup>u)</sup> alba ie. <sup>uu)</sup> alba  
tai kuri. <sup>v)</sup> alba ghi. <sup>v)</sup> alba ant tos. <sup>vu)</sup> alba iei. <sup>vuu)</sup>  
Nota. Kada ſenas bus chrikſtifemas, priedek tus βodzus: ir  
ka ghi (alba ka ghi) padares (alba padaruſi) eſt. <sup>vuu)</sup> alba  
ghi. <sup>u)</sup> atfkirta.

tikrai mus ifchklaufiti apßadeies efti. Todel biloket: tewē mufu, kuris effi dangui, fchwenkfifi wardas tawa, ateik karalifta tawa, buk walia tawa kaip dangui taip ir ßemæ, dūna mufu wiffu dienu dudi mumus fchę diena, ir atleid mumus mufu kaltes, kaip ir mes atleidzem mufu kaltiemus, ir ne<sup>5</sup> wedi mus ing pagundinima, bet gelbek mus nūg wiffa pikta, tawa neš ira karalifta ir ftipribe ir garba ant amßu amßa, amen.

14 Po maldos baßniczas tarnas taip tebila kudikelop: wiefchpatis teapfaugo tawa ineghima ir ifchegina nūg fcho czefa<sup>10</sup> ir ant amßü amßa, amen. — Potam tarnas baßniczas taip tur biloti kumump: Mieli<sup>1)</sup> prietelei nūg Chriftaus puffes, iog ius wardu<sup>2)</sup> to N. geide efte idant<sup>3)</sup> ghiffai ing warda Jhefaus Chriftaus butu<sup>4)</sup> apchrikftitas ir per chrikfta ing fchwentąie draugifte diewa ßoniu priemtas ir inglauftas<sup>15</sup> butu, atodelei ßinom iumus ira kaip

15 chrikfczonims, iog kurfai nūfidūftifi ing draugifte chrikfczonifkos baßniczas, taffai paffidūft ing duchawna karione, kurioe mes ne fu kunu ir krauihu, betaig fu piktąie dwaffe wiffomis dienomis giwatas mufu czonai ant ßemes karauti<sup>20</sup> turim, kurios karones mes be tikros wieros ing diewa tewa, fūnu ir dwaffe fchwenta negalim ifchteifti ir iei gana padariti. Priegtam iog ius ifch chrikfczonifkos meiles ir prieteliftes tą<sup>5)</sup> nebilanti N. priēme efte<sup>6)</sup> ghi ir vſchftoiet<sup>7)</sup> ghi tame reiktame darbe, atodelei ant<sup>8)</sup> io wietas turik man<sup>25</sup> atfakiti, idant reiktas paffißinimas butu, ko drinei<sup>9)</sup>

16 ghiffai stoiefi apchrikftitas alba apchrikftita. — Kunigas klaufdams ir kumai atfakidami taip tur biloti: N. atfißadi welna? Afch atfißadu. N. atfißadi io wiffu darbu? Afch atfißadu. N. atfißadi io wiffos draugiftes? Afch atfißadu. — Potam teklaus<sup>30</sup> baßniczas tarnas tolaus nūg kumu:

N. bau tiki ing diewa tewa wiffagalintighi, daritoghi dangaus ir ßemes? Dicant: tikiu. N. bau tiki ing Jhefu Chriftu, funu io wienatighi, pona mufu, kurs praffideia nūgi dwaffes fchwen-

1) Graudinimas kumumpi. 2) alba tos N. 3) alba ghi.  
4) alba apchrikftita. 5) alba nebilancze. 6) 7) alba ię.  
8) alba ios. 9) alba ghi.

tofės, gime išch Marias pannos cziftos, kenteia po Ponfku Pilotu, nūkrišawotas, nūmires ir pakafas, nūšenge peklošna, trecze diena kielefi išch nūmirufiu, všč šenge ant dangaus, šæd po deščines diewa, tewa wišfagalintžoya, išch tę ateis  
5 fuditu giwu ir nūmirufiu? Dicant: tikiu.

N. bau tiki ing dwaffe schwenta, schwenta chrikftzonifkia baš-18 nitze, draugifte schwentuiu, atleidima ghreku, kuna priekelima ir amšina šiwata? Dicant: tikiu. — Potam teklaus atpentz kumus bašniczas tarnas: N. nori anta to buti apchrikftitas?

10 Teatfaka: Noru. Potam teaplaifta bašniczas tarnas kudiki wandenimi ir tebila aukfthtu ir permanitinu balsu:

N. afch tawe chrikfti·hu 1) wardan diewa tewa, funaus ir dwaf-19 fes schwentofes. — Potam tą malda tebila: Wišfagalifis diewas ir tewas pona mufu Jhefaus Chriftaus, kurfai tawe N. kitaipo  
15 per wandeni ir dwaffe schwentąie pagimde ir tau wišfus tawa ghrekus per sawa miela funu, pona mufu Jhefu Chriftu atleida, taffai tepaftiprin tawe sawa malone ant amšina. Amen. — Potam tur bašniczas tarnas šzmones dekawoghimop ir maldosp graudinti tū budu taridams:

20 Jog, mieli pagal Jhefaus Chriftaus, wišfagalifis diewas tą ku-20 dikeli chrikftop pona mufu Jhefaus Chriftaus malonei dawes est ateiti, turim mes ghi všč tatai schlowinti, iem dekawoti ir praščhiti, ięng taffai kudikis iem ing io wišfokę meilæ paleczawotas butu. — Bilok potam taipo tu kunige: Melkemosi,  
25 wišfagalifis, fuffimilftąfis diewe ir tewe, dekawoiem ir schlowe mes tau dūme, iog tu tawa bašnicze milaftiwingai laikai ir daukfini ir tam kudikiui prieteikes effi, idant ghiffai per schwenta chrikfta atpentz

gimtu ir ing tawa miela funu, pona ir wiena gelbetōghi mufu 21  
30 Jhefu Chriftu infcepitaw est, tawa kudikiu ir tewonimi tawa dangans 2) lobiu Itoiofi. Meldzem tawe labai paklufnai, idant tu tą kudikeli, iog iau nu tawa kudikiu stoies est, prieg priemtofes geradeghiftes malonei apfaugotumbi ir palaikitumbi, ięng ghis pagalei wišfos wales ir paššimegima tawa ant schlo-  
35 wes ir czeftis tawa schwenta warda wernai ir pabašnai

1) chrikfti·hu. 2) dangaus.

vſchaugintas butu, ir ant gala apſadeta tewoniſtes dali dangui fu wiſſais ſchwentaiſeis apturetu per Jhefu Chriſtu, amen.

- 22 Pabenges. tą malda gal baſniczas tarnas gimditoius, gentis ir kumas ſekanczuiu budu alba ligu iem graudinti: Maloniauſeghi wieſchpateie muſu Jhefuſe Chriſtuſe, kaip ius ape ſawe<sup>5</sup> czonai po akimis pona Chriſtaus, kurs tarp muſu ira, ir poakimis ſchwentos baſniczas dawet ſupraſti, taipaieg tur tatai wernai ant iuſu vſchguldit buti, ir fu wiſſa pilnaſte tureſite top prieiti. Irgi ius wiſſi, gimditoiei alba gentis to kudikia ir kaip daug iuſu czonai prieſienczu ira, turite iau tą kudiki<sup>10</sup> pagalei ſchwenta apchriſtima vſch nieka kita tiektai vſch kudiki wiſſagalinczoia ir vſch ſą-
- 23 nari pona muſu Jhefaus Chriſtaus, kurem taipaieg angelai diewa tarnauie ir tarnauti tures, paſinti ir laikiti ir neabeioti, iog ką ius tam kudikiui darifite, norint pikt bus, norint ger, tatai<sup>15</sup> ius patzem diewui ir ponui muſu Jhefui Chriſtui darifite. Atodrinei neturit nieſednos proces neigi darba gailietieſi, kurie rupeſczūiet, koſnas pagalei ſawa pawadinima ir pawiniſtes, idant taſſai kudikis ponui muſu gerai vſchaugintas butu, iem inroduitu ir pamokintu ghi, ięng laikitu wis tatai, ką mumus<sup>20</sup> ponas muſu Jhefus Chriſtus laikiti eſt prieſakes. Ant to ius gimditoiei, gentis ir kumas<sup>1</sup>) nūg iuſu paczu puffes nie ſednos wernos proces ne-
- 24 turit peldeti ir tą kudiki, kada ghiffai ſawa metump prieaugſ, ing baſnicze catechiſmop wernai wadintas ir weſtas,<sup>25</sup> idant taipo gerai ir iſch grunta paſinti mokintuſi, kaip didei neiſchkalbetinga malone ir downas iem nūg diewa ſchwentame chriſtſhte downota ir priedūta ira; ir iſch to ſawa paties wiera draugiſtoihe diewa rodas ir iſch linxſmos ſchirdies iſchreikſch, ſkelbs ir ſinomai apſwietzis, fu darbais ir fu<sup>30</sup> iſchpildimu atſiſadedams velnui ir ſwietui fu wiſſais iu ſprowu budais, darbais ir geiduleis, iſſidūtufi irgi paſſirodituſi ponui ir ſawa ſchwentai baſniczei tikroie ir celoie pakluſniſtoie io ſchwentofes euangelias, paſſi-
- 25 liktu ir giwentu prieg pona muſu Jhefaus Chriſtaus iki gala<sup>35</sup> ir atneſchtu kaip giwaſſis ſąnaris Chriſtaus ir waifingoghi

1) kumai.

winatβala, kurs ant medwinia Chrištaus fweikas laikofi, daug waifaus ant garbæs diewa ir ant naudos io schwentofes baβniczas, amen. — Ant pabangas tebila baβniczas tarnas: Ponas te perβegno ius ir teapfaugo ius; ponas teapfchwietz lawa 5 weida ant iufu ir testo iumus milastiwas; ponas tepaβwelg lawu weidu ant iufu ir tedũft iumus pakaiu, amen.

*Ape priegadas chrikštima.*

26

Pamokflas kaip fu tais paczeis waikeleis, kurie namufu czefu priegadas ftoiefi apchrikftiti, tur laikitiefi.

10 Kada kudikelis io rupeftingofes filpnibes delei namũfu per motka alba per kita motrifchka argi wirifchka persona pagalei Chrištaus iftatima ing warda diewa tewa ir funaus ir dwaffes schwentofes apchrikftitas butu effas, netur tas patis kudikis, norint potam atfiliktu giwas, antra karta chrikftitas

15 buti, betaiga

prieg priemtoia chrikfta tur palaikiti. Bet wienok tokfai 27 kudikis ing baβnicze tur buti atnefchtas, ir tada baβniczas tarnas tur be vfchwodima ir be truklaus pagelei sekanczoia buda elgtiefi ir fprowawotiefi: Ifch pirma klaufk motka alba 20 gimditoius, kaip ir fu kureis βodeis kudikis eft chrikftitas ir kas priegtam buwa. Potam teperklaufa ghiffai ir tus kitus kurie prieg to buwa, kokiũ budu tas kudikis apchrikftitas butu, ir iei tur ghiffai warda.

Kaip ghiffai tada ras, iog tikrai ing warda diewa tewa ir 28 25 funaus ir dwaffes schwentofes apchrikftitas butu effas, tur potam furinkimop baβniczas taip biloti: Mieli prietelei, tas kudikis, kurfai mumus schonai eft atnefchtas, lawa rupeftin- goihe filpnibeie namũfa wardana diewa tewa, funaus ir dwaf- fes schwentofes pagalei iftatima Chrištaus apchrikftitas ira.

30 Schiczonai ięng schwentas ir pagarbintas chrikfta sacramentas nebutu apgedintas nei diewa βodis, kuri prieg chrikfta war- toia, vfch apiũka butu pa- laikitas, tur ghis prieg priemtoia chrikfta pafflikti ir atpentz ne 29 tur buti chrikftitas. Ir potam <sup>1)</sup> iog niekokio warda netur, tada

<sup>1)</sup> Alba iei tur warda, tefkaita fchitaip: ant chrikfta N. ira pra mintas.

tur buti wadentas N. Todelei turim ir kalti efme tą N. kaip tikra sąnari pona mufu Jhefaus Christaus ir sawa schwentofes bašniczas prieimti. Paklauskem priegtam schwentofes euan-gelias, kurioihe patis ponas mufu Jhefus Kristus kudikelus labai prieteliskai prieim, per tatai dūdamas mumus suprafti, 5 ką mes ape kudikelus turim laikiti. Taipo rafcha schwentas Marcus 10. paguldime:

- 30 „Atnefche bernelus Jhefausp, idant iu dafilitetu; apaftalai po-  
tam draude nefchanczūsius. Bet kaip Jhefus ifchwida, apfi-  
schokofi ir tare anump: Leifket bernelus manęsp eiti ir ne-  
drausket ius: tokiu nefa ira karalifta diewa. Vſchtiefos bilau  
numus, kurfai karalifte diewa ne prieim kaip kudikelis, tafai  
ne tur ing ię ineiti. Ir pamielawa anus ir vſchdeia sawa sąn-  
kas ant iu ir ſęgnioia anus“.
- 31 Jog mes nu ifch girdetuiu ſodzu pona mufu Jhefaus Christaus 15  
efme tikrai paftiprinti, iog kudikelei Christausp atnefchteghi  
iem paſſimegītami ira, ir nu fchis kudikis ponui Christui per  
chrikfta eft attadūtas ir todelei ing karalifte malones eft  
prieimtas ir nu bernelis wiſſagalinczoia ir sąnaris pona mufu  
Jhefaus Christaus ſtoięſi ira, kurem angelai diewa tarnauie, a 20  
taipo vſch tatai tureket, ir niewienos proces ir darba neturit  
gailietieſi, koſnas pagalei sawa pawadinima ir pawinniftes ſu  
tū waikelu ghi ponui vſchauginti ir iem inroditi, ięng mokin-  
ſiſi laikiti tatai, ką mumus po-
- 32 nas priefakes eft. Cza ius gimditoiei, gentis ir kumai daboketef 25  
patis, idant neczeditumbite iuſſu pilnos proces ir tą kudiki  
baſniczon catechifma mokſlop wernai wadintumbit ir weſtum-  
bit, kaip tiektai ghis sawa tikrus metus prieaugs ir prota  
prieims, kaip mokitieſi galetu, idant ghis gerai ir gruntawnai  
mokintuſi paſinti, kaip dide ir neifchkalbetinga malone ir gi 30  
dowanas nūg diewa ſchwentame chrikfte iem dōwanotas ir  
priedūtas ira; ir ifch to sawa wiera draugiftoie diewa patſai  
rodas ifchreikſchtu ir apſwieczitu, atſiſadetu welnui irgi ſwe-  
tui ſu wiſſais iu darbais ir geiduleis, inſidūtu ir paſſitatu  
tena ponui ir 35
- 33 ſchwentai baſniczei celame pakluſnume sawa ſchwentofes euan-  
gelias, ſtowetu ir paſſilaikitu prieg pona mufu Jhefaus Chri-  
ftaus ik giwatas gala, atneichtu kaip giwafiſis sąnaris Christaus

ir waifingoghi winatβala, kuri ant medwinia Chriftaus fweika laikofi, daug waiffaus ant diewa garbæs ir ant naudos sawa fchwentofes baβniczas. — Melskemofi todelei: Wiffagalifis diewe ir tewe mieloia pona mufu Jhefaus Chriftaus, kurs tą 5 kudiki per wandeni ir fchwenta dwaffe antra karta pagundei<sup>1)</sup> ir iem wiffus sawa 34 ghrekus atleides effi, ftiprink nu ghi tawa malone, daukfink ieme tawa fchwentaje dwaffe, ant ghiffai kunu ir dufchei fchganiting ai<sup>2)</sup> vfchaugtu ir nauioihe diewiefchkaihe<sup>3)</sup> giwatoihe, ant kurios tu ghi nauiei pagimdes effi, daukfintufi. Ir duk sawa gimditoiems ir mumus wiffiemus, idant mes tau prieg to kudikia wernai ir ifchanitingai<sup>4)</sup> fluβitumbim, ieng per tą pati ir per mus wiffus tawa diewiefchkas wardas iū didzaus butu fchwentas, ir tawa karalifta praplatinta butu per 15 Jhefu Chriftu pona mufu, amen.

Vfchrankindams kunigas taip tebila: Pakaius wiefchpaties mufu 35 buk fu tawimi irgi fu mumis wiffais, amen. — Iei potam βmones, kurios kudiki chrikftop atnefcha ant baβnitzas tarnaklaufima netikra atfakima dātu ir taritu, iog ghie nieka neβinotu, ką butu tokeme ifchgašteię ir reikoie mineie, ir iū neβina (kaip tatai daβnai paiunkt ira priefitikti) ką kalbeia alba dare, tada ne darik didza kalbesia, bet be maftineghima ir priemineghima wiffotinu priefaftu chrikftik pagalei pirm pa- 36 rafchitoia buda ir inftatima, kaip ir wiffi kiti nechrikftiti kudi 25 dikei chrikftiēme ira.

*Giefme duchawna ape mufu f. chrikfchta,* 37  
fuguldita nūg D. Mart. Luthera. Chrift vnfer herr zum  
Jordan kam.

30 Chriftus Jordanop ateiha,  
priēme chrikfchta nūg Jana,  
kaip io tewas noreiha,  
pildidams sawa vreda;  
tę mums chrikfchta paftiprina  
ant ghreku apmalfoghima 38  
35 ir fmertis pafkandinima

1) pagimdei. 2) dufche ifchganitingai. 3) diewiefchkaihe. 4) ifchganitingai.

39

krauihu ir þaisdomis sawa,  
dudams mums nauihe giwata.

Klaufik bei suprafk nu koþnas,  
kũ wadin chrikfta diewas,  
kã tur tiketi þmũ wernas, 5  
jẽng kocerums bus ifchwengtas;  
diews liep, iẽ wandu bus chrikftas,  
bet ne eft wiens wandũ praftas,  
prieg wandens eft þodis fchwentas,  
ir fchwents duchs eft priedũtas: 10  
tas chrikftitogis eft tikras.

40

Tatai diews fchwiefei ifchreifke,  
weidais ir þodzieis pamoke,  
diewas tewas balfu fchauke, 15  
Jordaniep ghi eft ifchgirde;  
tews kalb: tas eft mans miels funus,  
ghis man eft didei malonus,  
tã afch dowanoiu iumus,  
tam ius buket paklufnus  
ir pildiket io þodzus. 20

Sunus diewa tẽ pats buwa  
weide þmogiftes sawa,  
atheiha ir dwaffe fchwenta  
weidu karwela apwilkta;  
taip tikekem ftipra wiera, 25  
kaip iau bufim eme chrikfta,  
jog traice mus apchrikftiia  
bei prieg mufu ant fwieta  
giwenti tur wiffada.

41

Apattalus pons fiuntz sawa, 30  
mokinti liep wiffa fwieta,  
iog eft pratapits del ghreka:  
todel tedara pakuta;  
kurs tik ir prieims chrikfta,  
tas aptures ifchganima,  
nauiha bus þmũ giwenima 35



kurs negal mirti ant amša,  
gaus karalifke diewa.

Malonei tai kurs netiki,  
amšiniai giwens ghreki,  
5 ras ghis amšinaie smerti,  
tur peklas vgnie dekti;  
io schwentibæ ghi negelbæs,  
nei wifti io darbai iem padæs,  
10 vřch nieka priegimts ghreks dara  
řzmogaus darbus ir giwata:  
řau řmogus negelbt nieřlaka.

Mufu akis reg wandeni  
ant waika pilamaęhi,  
řzmogus per dwaffe tę weiřdi  
15 wernai ing Chriřtaus kraughi;  
jem wandũ est kraus raudonas,  
diwnai Chriřtaus krauihu krořitas,  
ant řenu zaisdu gidima,  
řwiets kurias gaun řřch Adoma,  
20 mums priegimtas nũg řena.

Diewui tewui řchlowe dũkem,  
ir Jheřu Chriřtu garbinkem,  
bei dwaffe řchwenta laupřinkem;  
wienam diewui dekawokem,  
25 kurs řftates est chriřřchtima  
ant ghreku aptziřtighima  
bei amřina řřchganima,  
nũg Chriřtaus apřadeta:  
jem buk amřina<sup>1)</sup> garba.

30 Amen.

---

1) amřina.



## A n h a n g.

Das (angeblich altpreussische) lettische Vater-unser des  
Simon Grunau.



Im III. Tractat der preussischen Chronik des Prediger-  
mönches *Simon Grunau* aus *Tolkemit* — gestorben etwa 1529,  
vergl. Töppen, Geschichte der preussischen Historiographie  
S. 126 — findet sich ein von dem Verfasser für altpreussisch  
ausgegebenes Vater-unser, das jedoch, wie man auf den ersten  
Blick sieht, im wesentlichen lettisch ist. Es enthält nur zwei  
altpreussische Wörter, von welchen das eine (*gaytkas*) ein  
überflüssiger Zusatz, das andere (*nossen* unser), welches in  
verschiedenen Schreibungen dreimal wiederkehrt, die richtige  
Uebersetzung des lettischen Wortes für „unser“ ist; dieses  
findet sich indessen ebenfalls in dem Text und zwar an der  
letzten der vier Stellen, in denen „unser“ überhaupt in dem  
Vater-unser vorkommt. Diese Umstände machen es wahr-  
scheinlich, dass Grunau einen ihm vorliegenden Vaterunser-  
Text gefälscht hat, indem er *gaytkas* einschob — s. darüber  
unten — und das ihm durch die Wortstellung verständliche  
lettische *musen* an den drei ersten Stellen durch das altpreuss.  
*nossen* ersetzte <sup>1)</sup>, das vierte und letzte Mal aber diese Aende-  
rung aus Flüchtigkeit unterliess. Dass Grunau zu einer sol-  
chen Fälschung gerade schlecht genug war, zeigt uns seine  
altpreussische Fahneninschrift, welche er offenbar erfunden  
hat, das zeigen uns ferner seine geflissentlichen Aenderungen  
der in seinen Quellen ausdrücklich genannten Personennamen  
(Töppen, O. a. S. 155). — Dass er das von ihm überlieferte  
Vaterunser selbständig zusammengestellt habe, ist mir — auch  
abgesehen von dem übersehenen *musen* — schon deshalb un-  
wahrscheinlich, weil er offenbar vom lettischen nichts verstand.

1) Das daneben stehende *theves* kannte er aus dem preussischen;  
er selbst führt preuss. *tawe*. Vater in seinem Verzeichnis altpreuss.  
Wörter auf.

Es tritt in seinen sprachlichen Angaben ausser in dem Vaterunser nicht hervor und ich glaube daraus — zumal bei der ihm eignen Geschwätzigkeit, die alles verwertet, und zumal da seine Kenntnisse der ihm am nächsten liegenden Sprachen, der altpreussischen, litauischen und polnischen nur sehr gering waren — schliessen zu dürfen, dass er mit dem lett. nicht so vertraut war, um ohne fremde Hilfe auch nur sein Vaterunser anfertigen zu können. Dass aber diese Hilfe ein geschriebener Text — nicht etwa eine mündliche Mitteilung — war, beweisen die lettischen Wörter des Grunau'schen Textes selbst. Ihre Schreibung ist — die Beseitigung der offenbaren Fehler vorausgesetzt — so echt lettisch, dass sie unmöglich von einem des lettischen unkundigen nach dem Gehör aufgezeichnet sein können.

Die Wiederherstellung des alten Vaterunser-Textes, welchen Grunau fälschte, und der einstweilen für das älteste Denkmal der lettischen Sprache gelten muss, ist kürzlich von Fick in Gemeinschaft mit Bielenstein unternommen (Beitr. VIII. 3). Im allgemeinen stimme ich beiden Gelehrten bei, in mehreren Einzelheiten aber kann ich ihren Ansichten nicht beitreten; ich erlaube mir deshalb, im Anschluss an die vorhergehende Mitteilung des ältesten lettischen Druckes, den Grunau'schen Text einer neuen Untersuchung zu unterziehen. Ich stütze mich hierbei ausschliesslich auf die Handschrift A der Grunauschen Chronik — vergl. über sie gött. gel. anz. 1874, S. 1224 ff. —; in ihr sind die lettischen Wörter masslos corrumpiert. Da A wenigstens hinsichtlich des Teiles, welcher den III. Tractat enthält, der Zeit Grunaus nicht fern liegt und wahrscheinlich direct auf der Originalhandschrift desselben beruht, so muss der Text des lettischen Vaterunsers entweder in dieser oder in der Vorlage Grunaus sehr wüst geschrieben gewesen sein. Er muss Correcturen und überhaupt vielfache Ueberschreibungen enthalten haben; indem sie der Abschreiber in den Text zog, hat er mehrere ganz sinnlose Wortungeheuer geschaffen. Andere lettische Wörter hat er durch Lesefehler entstellt. Vieles, auf den ersten Blick unverständliche wird durch eine Zusammenstellung altlettischer Vaterunser-Texte sofort klar werden. Ich stelle

also zunächst das Vaterunser der Hs. A mit dem des Kat. v. 1586 und dem der ersten lettischen Bibelübersetzung<sup>1)</sup> zusammen.

I. cod. A.	II. Kat. v. 1586.	III. Bibel v. 1689.
<p>Nossen thewes            cur thu es del-            bas, sweytz gi-            scher tho wes            5 wardes, penag              munis tholbe              mystlastilbi, tol-              pes praheš gir-              kade delbeszisne            10 tade symmes              semmes worsuny,              dodi mommys an              nosse igdemas              mayse undegayt-            15 kas, pames mu-              mys nusze noze-              ginu cademes              pametam musen              prettaune kans,            20 newede munis              lawnā padomā,              swalbadi munis              no wusse loyne.              Jhesus. Amen.</p>	<p>Muüße thews ex-            kan tho debbes,            sweetyttz thope            tows waerdtez,            enakas mums            touwe walstibe,            tows praetcz no-            teke ka exkan            debbes, tha ar-            ridtczan wuers-            sonsemmes, muße            deniske mayse            dode mums scho-            den, vnde pam-            met mums musse            parrade, ka mehš            pammettam mus-            sims paradene-            kims, vnde nhe            wedde mums ex-            kan kaerdena-            schenne, beth            atpešty mums no            to loune, aesto            thouwa gir ta            walstibe etc.            Amen.</p>	<p>Muhsō tehws            debbesis, sweh-            tihts lai tohp            taws wahrds, ee-            nahkaks tawa            walftiba, taws            prahts lai no-            teekka debbesis,            tā arridfan fem-            mes wirsu, muh-            so deenischku            maifi dohd mums            schodeen, un pa-            metti mums muh-            so parradus, ka            arri mehš pa-            mettam saweem            parradneekeem,            un ne eewedd            muhs eeksch            kahrdinascha-            nas, bet atpešti            muhs no ļauna,            jo tew peederr            ta walftiba etc.            Amen.</p>

1) Ich citiere nach einem auf der hiesigen Bibliothek befindlichen Exemplar dieser Bibelübersetzung. Sie ist angefertigt von Ernat Glück, geboren zu Wettin (wahrscheinlich 1652), später Pastor in Livland, gestorben 1706 als Vorsteher einer Erziehungsanstalt zu Moskau; er hat noch mehrere Uebersetzungen in das lettische verfasst. Ueber die der

Ehe ich zur Besprechung der einzelnen Wörter schreite, beseitige ich einige wiederkehrende Fehler. Statt *munis* Z. 6, 20 und 22 ist *mums* zu lesen. Ferner erscheint *lb* mehrfach statt des zu erwartenden *bb* — für *b* noch älterer Orthographie —: *delbas* Z. 2, *delbeszine* Z. 9, *swalbadi* Z. 22; ebenso wird man auch *mystlastibbi* für *mystlastilbi* lesen dürfen. Ebenso erscheint *lb* auch für *w*: *tholbe* Z. 6 und ebenso in dem für *tolbes* verschriebenen *tolpes*. Dieses *lb* für *w* erklärt uns eine in alten preussischen Handschriften gebräuchliche Form des *w*. Sie erscheint z. B. in dem Elbinger Vocabular und sieht einem *lb* täuschend ähnlich; das *lb* in *gulbis* ist z. B. von dem *w* in *ketwirtire* nicht zu unterscheiden und Nesselmann konnte also wol schwanken, ob *gewineis* oder *gelbineis* zu lesen sei. Neben diesem mit *lb* verwechselbaren *w* erscheint in dem Elbinger Vocabular aber noch ein anderes, unverkennbares *w*: diese beiden Formen des *w* müssen in einem älteren Text des Vaterunser neben einander vorgekommen sein, denn nur so erklärt sich das richtige *thowes* — so ist *tho wes* zu verbinden — neben dem fehlerhaften *tholbe* (*tolpes*). Hatte aber in jenem das *w* dieselbe Form wie in

---

Bibel besitzen wir von ihm selbst eine kurze Mitteilung, vgl. Ewers und v. Engelhardt, Beiträge zur Kenntnis Russlands und seiner Bewohner, Bd. I. (Dorpat 1818), S. 698: „Ich communicirte meine Consilia wegen Anrichtung einer lettischen Bibel mit dem Herrn Generalsuperintendenten und both mich an zu dero Uebersetzung ex fontibus Ebraeo et Graeco. Und Gott gesegnete diesen Vorschlag, dass der Christseeiligste König, Carolus XI. gloriwürdigster Gedächtnis, nicht nur ihn vor genehm hielt, auch Mittel dazu ausreichen liess, sondern es wurde die vorhero inpolite Sprache bey dieser Arbeit von Tage zu Tage untersucht und geschahe, dass innerhalb acht Jahren durch täg- und nächtlichen Fleiss (ausser was zu meinen andern Amtsgeschäften abborgen musste) mit Beihülfe eines nur einzigen Amanuensis, damaligen Studiosi, itzigen Lennewardischen Pastoris Witten die heilige Bibel an Tag kam.“ Das neue Testament erschien zu Riga 1685, das alte ebenda 1689, beide in 4<sup>o</sup>. Dem ganzen geht eine Widmung an den König Karl XI. von Schweden voraus, unterzeichnet von dem Generalsuperintendenten Livlands Joh. Fischer, der auffallender Weise Glück gar nicht erwähnt, sondern kurz von „meiner und meiner Herren Mitarbeiter Arbeit“ spricht.



dem Elbinger Vocabular, so muss auch die Form des *b* der in ihm erscheinenden ähnlich gewesen sein, und so erklärt sich auch die Schreibung *lb* für *bb*: geminiertes *b* sieht in dem Elb. Voc. einem *lb* sehr ähnlich. Ein Schreiber, der kein lettisch verstand, konnte also *bb* sehr leicht für *lb* halten. Wir sind nun völlig berechtigt *delbas* in *debbas* u. s. w. zu ändern. Dadurch gewinnt unser Text<sup>1)</sup> folgende Gestalt:

1) Ein zweites, sehr altes lettisches Vaterunser überliefert Lazius, de gentium aliquot migrationibus. Da die Abdrücke desselben, die mir zu Gesicht gekommen sind — Hartknoch, de lingua veterum Prussorum s. 87 (in seiner Ausgabe der Dusburg'schen Chronik, Jena 1679); Hiärn, Sammlung Esth-, Liv- und Kurländischer Geschichtschreiber (Mitau 1794) I, 32; Watson, Jahresverhandlungen der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst II, (Mitau 1822) s. 259; Jahrbücher des Vereins für meklenburg. Geschichte und Alterthumskunde VI, 60; auch das curische Vaterunser des Prätorius (ed. Pierson s. 135) scheint dem Lazius entnommen zu sein — zum Teil von einander abweichen, so theile ich den Text des Lazius sammt den einleitenden Bemerkungen mit, nach der editio secunda (Francofurti 1600) — die 1. Ausgabe, Basel 1557, war mir nicht zugänglich —; s. 628: *Illud porro ignorandum non est, cum Heruli, ut ostensum est, a Romanis conducti sub signis subinde militarent inclinante republica... latina quaedam vocabula, quibus ex commercio asuescebant, suo idiomati inseruisse. Quemadmodum lingua posteritatis Herulorum argumento est, quae nostra aetate natale solum tenet in Meclaburgensi ditione, nomine Vuerulorum. Placet dominicam orationem eius gentis recensere, in qua aliae sunt voces latinae corruptae, aliae originis teutonicae: tabes mvs kas tv es eckschan debbesis schvvetitz tovvs vvaartcz enak mvms tovvs vvalstibe tovvs praats bvskā eckshan debbes ta vvvrsan svmmes mvsse denische mayse dvth mvms schoden pammatemvms mvsse grake ka mess pammatmvsse patra dveken, ne vvedemvms lovna bādeckle, pett passarza mvms nv vvvse lovne, amen. — Einzelnes ist verschrieben; statt *patra dveken* ist natürlich *parradnekem* zu lesen; das ganze aber ist echt lettisch — und zwar hochlettisch? *grāks* für *gréks* findet sich in dem lettischen Oberlande vgl. Bielenstein I, 97 —, das bemerken schon Hiärn und Watson. Wie Lazius dazu gekommen ist, das mitgeteilte Vaterunser für „herulisch“ oder „werulisch“ auszugeben, entzieht sich meiner Beurteilung. — Zugleich theile ich ein, freilich nicht besonders wertvolles, aber doch immerhin beachtenswertes Vaterunser mit, das leicht übersehen werden kann. Es findet sich auf einer Homanschen Karte von Kurland, Nürnberg 1747 (oratio dominica in gratiam curiosorum curice*

Nossen thewes cur thu es debbas, sweytz gischer thowes wardes, penag mums thowe mystlastibbi, towes prahes girkade debbeszisne tade symmes semmes worsuny, dodi mommys an nosse igdemas mayse unde gaytkas, pames mumys nusze nozeginu cademes pametam musen prettaune kans, newede mums lawnā padomā, swabbadi mums no wusse loyne. Jhesus. Amen.

Das erste Wort ist altpreussisch und durch die entsprechende lettische Form zu ersetzen, welche heut *mīsu* (in II: *muße* und *muube*) lautet. Dass es in unserem Texte *musen* zu schreiben sei, zeigt *musen* Z. 18; wegen des auslautenden *n* vgl. altpr. *nouson*, lit. *musumpi* und *jusū* (Einleitg.). *Thewes* wird durch *thews* in II. und durch *wardes* gerechtfertigt, das ebenfalls das thematische *a* als *e* erhalten hat. — *Cur*, in welchem *c* für *k* steht — vgl. *cademes* Z. 17 — muss in *cursch* (heut: *ku'rsch* welcher) geändert werden. — *Thu* (heut *tu*), in welchem *th* wie in *thewes* steht, muss bleiben. — *Es* (du bist) findet sich auch im Kat. v. 1586 (6. 6); in ihm findet sich daneben *effe* 28. 18. — *Debbas* steht zunächst für *debbes* — *a* ist noch einmal statt *e* geschrieben, s. u. *prettaunekans* —; es muss bedeuten „im Himmel“, und da diess Z. 9 durch *debbeszis(ne)* übersetzt ist, d. h. den loc. pl. von *debbess* Himmel — der plur. bezeichnet noch heute speciell den christlichen Himmel, s. Ulmann, Wbch. s. v. —, so müssen wir *debbes* in *debbesis* (oder *debbesys*, vgl. *mumys*) ändern. Es verhält sich zu *debbeszis(ne)* wie *fiveetes* (2. 32) zu *szweetes* (13. 1) im Kat. v. 1586. — *Sweytz* ist auf alle Fälle falsch: entweder muss man *swetz* (heute: *swéts* heilig), oder *swetytz* (heute: *swétīts* geheiligt) lesen. Ich ziehe nach

expressa): Muhsu tewhs debbesis swehtihts tohptaws wahrds, laid nahkpeemumstawa walstiba, taws prahts laid nateck kà debbesis, tà arridsfan wirs femmes, muhsu deenischku maifi dohd mums schodeem, in pamett mums muhsus paradus, kà mehs pamettam saweem paradneekem, in neeew ed muhs eeksch kardinashanas, bet atpefti muhs na wissa launa, jo tew peedarr ta walstiba, tas spehs in tas gohds mufchigi mufcham. Amen.

II. und III. das letztere vor. *E* für *e'* findet sich auch im Kat. v. 1586 (s. Einl.), hinsichtlich *-lytz* für *tits* vgl. *swetytz* das. 13. 28. — *Gischer* muss für *gir* „sei“ (eigentl. „ist“) stehen; es enthält die Silbe *sche* zu viel. Bei *cur* vermisste ich *sch*, das sich hier offenbar findet. Es war in einem Vorläufer unseres Textes — sei es in der Vorlage Grunaus, oder der des Schreibers von A — wahrscheinlich übergeschrieben, und geriet bei der Abschrift an eine falsche Stelle. Da es mit einem *e* vereinigt ist, so muss dieses in jener Vorlage in seiner Nähe gestanden haben; es gehört unzweifelhaft zu *es*, dessen Nebenform *\*ese* ich oben nachgewiesen habe. — *Thowes* ist richtig, *thewes* Z. 1 und *tows* in II. treten für es ein. Ebenso muss *wardes* (heut *wärds* Name) bleiben und *penag* bedarf nur der Aenderung in *penak*, um zu der nach den ältesten Drucken regelrechten Potentialform von *pfnäkt* (herzukommen) zu werden. Die Länge des *a* ist wie in *wardes* und wie in *enakas* in II. nicht bezeichnet. — *Mums* wird Z. 20 und 22 als acc. gebraucht, aber man darf daraus nicht schliessen, dass es dort wirklich alter acc. mit bewahrtem Nasal (= preuss. *mans*) sei. *Mums* würde alsdann fehlerhaft für *muns* stehen. Diese Form ist aber in den alten Texten einstweilen nicht nachzuweisen und es ist demnach bedenklich, *mums* für einen Accusativ zu erklären. Es ist meines Erachtens in Z. 20 und 22 ein fehlerhaft gebrauchter dat.; als solcher erscheint *mums* auch in II., wo es doch Z. 13 offenbar nicht anders zu erklären ist, als Z. 20. Der dat. *mums* findet sich also in unserem Text und ich wage deshalb nicht, ihn an unserer Stelle mit Fick in *mumis* zu ändern, um so weniger, da auch II. *mums* hat. — *Thowe* ist richtig, wie *thouwe* = *thowe* in II. zeigt. — *Mystlastibbi* ist sehr verschrieben; es steht offenbar für *walstibe*. Dieses enthält acht Buchstaben; *mystlastibbi* enthält also — wenn wir das geminierte *b* einfach rechnen — 3 Buchstaben zu viel, und zwar *y*, *s*, *t*. Die beiden ersten sind wieder diejenigen, welche ich bei *debbes* (*debbas*) vermisste — *y* = *i*, wie in *mayse*, *mumys* —, und den dritten glaubte ich in dem, unmittelbar auf *debbes* folgenden *sweytz* ergänzen zu müssen. Meine Aenderungen von *debbas* und *sweytz* in *debbesys* und *swetytz* sind also völlig

unbedenklich. *Mlastibbi* — *bb* wie in *debbesys* — ist zunächst in *mlastibbe* zu ändern — dem heutigen Suffix *iba* entspricht im älteren lettisch *ibe*; *ibi* ist beispiellos —; *mlastibbe* steht zunächst für *wlastibbe*, und weiter für *walstibbe*. — Das Resultat der bisherigen Untersuchung ist: *Musen thewes, cursch thu ese debbesys, swetytz gir thowes wardes, penak mums thowe walstibbe*.

*Towes* ist, wie *thewes* Z. 1 (mit Bewahrung des thematischen Vocals) und *tows* in II. zeigen, richtig. — *Prahes* (heut: *práts* Wille) lässt sich mit Sicherheit nicht emendieren. Mann kann *prahtes*, *prathes* oder *prates* lesen; ich ziehe die letztere Lesart vor, da sie nur die Aenderung von *h* in *t* verlangt. Das *a'* ist wie in *wardes* durch blosses *a* bezeichnet. — *Girkade* zerfällt in *gir* und *kade*. Ueber das erstere s. o. *gischer*; *kade* = *cade(mes)* Z. 17 entspricht dem heutigen *ká* (wie), wie das folgende *tade* dem heutigen *tá* (so). — In *debbeszisne* ist *ne* abzutrennen, über *debbeszis* s. o. — *Symmes* neben *semmes* für blosser Dittographie zu erklären, kann ich mich nicht entschliessen; ich verbinde es mit dem vorhergehenden *ne* zu *synemmes*. Das *s* steht dann für *df* — vgl. *Beryo* 7. 34 im Kat. v. 1586 — vgl. lit. *pa-ginėti* vollenden, vollführen. Das *y* steht für *i*, wie in *tytczibe* im Kat. v. 1586 (2. 21), und die Geminatio des *m* findet sich auch in *mommys* s. u. Da *\*dfinét* bisher im lett. nicht nachgewiesen ist, so ist meine Emendation bedenklich, ich weiss indessen im Augenblick keine bessere. — *Semmes* muss nach II. und III. bleiben; auch *worsuny* lasse ich im wesentlichen unverändert. Den Nasal zeigt auch *wuersson* in II. gegenüber dem heutigen *wĩrsá*. *Wuersson* ist zu beurteilen, wie *lawnan padoman* (s. u.) und *kruřtan, bařniczan, wetan* u. s. w. im Kat. v. 1586, d. h. es ist eine alte Locativ-Form<sup>1)</sup>, deren älteren Aus-

1) In dem modernen lettisch unterscheide ich vom historischen Standpunkt aus zwei Arten von Locativformen, echte und unechte. Die echten sind in der von Bielenstein (II. 15) geschilderten Weise entstanden; die unechten haben sich ursprünglich durch Anfügung der Postposition *n* = lit. *na* an Casus gebildet. Vor ihr wurde der Wortauslaut (wenn er nicht schon lang war) gedehnt; später fiel die Postposition ab, wie im lit. — vgl. *namó* aus *namón, namóna* Schleicher,

laut vielleicht auch die pronominalen Locative *tani*, *schini* als i erhalten haben. *Worsuny* darf also hinsichtlich seiner Endung nicht geändert werden; das *o* der Wurzelsilbe aber ist jedenfalls fehlerhaft. Ich ändere *worsuny* in *woursony*; dieses wird gerechtfertigt durch *wuersson* in II. und durch die Bemerkungen Bielensteins I. 176. — *Dodi* ist richtig; *mommys* muss in *mummys* geändert werden, vgl. *mumys* Z. 15 und die lit. instr. *mumis*, *jumis*. Die Schreibung *mommys* ist bei spiellos. — Das altpreuss. *nosse* muss, wie oben (*nossen* Z. 1), und noch einmal im folgenden (*nusze* Z. 16) in *musen* geändert werden. — *Igdemas* steht wahrscheinlich an falcher Stelle und muss mit *nosse* vertauscht werden; es ist ausserdem in *igdenas* = *ikdinas* (täglich) zu ändern. Die Schreibung *gd* für *kd* wird durch *adbilde*, *abgada* u. a. im Kat. v. 1586 gerechtfertigt. — *Mayse* ist eine echte altlettische Form, wie II. zeigt. Grunau wird es mit einem ähnlich klingenden altpreuss. Worte — *menso* Fleisch, *mayse* Gerste — verwechselt haben; er zog ferner *unde* (deutsch: und), das, wie II. und III. zeigen, zu der folgenden Bitte gehört, zu *mayse* und wurde dadurch auf die Vermutung geführt, dass ein Wort ausgefallen sei, dass er durch *gaytkas* (acc. pl. des von ihm selbst überlieferten *geytko* Brot) ersetzte. Es ist, wie man sieht, natürlich zu beseitigen. — Ich habe bisher ein Wort übergangen, dessen Erklärung ich nun vornehme, nemlich *an*. Es ist jedenfalls falsch; durch eine geringe Aenderung lässt es sich indessen halten. Ich lese *ari*, das sich neben dem gebräuchlicheren *aridsan* (auch) auch in III. (*arri* geschrieben Z. 16) findet. Es gehört übrigens in die vorhergehende Bitte — also auch auf Erden —; als ursprünglicher Text der dritten und vierten Bitte des Grunauschen Vaterunsers ergibt

gram. s. 294 — und dadurch entstanden Formen mit localer Bedeutung, welche mit den echten alten Locativformen lautlich zusammenfielen. So ist z. B. in der Bibelübersetzung von 1689 *krustá* Gal. 6. 14 (*zaur ko man ta pasaule irr krustá sista, un es tai pasaulei*) nicht zu trennen von *krustan* im Kat. v. 1586 (*krustan szystz* 2. 27); es gehört also zu den unechten Locativformen, obwol es lautlich sehr wol auch aus *krustái* — vgl. *wainagái*, *gatawái* Bielenstein II. 17 —, d. h. einer echten Locativform entstanden sein könnte.

sich: Towes prates gir synemmes, kade debbeszis, tade ari semmes wursony; dodi mummys igdenas musen mayse.

*Pames* muss in *pamet*, wie in II. und III., geändert werden. — *Nozeginu* wage ich nicht zu ändern; es ist acc. von \**nozegines* Vergehen, Schuld. Diess heisst heute allerdings nûfigums, aber auch nûfigins könnte vorkommen — vgl. lézins Sprung von lékt springen, kérins Fang von kért fangen u. a. — Diesem würde *nozegines* in unserem Vaterunser genau entsprechen, vgl. in dem Kat. v. 1586 *nokauth*, *ezimo* (= ifimû), *wueffims*; *nozeginu* ist dessen regelrechter acc. sg. — *Cademes* ist in *cade mes* zu trennen (*cade* = *kade* Z. 9, vgl. *cur* Z. 2). *Pametam* ist, wie II. und III. zeigen, richtig; es verhält sich zu ihrem *pammettam*, wie *mumys* Z. 15 zu *mommys* Z. 12. Ueber *musen* s. o. — *Prettaunekans* — so ist *prettane kans* zu verbinden — ist sehr verschrieben, aber doch herzustellen. Ich lese dafür zunächst *prettannekans*, und ändere dieses — wie *debbas* Z. 2 in *debbes* — in *prettenekans*, das sich weiter leicht in *prettenekims* emendieren lässt; sobald der *i*-Strich etwas schräg nach dem *m* zu gestellt war, war die Lesung *ans* für *ims* sehr leicht möglich. *Prettenekims* ist dat. pl. des heutigen pretiniks Gegner, Widersacher; für die Schreibung vgl. im Kat. v. 1586: *pretitibe* 2. 2, *luuckschenne* 14. 30 und *greetozenekims* 4. 16. — *Newede mums* muss bleiben, ebenso *lawna padoma*. Nach dem Schreibgebrauch der Hs. A vertritt der Strich über dem *a* ein *n*; *lawna padoma* steht also für *lawnan padoman* (in bösen Rat) und ist zu beurteilen, wie die oben bei der Besprechung von *worsuny* angeführten Formen, z. B. *basniczan* 5. 19 („in die Kirche“). Die Schreibung *lawnan* statt *launan* wird durch den Kat. v. 1586 gerechtfertigt: *bowble* 1. 7 (= *bauschhi*). — In der letzten Bitte ist nur *loyne* in *loune* zu ändern, alles andere lasse ich unverändert. *Swabbadi* ist II. sg. imper. von \**swabadit* befreien und *wusse* = *wisa* steht wie *wursony* = *wirsú*.

Die Doxologie fehlt unserem Vaterunser; statt ihrer steht *Jhesus* vor *amen* — ein Einschub, der, soweit meine Bekanntschaft mit der älteren Katechismus-Literatur reicht, beispieldlos

und durch nichts zu rechtfertigen ist. Es ist wol denkbar, dass ein Bauer, indem er bei dem Worte *amen* das Kreuz schlägt den Namen *Jesus* oder *Jesus-Maria-Joseph* einschiebt, es ist dagegen kaum denkbar, dass ein Geistlicher — und ein solcher hat doch unzweifelhaft unseren Vaterunser-Text zuerst aufgeschrieben — ihm das nachgemacht habe, denn er wusste, dass der Wortlaut des Vaterunser von Jesus selbst festgesetzt war. Wahrscheinlich liegt in *Jhesus amen* wieder eine Textcorruption vor, deren Emendation indessen nahe liegt. In der Bibelübersetzung von 1689 wird *amen* sehr häufig durch *pateesi* übersetzt, z. B. Mat. VI. 2: *Pateesi es sakkujums, teem jaw irr sawa alga: ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ἀπέχουσιν τὸν μισθὸν αὐτῶν.* Annähernd dieselbe Bedeutung, wie *patīsi* (warlich, fürwahr) hat *tīsa* (wahrhaftig, nach Stender), das nach alter Orthographie *these* — an unserer Stelle *These* — geschrieben sein würde. Diess stand meines erachtens früher an Stelle von *Jhesus amen*; ein Abschreiber verstand es nicht, er verdarb *These* in *Jhesus* und fügte *amen* hinzu.

Nach allem dem glaube ich den lettischen Vaterunser-Text, welchen Grunau benutzte, mit hoher Wahrscheinlichkeit folgendermassen herstellen zu dürfen:

Musen thewes, cursch thū ese dehb̄esys, swetytz gir thowes wardes, penak mums thowe walstibbe, towes prates gir synemmes kade debbeszis, tade ari semmes wursony, dodi mumm̄ys igdenas musen mayse, unde pamet mumm̄ys musen nozeginu, cade mes pametam musen prettennekims, newede mums lawnan padoman, swabbadi mums no wusse loune. These.

## Berichtigungen.

### I. Zu dem ersten Heft.

- 1) Im Text: S. 11 Z. 9 lies „kierschtauięsis“ statt „kiersztauięsis“.  
S. 14 Z. 16. Das  $\epsilon$  in „dwas $\epsilon$ “ ist undeutlich.  
S. 15 Z. 21 lies „liudiniku“ statt „luidiniku“.  
S. 16 Z. 2. Das  $\epsilon$  in „del“ ist zweifelhaft; man liest also besser „del“.  
S. 16 Z. 25. „A tadel“ ist im Original vereinigt („Atadel“).  
S. 18 Z. 6. Statt „matriskies“ lies „matriskies“.  
S. 18 Z. 17. Das Original hat „Ataip“ statt „A taip“.  
S. 19 Z. 5. „Be wysakia“ ist im Original vereinigt („bewysakia“).  
S. 25 Z. 19. „Schwęntaję“ ist im Original in „Schwęntaję“ getrennt.  
S. 28 Z. 18. Das Original hat „Apreisfikie“ statt „Apreiskie“.  
S. 35 Z. 22. Statt „weschpatis“ lies „weschpatie“.  
S. 35 Z. 28. Statt „prijlieptu“ lies „prylieptu“.
- 2) In den Anmerkungen: S. 6 Anm. 4. Statt „klausyti“ lies „klausiti“.  
S. 7 Anm. 4. Die Anm. ist zu streichen; n ist, wie mein Recensent im Lit. Centralblatt (*Leskien*) bemerkt hat, die Postposition n(a). Ob „rakas“ acc. pl. sei, ist zweifelhaft (es kann für „rakos“ stehen).  
S. 11 Anm. 4 bezieht sich nur auf das  $\epsilon$  in „ssæd“.  
S. 15 Anm. 4. Statt „paßiktu“ lies „paßitku“.  
S. 16 Anm. 4 lies „nesslaka“ statt „skala“, vgl. Einltg. S. XXVII.  
S. 16 Anm. 5. Statt „tektai“ lies „tektai (?), tiektai (?“.  
Ueber tiektai vgl. Einltg. S. XX.  
S. 28 Anm. 4 ist zu streichen, vgl. Einltg. S. XXVI.  
S. 34 Anm. 1 ist zu streichen, vgl. Einltg. S. XXI.
- 3) In der Einleitung: S. VII Z. 20. Statt „hernash“ lies „hernach“.  
S. VIII Z. 12. Statt „E, i und ě“ lies „E, é und ě“.  
S. X Z. 16. Statt „Worte das“ lies „Werte des“.  
S. XI Z. 12. Lies „tenuis“ statt „tenius“.  
S. XII Z. 6—9 ist zu streichen, denn das „bendu“ des Textes ist in „ben du“ (šadziu ist acc. dual) zu trennen; so urteilt auch mein Recensent im Lit. Centralblatt.  
S. XIII Z. 22. Statt „swętastas“ lies „swętastis“.



## II. Zu dem zweiten Heft.

- S. 2 Z. 2. „Nhepathefe“ ist im Original in „nhe pathefe“ getrennt.
- S. 3 Z. 11. Seite 6 des Originals beginnt erst mit „tows“ („enakas mums touwe walfibe“ steht noch auf Seite 5).
- S. 3 Z. 13. Statt „mums“ steht im Original „nums“.
- Das. Z. 19. Statt „peboukt“ lies „pebouckt“.
- S. 4 Z. 8. Statt „szatcy“ lies „Batcy“.
- Das. Z. 17. Seite 8 schliesst mit „wär“, „de“ gehört zu S. 9.
- Das. Z. 20. Statt „abentmal“ lies „abendmal“.
- Das. Z. 33. Im Original steht „isledtcz“ statt „is ledtcz“.
- Das. Z. 34. Statt „czeekaarth“ lies „czeakaarth“.
- S. 5 Z. 13. Das Original hat „Wyleis“ für „Myleis“.
- S. 7 Z. 20. Statt „pameffchen“ lies „pammeffchen“.
- Das. Z. 25. Statt „thems“ lies „Thems“.
- Das. Z. 26. Statt „fcerichen“ lies „fzerfchen“.
- Das. Z. 28. Statt „czetorta paddefmette“ lies „czetortapaddefmette“.
- Das. Z. 30. Der Punkt ist in ein Fragezeichen zu ändern.
- S. 8 Z. 4. Statt „darge“ lies „daerge“ (vgl. darge 12. 29 und Einleitung S. XI).
- Das. Z. 22. Statt „vnd“ lies „vnde“.
- Das. Z. 34. Statt „thoew“ lies „thōw“.
- S. 9 Z. 6. Im Original ist „walde“ mit dem folgenden „ar“ vereinigt („waldear“).
- S. 11 Z. 7. Zwischen „(kal)pune“ und „ieb“ ist „lope“ einzufügen.
- S. 12 Z. 6. Statt „paddomme“ lies „paddome“.
- Das. Z. 7. Statt „bagattige“ lies „bagatige“.
- Das. Z. 12. Statt „vnde“ lies „vnd“.
- Das. Z. 18. Statt „szyftz“ lies „syftz“.
- Das. Z. 25. Statt „pecznimptz“ lies „peczimptz“. (Anm. 2 ist in Folge dessen zu streichen).
- Das. Z. 26. Das Original hat „jumpouwes“ statt „jumprouwes“.
- S. 13 Z. 7. Das Original hat „pyto“ statt „py to“.
- Das. Z. 18. Statt „unfer“ lies „vnfer“.
- Das. Z. 34–35. Statt „mätcytz“ lies „mätcytzc“.
- S. 14 Z. 1. Das Original hat „peetczto“ statt „peetcz to“.
- S. 15 Z. 8. Statt „to“ lies „ta“.
- Das. Z. 26. Statt „Deews“ lies „Dews“.
- Das. Z. 28. Statt „vßthurreet“ u. „thas“ lies „vßthurreet“ u. „tas“.
- S. 16 Z. 17. Das Original hat „chruft ibe“ statt „chruftibe“.
- Das. Z. 27. Im Original steht „Kodode“ statt „Ka dode“.
- S. 51 Z. 29. Statt „eckshan“ lies „eckschan“.

Druck der Univ.-Buchdruckerei von E. A. Huth in Göttingen.











